1896. **Der Gesellige.** No. 116.

Dienstag, 19. Mai. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mekleuburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Umschau.

Der Inhalt eines Staatsministerial-Beschlusses über die Stellung der Beamten zur Regierungspolitik war neulich durch die „Berliner Korrespdz." des Ministeriums des Innern veröffentlicht worden. Jetzt wird der Wortlaut des Erlasses durch die „Staatsbürgerztg." bekannt und da jene frühere Inhaltsangabe durchaus nicht erschöpfend war, sei der Wortlaut wiedergegeben:

„Es ist neuerdings die Wahrnehmung gemacht worden, daß Staatsbeamte Petitionen unterzeichnet haben, welche darauf abzielen, die parlamentarische Körperschaft zu einer ablehnenden Haltung gegenüber Regierungsvorlagen, oder zu einer wesentlichen Abänderung derselben zu bestimmen. Auch an öffentlichen Versammlungen, in denen solche Petitionen berathen worden sind, haben Staatsbeamte einen Antheil genommen, welcher erkennen läßt, daß es ihnen nicht um eine Abwehr, sondern vielmehr um eine Förderung der gegen Regierungsvorlagen unternommenen Agitation zu thun war. Ein solches Verhalten ist unvereinbar mit den Pflichten eines Staatsbeamten, welche ihm gebieten, sich der Theilnahme an Bestrebungen zu enthalten, die darauf gerichtet sind, der Durchführung der Regierungspolitik Schwierigkeiten zu bereiten. Das Staatsministerium hält es für angezeigt, die Beamten sämmtlicher Ressorts hierauf mit dem Bemerken hinzuweisen, daß die Regierung willens ist, dieser ihrer Auffassung eintretendenfalls unnachsichtig Geltung zu verschaffen. Berlin, den 18. April 1896. Königliches Staatsministerium."

Der Erlaß richtet sich also besonders gegen die Betheiligung der Staatsbeamten an Petitionen und enthält eine Verkümmerung des verfassungsmäßig garantirten Petitionsrechts der Beamten. Artikel 32 der preußischen Verfassung bestimmt: „Das Petitionsrecht steht allen Preußen zu!" Das königliche preußische Staatsministerium kann doch unmöglich voraussetzen, daß die Regierungsvorlagen so vortrefflich ausgearbeitet sind und billigen Interessen immer so gerecht werden, wie es zum Staatswohl erforderlich ist. Es ist doch wahrlich eine starke Zumuthung, zu verlangen, daß die Beamten einfach zu jedem Gesetzentwurf schweigen sollen, der ihre und die Staatsinteressen auf das Empfindlichste berührt. Der Ministerialerlaß will allen Staatsbeamten sämmtlicher Ressorts verbieten, sich in Petitionen und Versammlungsreden gegen Vorlagen zu richten, die sie für schädlich ansehen. Ein Richter wird doch z. B. gegen den Assessorenparagraphen petitioniren dürfen?! Die Verkümmerung des Petitionsrechts erscheint um so bedenklicher, als doch sehr viele Fälle vorliegen, in welchen die Regierung selbst eine Abänderung ihrer ursprünglichen Vorlage als eine Verbesserung anerkannt und gebilligt hat. Was preußische Regierungspolitik ist, steht übrigens keineswegs immer fest, preußische Regierungspolitik sollte es aber stets sein, die Vorschläge, die von den verfassungsmäßig mündigen Staatsbürgern vorgebracht werden, sorgfältig zu prüfen und im Staatsinteresse zu verwerthen. Im preußischen Abgeordnetenhause sollte die Volksvertretung demnächst die preußische Staatsregierung ersuchen, sich über den Ministerialerlaß zu äußern.

Justizminister Schönstedt giebt den Assessorenparagraphen (§ 8 des Richterbesoldungsgesetzes) offenbar noch nicht verloren. Die Justizkommission des Herrenhauses beantragt Folgendes:

Die Gerichtsassessoren können auf ihren Antrag einem Amtsgericht oder Landgericht oder einer Staatsanwaltschaft zur unentgeltlichen Beschäftigung überwiesen werden. Die Bezeichnung der Behörde erfolgt durch den Justizminister. Die Versetzung der Gerichtsassessoren von dem Orte, an dem sie einem Gericht oder einer Staatsanwaltschaft überwiesen sind, ist vorbehaltlich der Vorschrift in § 4 nur mit ihrer Zustimmung zulässig. Gerichtsassessoren, die innerhalb eines Zeitraumes von 4 Jahren seit ihrer Ernennung eine Ueberweisung zur unentgeltlichen Beschäftigung nicht beantragen, oder nicht erlangen, scheiden aus dem Justizdienst aus.

Eine Zurückweisung vom Justizdienst findet danach allerdings nicht statt, wohl aber ein in das Belieben des Justizministeriums gestellter Ausschluß durch stillschweigende Ignorirung aller Beschäftigungsanträge 4 Jahre hindurch. Wird der § 8 in jener neuen Fassung vom Herrenhause angenommen, so hat der Gesetzentwurf immer noch wieder das Abgeordnetenhaus zu passiren und dies Parlament wird vermuthlich, wenn die liberalen und Zentrumsmitglieder alle auf dem Platze sind, die Wiederherstellung des Assessoren-Paragraphen verhindern.

Gegen das den Bernsteinwaarenfabrikanten Westphal freisprechende Urtheil der Strafkammer in Stolp hat Rechtsanwalt Seelig im Auftrage des Geheimen Kommerzienraths Becker die Revision (wie wir am Sonnabend nur noch einem Theil unserer Leser mittheilen konnten) eingelegt.

In der Urtheilsbegründung gegen Westphal heißt es:

Der Gerichtshof hat Ihnen in allen Punkten den Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches (Wahrung berechtigter Interessen) zugestanden. Er hat die Ueberzeugung gewonnen, daß die Firma Stantien u. Becker das Bernsteinmonopol in rücksichtslosester Weise ausgebeutet und dadurch die deutsche Bernsteinwaaren-Industrie zum Theil vernichtet hat. Sie sind zunächst durch Eingabe an die Regierung bemüht gewesen, diesen Mißständen abzuhelfen. Da Sie aber darauf keinen Bescheid erhielten, so haben sie von Ihrem verfassungsmäßigen Rechte Gebrauch gemacht und sich an das Haus der Abgeordneten gewandt. Sie handelten damit in Wahrnehmung berechtigter Interessen. Es war daher nur zu prüfen, ob in der Form oder in den Umständen eine Beleidigung zu finden ist. Aus den Umständen geht dies nicht hervor, da die Denkschrift nur an einen bestimmten Kreis von Personen verbreitet worden ist. Aber auch in der Form ist keine Beleidigung gefunden worden. Waren auch die Ausdrücke mehrfach sehr scharf, so sind sie doch niemals über die Grenze des Erlaubten hinausgegangen. .... Die Ausdrücke gegen den Geh. Kommerzienrath Becker sind wohl etwas scharf. Allein scharfe Angriffe erfordern eine scharfe Abwehr. Der Gerichtshof hat nun für erwiesen erachtet, daß Geh. Rath Becker in der That hohe Beamte getäuscht hat, ferner daß er sich geäußert hat: er habe hohe Verbindungen und habe Beamte bestochen, er könne überhaupt Alles mit seinen Millionen erreichen u. s. w. Der Gerichtshof hat außerdem die Ueberzeugung gewonnen, daß Geh. Rath Becker bei Erlangung des Geheimen Kommerzienrath-Titels unehrenhafter Mittel sich bedient hat.

Dies genügt zur Kennzeichnung des Geh. Kommerzienrath Becker. Die fiskalische preußische Landwirthschaftsverwaltung kann vielleicht zu ihren Gunsten geltend machen, daß sie das finanzielle Interesse des Staates gut wahrgenommen hat: als der Pachtvertrag mit der Firma Stantien und Becker abgeschlossen wurde, betrugen nämlich die Einnahmen des Staates aus dem Bernsteinregal 30000 Mk., heute beziffern sie sich auf 800000 Mk. Aber der fiskalische Vortheil ist mit schweren sozialen Opfern und mit einem ungewöhnlichen Maß von Selbstverleugnung der Staatsorgane zu theuer erkauft worden. Die Regierung hat ein großes Gewerbe und ihre Beamten von einer Persönlichkeit, deren Charakterisirung vor dem Stolper Gericht deutlich genug erfolgt ist, fast tyrannisiren lassen.

Es haben ja allerdings vor Jahren sowohl die Regierung in Königsberg, als der frühere, inzwischen verstorbene Oberpräsident von Horn daselbst, sich bemüht, der Firma Stantien und Becker bei der Verpachtung des Bernsteinregals durch Heranziehung anderer Geschäftsleute eine erfolgreiche Konkurrenz zu schaffen. Alle diese Versuche sind aber erfolglos geblieben, was wesentlich darauf zurückzuführen ist, daß die Ausbeutung des Bernsteins durch Tiefbau und Baggerei ein sehr bedeutendes auf Millionen zu veranschlagendes Betriebskapital erfordert, welches jenen Geschäftsleuten nicht zur Verfügung stand.

Der wenig imponirenden Haltung des früheren Landwirthschaftsministers v. Heyden, der gegen den, an einer besonderen Abart von Großmannssucht leidenden Geh. Kommerzienrath Becker nicht wegen Beamtenbeleidigung vorging, haben wir schon in der Umschau der letzten Sonntagsnummer gedacht. Der jetzige Landwirthschaftsminister Frhr. von Hammerstein-Loxten kann das Verhalten des früheren Ministers der Person des Herrn Becker gegenüber zwar nicht rechtfertigen, er versucht aber wenigstens, in der neuesten Nummer des „Reichsanzeigers" der Oeffentlichkeit Aufklärung zu geben über die Beziehungen, welche zwischen der kgl. preußischen Domänenverwaltung und der Firma Stantien und Becker bestehen. Der Landwirthschaftsminister veröffentlicht vier Schreiben (aus den Jahren 1889 bis 1894) an den Handelsminister. Der „Reichsanzeiger" zieht aus den Briefen (die gedrängt $7\frac{1}{2}$ große Spalten des amtlichen Blattes einnehmen, hier also nicht wiedergegeben werden können) den Schluß, daß die Domänenverwaltung der Firma Stantien und Becker gegenüber die Staatsinteressen auf das Strengste gewahrt hat und daß die Zerwürfnisse zwischen dem Bernsteinwaarenfabrikanten Westphal und der Firma Stantien und Becker und die Jahre lang fortgesetzten Beschwerden des Ersteren lediglich dadurch veranlaßt sind, daß sich die Letztere geweigert hat, an ihn Rohbernstein zu verkaufen, weil sie annahm, daß dieser Bernstein zur Herstellung unechten (imitirten) Bernsteins verwendet werden solle, und daß die Domänenverwaltung auch dann, wenn sie diesen Weigerungsgrund nicht für gerechtfertigt gehalten hätte, gar nicht befugt gewesen sein würde, die Firma Stantien und Becker zur Lieferung von Rohbernstein an Westphal anzuhalten. Es könne hiernach der Domänenverwaltung der Vorwurf der Parteilichkeit zu Gunsten der Firma Stantien und Becker nach keiner Richtung hin gemacht werden.

Wir erwarten, daß das „Bernsteinmonopol" noch einmal im preußischen Landtage gründlich erörtert wird, wenn nicht eher, dann nach der endgültigen gerichtlichen Entscheidung gegen Westphal und — Becker.

Eine große Versammlung Christlich-Sozialer, die in der Berliner Tonhalle stattfand und von 1500 Personen aus allen Ständen besucht war, hat am Freitag Abend eine Erklärung angenommen, welche lautet:

1. Der Großkapitalismus und seine rücksichtslosen Vertreter schädigen in ihrer steigenden Machtentfaltung die gesunde staatliche und gesellschaftliche Entwicklung, indem sie das Erwerbsleben dem herrschenden Finanzfeudalismus unterwerfen und den Namen des obersten Trägers der Staatsautorität in ihre Sonderbestrebungen hineinziehen. 2. Jede wahrhaft staatserhaltende Regierung muß daher im Einklange mit dem geschichtlichen Beruf der Monarchie die Macht des Großkapitalismus, sofern sie den Umsturz begünstigt, einzudämmen versuchen, gleichwie das Fürstenthum den Feudalismus gebrochen hat. 3. Es ist Pflicht der christlich-sozialen Partei, sowohl gegenüber allen staatsfeindlichen Parteigruppen, wie gegenüber jenen Zweckmäßigkeitspolitikern, die das Christentum in Mißkredit bringen und den Abfall mit verschulden, auf der betretenen Bahn entschlossen vorwärts zu gehen und eifrigst für den Sieg der allgemeinen Staatsinteressen über die Sonderinteressen zu wirken."

Hofprediger a. D. Stöcker hatte vorher einen Vortrag gehalten über das Thema: „Großkapitalismus, Monarchie und christlich-sozial". Mit deutlicher Bezugnahme auf das bekannte Telegramm des Kaisers an Hintzpeter begann Stöcker mit einer Erzählung von einem königstreuen schottischen Edelmann, dem durch Urtheil des Königs die rechte Hand abgehauen wurde und der dann mit der Linken den Hut emporwarf und dem König huldigte. Im Anschluß daran brachte Stöcker das Hoch auf den Kaiser aus und ging dann auf die Depesche des Kaisers ausführlich ein. Er äußerte, er habe noch lange nicht geendet, er fühle sich noch so frisch und munter wie früher; er hoffe, daß unser geliebter Kaiser das Wort (Christlich-sozial ist Unsinn) noch einmal zurücknehmen werde. Politik dürften nicht nur, sondern müßten die Pastoren treiben, ohne Politik gehe es nicht. Prinz Wilhelm (unser jetziger Kaiser) habe vor Jahren selbst gesagt: „der christlich-soziale Gedanke sei mehr als bisher zur Geltung zu bringen". Leute, die nicht grade darauf ausgehen, jedes . . . Wort zu mißdeuten, um ihr Geisteslicht und ihren Mannesmuth um so heller leuchten zu lassen, hätten aus dem Telegramm nur die wohlwollende Absicht herausgelesen, angesichts der christlich-sozialen Bewegung, die für manche edel veranlagte und weltfremde Natur etwas Verlockendes hat, die Pastoren an die Zurückhaltung zu erinnern, die ihre Stellung in der Gemeinde ihnen zur Pflicht macht. Ich schreibe, fuhr Stöcker fort, seit vielen Jahren die Predigten zum Vertheilen, daß sich die armen Leute genügen lassen sollen, daß die Erde kein Paradies ist. Ich halte ihnen das Bild Christi vor. Aber wir müssen auch die Reichen an ihre Pflicht erinnern, sonst sind wir stumme Hunde und blinde Wächter. Wenn die Katholiken und Sozialdemokraten sich um die Politik kümmern dürfen und die evangelisch-christlichen Pastoren sollen es nicht, dann weiß ich nicht, wie wir die evangelische Kirche hindurchretten sollen durch die Stürme der Zeit.

Der bekannte in Süddeutschland sehr beliebte evangelische Pfarrer Naumann zu Frankfurt a. M. äußert sich auch, in der „Hilfe", zu dem Telegramm des Kaisers. Er schreibt u. A.:

„Wenn der Kaiser sagt: Politik geht die Herren Pastoren gar nichts an, so wird das ein unerfüllbarer Wunsch sein, solange die Geistlichen nach deutscher Reichsverfassung das Wahlrecht haben. Wer das Wahlrecht hat, der hat auch die Pflicht, sich mit Politik zu beschäftigen. Die Grenze, bis zu welcher er es thun soll, ist zu bestimmen durch die Stimme des Gewissens und die Lage der Gemeinde."

Berlin, den 18. Mai.

— Am Niederwald-Denkmal bei Rüdesheim hat am Himmelfahrtstage nachträglich eine Feier des Friedensfestes (10. Mai) stattgefunden. Mit der Eisenbahn, zu Schiff, zu Wagen und zu Fuß waren die Theilnehmer (Herren und Damen) aus Rheinland, Hessen, Baden und der Pfalz zusammengekommen. Verschiedene Redner, so der Reichstags-Abgeordnete Dr. Osann-Darmstadt, Oberbürgermeister Küchler-Worms u. A. hielten Ansprachen. An den Fürsten Bismarck wurde folgendes Telegramm abgesandt:

„Tausende nationalgesinnter Männer aus den Gauen des Rheins, Mains und Neckars feiern am Fuße des Niederwald-Denkmals das Gedächtniß des Frankfurter Friedens, durch den Eurer Durchlaucht welthistorische Verdienste um Deutschlands Einigung und damit um die Aufrichtung eines sicheren Friedenshortes ihren glänzenden Abschluß fanden. Was uns in großer Zeit in die Seele geschrieben wurde, treu zu halten zu Kaiser und Reich, soll unauslöschlich in uns fortleben. In treuer Dankbarkeit bringen wir Eurer Durchlaucht dieses Gelöbniß und unsere ehrfurchtsvollen Grüße dar."

— Fürst Bismarck nahm am Sonnabend die von mecklenburgischen Verehrern gestiftete Ehrengabe, eine Nachbildung des Schweriner Friedrich-Franz-Denkmals von Professor Brunow-Berlin entgegen. In seiner Dankrede wies Fürst Bismarck auf den verstorbenen Großherzog hin, der ihm stets ein außerordentlich liebenswürdiger Herr gewesen sei; er erwähnte auch der Freundschaft Preußens mit Mecklenburg, die seit der Königin Luise ungestört erhalten worden sei. Bei dem sich anschließenden Frühstück führte der Fürst sehr lebhaft die Unterhaltung.

— Auf Befehl des Kaisers darf, wie verlautet, von jetzt ab die „Kölnische Zeitung" in den Königlichen Schlössern nicht mehr gehalten werden. Dieses Verbot wird mit den jüngsten Artikeln der „Köln. Ztg." gegen hochgestellte Persönlichkeiten aus der nächsten Umgebung des Kaisers in Verbindung gebracht.

— Prinz Heinrich hat, wie aus Lothringen geschrieben wird, das Gut Montarlier gekauft. Das Gut ist eines der größten in ganz Lothringen; es gehören dazu zwei umfangreiche Pachthöfe und ein großer Waldbestand, wo noch alljährlich Wölfe geschossen werden. Auch der Lindersee, einer der größten Landseen der Lothringer Hochebene, gehört dazu.

— Das amtliche Gutachten über den „Fall Langerhans", welches der Direktor der Kontrolstation für Heilserum Professor Paul Ehrlich auf Aufforderung des Kultusministers erstattet, wird nunmehr in der „Klin. Wochenschr." veröffentlicht und gipfelt darin, daß das fragliche Serum, von dem Prof. Langerhans seinem Kinde die verhängnißvolle Injektion gemacht hat, „als ein den bestehenden Vorschriften vollständig entsprechendes Präparat von durchaus normaler Beschaffenheit bezeichnet werden muß".

— In dem Prozeß gegen die Sozialdemokraten Auer und Genossen wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz wurden am Sonnabend mehrere Polizeibeamte vernommen, die

Wahrnehmungen über Versammlungen der inneren Organisation gemacht haben. Die Richtigkeit dieser Wahrnehmungen wurde von der Vertheidigung und einzelnen Angeklagten, die betheiligt sein sollten, entschieden bestritten.

— Der **Vaterländische Frauenverein** hat am Sonnabend in **Berlin** seine diesjährige General- und Delegirten-Versammlung abgehalten. Aus allen Theilen Deutschlands waren die Delegirten der dem Verein angeschlossenen Zweig-Vereine und ihrer Landes-, Provinzial- und Bezirks-Verbände sowie der süddeutschen Landesfrauenvereine versammelt. In Vertretung der **Kaiserin** war die Frau **Prinzessin Friedrich Leopold** erschienen. Geh. Ober-Reg.-Rath v. Roux erstattete den Rechenschaftsbericht. Die Zahl der Zweig- und Hilfsvereine ist auf 841 gestiegen, die Zahl der Mitglieder auf 134007. Die Gesammteinnahmen betrugen 1 910 519 Mk., die Gesammt-Ausgaben 1 655 913 Mk., der Kapitalsbestand 3 897 831 Mk., das Gesammtvermögen 7 368 582 Mk. Die Vorbereitungen der Kriegsthätigkeit sind gefördert, an vielen Orten und unter lebhafter Betheiligung sind Krankenpflegekurse abgehalten worden. Besondere Erwähnung fanden die Bemühungen des Vaterländischen Frauen-Vereins um die Einführung des **Haushaltungsunterrichts** in der Volksschule. Es wurde der neu entstandenen **Volksheilstätten-Vereine** gedacht und auch dem Vaterländischen Frauenverein ein Zusammenwirken mit denselben empfohlen. Hieran schloß sich ein Vortrag des Oberst **Kiekebusch** aus Kassel über Kriegsbereitschaftspläne. Am Nachmittag versammelten sich die Mitglieder des Hauptvorstandes, sowie eine große Anzahl von Delegirten der Verbände und Zweigvereine im Königlichen Schlosse zu Charlottenburg, um am Sarkophage der Kaiserin Augusta im Mausoleum Kränze niederzulegen.

Frankreich hat Rußland ein neues Zeichen seiner freundschaftlichen Gesinnung gegeben. Die **Kaiserin-Wittwe von Rußland**, die mit dem leidenden Großfürsten-Thronfolger sich längere Zeit in **Nizza** aufgehalten hat, ist, während ihr kranker Sohn auf dem Seewege sich direkt nach dem Kaukasus begeben hat, am Sonnabend auf der Reise nach Moskau in Nancy eingetroffen und dort vom Präsidenten **Faure**, welcher kurz vorher dort angekommen war, begrüßt worden. Herr Faure bestieg den Salonwagen und küßte der Kaiserin-Wittwe ehrfurchtsvoll die Hand, worauf ihm die beiden Kinder, Großfürst Michael und Großfürstin Olga vorgestellt wurden. Im Laufe der Unterhaltung dankte Kaiserin Maria dem Präsidenten für die wahrhaft väterliche Aufnahme, welche er dem Großfürsten Thronfolger in Nizza bereitet hatte. Präsident Faure begleitete dann die Kaiserin-Wittwe auf deren Einladung bis Pagny-sur-Moselle. Beim Abschied überreichte die Kaiserin ihm und dem in seiner Begleitung befindlichen General **Boisdeffre** eine schöne Rose. Bei der Abfahrt winkte die Kaiserin Abschiedsgrüße zu. Die auf dem Bahnhofe versammelte Menge brach in die Rufe aus: **es lebe Rußland, es lebe Faure.**

Afrika. Am Sonnabend haben 3 Bataillone Infanterie in der Gesammtstärke von 1600 Mann an Bord des Schiffes „Montebello" die **Heimreise nach Italien** angetreten. Die Freilassung der noch in **Tigre** befindlichen italienischen Gefangenen steht unmittelbar bevor.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Mai.

— Die **Weichsel** ist hier heute auf 3,38 Meter gestiegen, gegen 2,60 Meter gestern. Bei **Thorn** und **Warschau fällt** der Strom.

— Der **Kaiser** ist am Sonnabend Morgen um 8¼ Uhr in **Prökelwitz** eingetroffen. Der Hofsonderzug hielt an der festlich geschmückten Empfangshalle, welche an dem Wege nach Prökelwitz errichtet ist. Vizeoberjägermeister Graf zu **Dohna-Schlobitten** war zum Empfang anwesend. Nach der Begrüßung bestieg der Kaiser den Jagdwagen und fuhr mit dem Grafen nach dem Schlosse Prökelwitz, wo beim Eintreffen die kaiserliche Standarte gehißt wurde. Nach dem Frühstück fuhr der Kaiser sogleich zur Pirsche. Wie in früheren Jahren, wird auch jetzt wieder ein Kourierdienst zwischen Berlin und Prökelwitz hergestellt.

— Graf **Udo zu Stolberg-Wernigerode** hat im Herrenhause den Antrag eingebracht, die Staatsregierung zu ersuchen 1) zur Verhinderung der Einschleppung von Viehseuchen die **Einfuhr lebender russischer Schweine** nach Oberschlesien zu untersagen; 2) soweit die Einfuhr von Schweinen nach dem oberschlesischen Industrie-Bezirke erforderlich ist, eine **Ermäßigung der Eisenbahn-Frachtsätze für Schweine** aus den Provinzen Schlesien, **Posen**, **Brandenburg**, **Pommern**, **West-** und **Ostpreußen** nach Oberschlesien eintreten zu lassen.

— Der 16. **Westpreußische Feuerwehrtag** findet in **Zoppot** am 25. Mai statt. Auf der Tagesordnung stehen: Geschäfts- und Kassenbericht, Uebungsvorschrift, Aenderung des § 7 des Grundgesetzes, Bestimmungen über Verleihung von Dienstauszeichnungen, Beihilfen, Besichtigung von Wehren, Brandmeisterkurse, Festsetzung des Verbandsbeitrages, Unfallkassenangelegenheit, Wahl von Ausschußmitgliedern, Wahl des Ortes für den nächsten Feuerwehrtag. Am 26. Mai Nachmittags im Feuerwehr-Depot zu Danzig Uebung der Berufsfeuerwehr.

— Zum Besuche des 16. **Westpreußischen Feuerwehr-Tages** in Zoppot sind folgende **Fahrpreisermäßigungen** gewährt: **Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn**: die an die Theilnehmer zur Verausgabung gelangenden einfachen Fahrkarten 2. und 3. Klasse berechtigen auch zur Rückfahrt vom 24. bis 26. Mai. **Bezirk der kgl. Eisenbahndirektion Bromberg**: Fahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Personenzugpreise, welche zur Rückfahrt noch am 3. Tage berechtigen, werden am 24. und 25. Mai unter den üblichen Bedingungen der Staatsbahnen ausgegeben zu Zug 63 ab Filehne (Schneidemühl) 5.02 Vorm.; Zug 902 ab Dt. Krone 5.41; Zug 9 ab Schneidemühl 7.39; Zug 914 ab Jastrow 5.42; Zug 1159 ab Vandsburg 7.11; Zug 203 ab Thorn Hauptbahnhof (über Culmsee) 10.37; Zug 134 ab Schönsee (bis Culmsee 10.52; Zug 51 **Schnellzug** Briesen-Jablonowo ab Briesen 7.49; Zug 802 ab Jablonowo (Richtung Graudenz) 8.25. Näheres ist auf den Stationen zu erfahren. **Von der kgl. Eisenbahndirektion Danzig** wird noch ein weiterer Bescheid erwartet.

— Auf die heutige Bekanntmachung der Eisenbahndirektion **Danzig** betr. die **Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten** für den Pfingstverkehr bis zum 28. Mai sei hiermit hingewiesen.

≏ Die **bienenwirthschaftlichen Gauvereine Danzig** und **Marienburg** halten am 16. d. Mts. im Tivoli zu Graudenz ihre gemeinschaftliche Jahresversammlung ab. Zur Verhandlung kommen der Jahresbericht für 1895/96 und das bienenwirthschaftliche Museum zu Danzig, worüber Herr **Dudeck**-Bresin berichten wird. Außerdem steht ein Vortrag auf der Tagesordnung, wie auch die Besprechung der bevorstehenden bienenwirthschaftlichen Ausstellung. Nach Erledigung der gemeinschaftlichen Interessen tritt jeder Gauverein zur Berathung seiner besonderen Angelegenheiten zusammen. Ein gemeinschaftliches Mittagessen ist in Aussicht genommen. Jeder Zweigverein hat auf je 15 Mitglieder bei den Abstimmungen je eine Stimme.

— Am 20. Mai werden in **Krupoczin** und **Roschanno** Kreis Schwetz sowie in **Bresnow** Kr. Pr. Stargard mit den Orts-Postanstalten vereinigte **Telegraphenanstalten mit Fernsprechbetrieb** eröffnet.

— Die Begründung einiger **Volksbibliotheken** ist durch den Verein zur **Förderung des Deutschthums** erfolgt und zwar, wie „die Ostmark" mittheilt, in Neurose, Usch Kohlstädt, Kobylin, Brätz und Zerkow.

— Die **Aerzte des 17. Armeekorps** hatten sich gestern hier zu einer festlichen Vereinigung versammelt. Im Offizierkasino des Infanterie-Regimentes Graf Schwerin fand ein Festmahl mit Damen statt.

— Zum **Syndikus** der Stadt **Glogau** wurde als Nachfolger des jetzigen Herrn Bürgermeister **Kühnast** in **Graudenz** von den Stadtverordneten Regierungs-Assessor **Voigtel** aus **Lübeck** mit 26 von 32 Stimmen gewählt.

— Als der Besitzer Herr **Müller** aus **Michelau** (früher Fleischermeister in Graudenz) am Sonntag auf der Rückkehr von Graudenz in der 11. Abendstunde die Eisenbahnbrücke passirt hatte, scheute sein Pferd vor dem heranbrausenden Laskowitzer Zuge. Der Wagen wurde umgeworfen und Herr Müller, der mit seiner zehnjährigen Tochter herausgeschleudert wurde, erlitt nicht unerhebliche Verletzungen am Kopfe und an einem Arme, während das Kind, durch den Vater vor einem Aufprall geschützt unverletzt geblieben ist.

— Die **Spezialitäten-Gesellschaft**, welche am Sonnabend zum ersten Mal im Schützenhaussaale auftrat, verfügt über sehr tüchtige Kräfte. Ausgezeichnetes wurde in der Gymnastik geleistet. Die beiden Latores, ein großer athletischer Mann und ein Knabe, produzirten sich an den japanischen Ringen mit großer Eleganz und erstaunlicher Kraft; besonders fielen die Evolutionen des Knaben auf, der auf dem Haupte des Mannes auf dem Kopfe stehend mit bewundernswerther Ausdauer „arbeitete". Der Schlangenmensch führte die von der ärztlichen Wissenschaft schon so oft beschriebenen und erklärten Körperverrenkungen zu ebener Erde, auf Tischen und Stühlen und als besondere Neuheit auch an den japanischen Seilen aus. Die Saltomortales der Gebrüder Arevalo von hoch übereinander gethürmten Tischen und Stühlen sowie von den Schultern des in schwindelnder Höhe stehenden einen Bruders gelangen vortrefflich. Hervorragende Gelenkigkeit und Kraft zeigten die „Utangos" in ihren höchst komischen Affenstreichen, im Foppen der Farmersfrau und eines Negers und im Klettern an den Seilen. Die kleine, etwa 7 Jahre alte „Alice" fand mit ihren Uebungen am schwebenden Trapez rauschenden Beifall. Der Kopletgesang wurde von dem Herrn Willy **Robert**, der sich als ein sehr tüchtiger Komiker erwies, und **Gorzabeck** ausgeführt. Leider ließen manche Kouplets die wünschenswerthe Decenz vermissen.

* **Rehden**, 17. Mai. In der **Stadtverordneten-Sitzung** am 15. d. M. nahm die Versammlung von dem Bescheid des Herrn Ministers in Betreff des Verbleibens der königlichen **Präparanden-Anstalt** an unserem Orte Kenntniß. Der Minister kann die dauernde Belassung der Anstalt in unserer Stadt nicht in Aussicht stellen. Ferner gelangte ein Schreiben des Landtagsabgeordneten Herrn Landrath **Conrad** zur Kenntniß, worin Herr C. über die Lage des Eisenbahnprojekts Culmsee-Rehden Melno Mittheilung macht. Der Herr Landrath soll ersucht werden, dafür einzutreten, daß diese Linie im nächsten Jahre gebaut wird, damit die Stadt die lang ersehnte und nach allen Richtungen hin nutzbringende Bahnverbindung erhält. Die finanzielle Nothlage und die traurigen Geschäftsverhältnisse am Orte rühren davon her, daß, da die Stadt keine Bahnverbindung hat, sich der ganze Verkehr nach den Plätzen hinzieht, die eine solche haben und in denen in Folge dessen Getreide und andere Produktenhändler bestehen können. In Anbetracht der finanziellen Nothlage lehnte die Versammlung es auch ab, die Umpflasterung der Kirchenstraße, obwohl allgemein anerkannt wurde, daß ein dringendes Bedürfniß hierzu vorliege, vorzunehmen. Dem Erlaß einer Ordnung für die Erhebung einer Gemeindesteuer bei dem Erwerbe von Grundstücken wurde nicht zugestimmt, da man allgemein der Ansicht ist, daß durch Einführung einer derartigen Steuer der Zuzug von Personen nur erschwert werden würde. Herr Pfarrer **Kallinowsky** wurde zum Waisenrath für den Stadtbezirk gewählt. — In der letzten Generalversammlung der **Schützengilde** wurde beschlossen, einen neuen Schießstand zu bauen; der Schützenwirth verpflichtete sich, eine neue Schießhalle zu bauen. Da die Fahne schon sehr schlecht ist, so soll eine neue beschafft werden und das Fest der Fahnenweihe im Juli begangen werden.

♃ **Danzig**, 18. Mai. Die **Brigadeübungen** der Truppen der hiesigen Garnison beginnen schon im Juni, aber nicht, wie bisher, in der Nähe von Ottonin, sondern bei **Schöneck**, da das erste Gelände sich nicht mehr als ausreichend erwiesen hat.

* **Danzig**, 17. Mai. In einer am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des hiesigen **Lehrervereins** wurde die Ablehnung des Lehrerbesoldungsgesetzes besprochen und dem Kultusminister in Anbetracht seiner unermüdlichen Thätigkeit für die Besserstellung der Lehrer ein Danktelegramm übersandt. Die Stellungnahme zum Fall des Besoldungsgesetzes wurde dann durch nachstehende Erklärung gekennzeichnet: „Der Danziger Lehrerverein bedauert tief die Ablehnung des Lehrerbesoldungsgesetzes durch das Herrenhaus. Wir erkennen es aber voll an, daß die Vertreter der Regierung, insbesondere der Kultusminister, mit Mühe und Aufopferung bestrebt gewesen sind, wenigsten unseren bescheidensten Wünschen Geltung zu verschaffen. Es ist die feste Ueberzeugung der Lehrerschaft, daß die Staatsregierung nicht aufhören werde, für das Wohl des Lehrerstandes weitere Schritte zu thun, die doch endlich zum Erfolg führen werden.

Der vor einigen Tagen unter dem Verdacht, ein **Sittlichkeitsverbrechen** begangen zu haben, verhaftete ehemalige **Hauptmann v. Rohr** ist außer Verfolgung gesetzt und der Irrenstation überwiesen worden.

Die **Kreissynodalversammlung** der Diözese Danzig Stadt wird am 27. Mai im Rathhause stattfinden. Auf der Tagesordnung steht die Wahl von Abgeordneten zur Provinzialsynode, ferner das Thema des Konsistoriums: „Die sittliche Bewahrung der Jugend", Referenten Pfarrer **Stengel**-Danzig und Verwaltungsgerichtsdirektor a. D. **Doehring**.

Der **Bezirksverein Danzig** des Vereins **für Kinderheilstätten** hielt heute Nachmittag im Rathhause seine Generalversammlung ab. Der bisherige Vorstand unter dem Vorsitz des Geh. Medizinalraths Dr. **Abegg** wurde wiedergewählt und der Jahresbericht erstattet. In Zoppot wurden im letzten Jahre danach an 4098 Tagen 105 Pfleglinge im Alter von 4—17 Jahren verpflegt; davon waren 78 aus Westpreußen, 4 aus Ostpreußen, 16 aus Brandenburg, 6 aus Posen und 1 aus Schlesien. 84 wurden als geheilt, 21 als gebessert entlassen.

♃ **Danzig**, 18. Mai. In Vertretung des kommandirenden Admirals **Knorr**, der durch eine Konferenz im Reichsmarineamt behindert ist, traf heute früh Kontreadmiral v. **Dietrich** hier ein und begab sich nach der Kaiserlichen Werft. Dort schifften sich die Herren auf dem Panzerkanonenboot „Mücke" ein und gingen auf diesem zu einer Inspizirungsfahrt in See. Nachmittags findet die Besichtigung der Neubauten auf der Werft statt.

Herr Eisenbahnpräsident **Thomé** ist heute aus Petersburg zurückgekehrt, wo zwischen den Vertretern der deutschen und der russischen Staatsbahnen eine Besprechung über verschiedene Uebelstände in den Tarifbestimmungen des deutsch-russischen Handelsvertrages, insbesondere im Verkehr mit den östlichen Provinzen, stattgefunden hat.

Culmer Stadtniederung, 16. Mai. Seit einigen Tagen bemerkte man bei dem Nehrunger **Kartoffelhändler** K., welcher mit seinem Fahrzeuge bei Grenz liegt, um Kartoffeln zu verladen, große Niedergeschlagenheit, die mit auffallender Unruhe wechselte. Am Himmelfahrtstage zeigte sich an ihm vollständige Geistesgestörtheit; denn er versuchte wiederholte Male, **seinen Bootsmann und sich zu erschießen und wollte über Bord springen.** Nachmittags fuhr er mit einem kleinen Boote stromabwärts und kam gegen Abend zu Fuß zum Fahrzeug, ohne zu wissen, wo er den Kahn angefahren habe. Gestern brach bei ihm **Tobsucht** aus. Nackt ging er auf dem Verdeck umher, um ins Wasser zu springen. Sein Vater wurde telegraphisch benachrichtigt, und kam auch bald an, um den kranken Sohn in Sicherheit zu bringen. Der arme Vater ist schwer gebeugt, denn am 13. d. Mts. ist ihm ein **erwachsener Sohn** beim Fischen **ertrunken**.

Aus nichtigen Gründen entstand vorgestern Abend zwischen dem Knecht **Talaschka** und dem Tischler K. in N. Streit, der zu Thätlichkeiten ausartete. T. brachte mit dem **Messer** dem K. vier erhebliche Stichwunden im Kopfe bei und verarbeitete ihn noch gröblich mit einem Ochsenziemer.

i. **Culmsee**, 17. Mai. Der von der hiesigen **Molkerei-Genossenschaft** in diesem Frühjahr in Angriff genommene Bau einer **Dampfbäckerei** ist soweit fertig gestellt, daß die Bäckerei am 23. d. Mts. dem Betrieb übergeben werden kann. Vorläufig wird nur ein Ofen aufgestellt werden, doch ist der Bau so groß eingerichtet, daß noch mit einem zweiten Ofen gearbeitet werden kann.

Thorn, 11. Mai. Der **Saugebagger**, welchen **Rußland** für die **Weichsel** in Amsterdam hat bauen lassen, und der von zwei neu erbauten russischen Dampfern von Danzig nach Kiew geschleppt wird, ist heute hier eingetroffen. Die beiden Dampfer können den Koloß nur mit Mühe vorwärts schleppen. Der Transport von Danzig hat neun Tage gedauert. Begleitet wurde der Dampfer bisher von dem preußischen Eisbrechdampfer „Ferse". Rußland wird mit den **Regulierungsarbeiten** auf der Weichsel und einigen **Zuflüssen** in diesem Jahre energisch vorgehen. Die Gelder sind angewiesen, auch wegen der Lieferungen sind die Verhandlungen eingeleitet. Sobald der Wasserstand niedriger sein wird, soll mit den Arbeiten begonnen werden.

Bei dem letzten Rennen in Dresden erhielt den **ersten Preis** von Lichtenwalde, 1800 Mark, im Herrenreiten, Distanz 2[illegible]00 Meter, Rittmeister **Schlüter's**, des bekannten Sportsmannes des hiesigen 4. Ulanenregiments „Dacis".

Schwetz, 17. Mai. In unserem **Reichstags-Wahlkreise wird** wahrscheinlich **nur ein deutscher Kandidat aufgestellt werden**. Die **Liberalen** werden einen Sonderkandidaten **nicht** aufstellen. Die Wiederaufstellung des früheren Abgeordneten Rittergutsbesitzer **Holtz-Parlin** kann als sicher betrachtet werden.

Elbing, 16. Mai. In der gestrigen **Kreistagssitzung** wurde die **Haffuferbahn-** und **Chausseebauvorlage** gemeinschaftlich berathen. Herr Landrath **Etzdorf** erstattete Bericht über den Stand der **Haffuferbahnbau-Angelegenheit**. Die Haffuferbahn erfordert eine Aufwendung von 50000 Mark für den Ankauf von Grund und Boden und die Uebernahme einer Zinsgarantie für 50 000 Mark bis zur Höhe von 4 Prozent auf 20 Jahre, sowie Uebernahme einer Garantie für die in seinem Bereich von privaten Interessenten gezeichnete und von Letzteren sicher gestellte Zinsgarantie in Höhe von 50000 Mark. Nach einer lebhaften Debatte wurde für den Ausbau des Kreischausseenetzes die Aufnahme von 370000 Mk. und für den Bau der Haffuferbahn die Aufnahme von 25000 Mk. durch eine **Anleihe** mit 23 gegen 4 Stimmen genehmigt.

Um weiteren Verheerungen der umliegenden Waldungen durch Ueberschwemmungen vorzubeugen, ist hier eine **Waldgenossenschaft** gebildet worden. Die letzte **Stadtverordnetenversammlung** erklärte sich damit einverstanden, daß die Stadt als Besitzerin von gefährdeten Ländereien die Zahlung irgend welchen Beitrages ablehne, als Besitzerin von gefahrbringenden Parzellen aber sich bereit erkläre, die Aufforstungsarbeiten selbst auszuführen, unter der Bedingung, daß die Stadt die allgemeinen Kosten übernimmt. Die Leistung sonstiger Beträge verweigert die Stadt und protestirt gegen die Einbeziehung der Ackerländereien von Dameraue-Wüsten in das Waldschutzgebiet.

* **Marienburg**, 16. Mai. Heute Morgen bemerkte der Bahnmeister **Fischer** von hier beim Abpatrouilliren der Eisenbahnstrecke auf dem äußersten Ende der **Eisenbahnbrücke** starke **Blutspuren** auf beiden Geleisen, die sich nach der Brückenmitte hinzogen und dann allmählich aufhörten. Auch fand man den Rest eines zweifellos vom Eisenbahnzuge überfahrenen Stiefels. Der zerfetzte Absatz des Stiefels und die großen Blutlachen ließen deutlich erkennen, daß derjenige, der den Stiefel angehabt hat, vom Zuge überfahren sein muß. Theile von einem menschlichen Körper wurden nicht gefunden, jedoch klebten an dem einen Geleise eine Anzahl grauer mit Blut befleckter menschlicher Kopfhaare, die darauf hindeuteten, daß auch der Kopf des Verunglückten überfahren sein muß oder zum mindesten längs der Schienen geschleift worden ist. Bei einer weiteren Besichtigung der Unglücksstätte gewahrte man am Geländer der Brücke und am Pfeiler nebenbei blutige Abdrücke einer menschlichen Hand. Man kam daher zu der Annahme, daß ein älterer Mann vom Zuge überfahren, jedoch nicht auf die Stelle todt gewesen sei, sich vielmehr bis zu der Stelle, wo das Geländer befaßt ist, geschleppt und von da aus in die **Nogat gestürzt** sei. Nachdem die Polizei davon Kenntniß erhalten und den Thatort einer genaueren Besichtigung unterzogen hatte, wurden noch andere Blutspuren bemerkt, die von der Brücke aus die Böschung hinab, über die Wiese nach Stadt-Kalthof und von da aus über die hölzerne Schiffbrücke nach Marienburg sich hinzogen. Ein Arbeiter aus Hoppenbruch will heute Morgen einen aus Marienburg daherkommenden Mann gesehen haben, der an einem Fuße geblutet hat. Zweifellos scheint hier ein **Verbrechen** vorzuliegen, welches der von dem Hoppenbrucher Arbeiter gesehene Mann jedenfalls an einem Anderen auf der Eisenbahnbrücke verübt hat und sein Opfer, nachdem es vom Zuge überfahren war, von der Brücke hinab in die Nogat gestürzt hat. Die eingeleitete Untersuchung **wird wohl bald Licht** in das geheimnißvolle Dunkel bringen.

† **Marienburg**, 17. Mai. Heute fand die offizielle **Eröffnung** des neuen „**Schützengartens**", des früheren Burggartens, durch den Vorsitzenden Herrn Bürgermeister **Sandfuchs** und den ersten Aeltermann Herrn Dr. **Wilczewski** statt. Ein **Schaufrisiren** und die erste Ausübung in der **Heilkunde** wurde heute von den **Lehrlingen** der hiesigen Barbier- und Friseur-Innung öffentlich vorgeführt.

γ **Königsberg**, 17. Mai. In einer gestern hier abgehaltenen allgemeinen **Studentenversammlung** regte der Rektor der Universität, Konsistorialrath Professor Dr. Jacoby, die Gründung eines **akademischen Rudervereins** an mit dem Hinweise, daß auf Wunsch des Kaisers, als eifrigen Förderers aller körperlichen Uebungen, das Kultusministerium die Gründung von akademischen Rudervereinen zu fördern suche. Zu diesem Zwecke seien in den Staatshaushaltsetat für 1896/97 für die Hochschulen zu Münster und Braunsberg 15000 Mk. eingestellt; es sei begründete Aussicht vorhanden, daß auch unsere Universität eine Beihilfe zur Begründung eines Rudervereins erhalten werde. Professor Dr. **Hoffmann** forderte die korporirte, wie die nicht korporirte Studentenschaft zum Beitritt auf. Geh. Rath Prof. Dr. **Zorn** wies sodann darauf hin, daß die seit dem Jahre 1887 bestehende Zweiggenossenschaft der **freiwilligen Krankenpflege im Kriege** nach ihrer Reorganisation jetzt auch solche Studirende in sich aufnehme, deren Militärverhältnisse noch nicht entschieden sind. Bisher konnten der Genossenschaft nur solche Studirende beitreten, die als militäruntauglich befunden worden waren. Redner forderte zum Schluß auf, sich an den demnächst unter Leitung des Generalarztes des 1. Armeekorps Dr. Stahr beginnenden Lehrkursen zu betheiligen. — In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung der **Kreissynode** Königsberg Stadt wurde mitgetheilt, daß auf Grund der mit sämmtlichen Gemeinde-

organen, sowie dem Polizei-Präsidium und der Stadtverordneten-Versammlung gepflogenen Verhandlungen und mit Genehmigung des Konsistoriums der Anfang des sonntäglichen Hauptgottesdienstes in unserer Stadt vom 1. Juni ab überall um 10 Uhr stattfinden soll. Die Verhandlungen zur Herstellung eines einheitlichen Gebührentarifs in den neun evangelischen Kirchengemeinden der Stadt sind zu einem befriedigenden Abschluß gekommen, und es wurden die Vereinbarungen in Bezug auf Taufen, Trauungen und Beerdigungen angenommen.

In der Nacht zu Donnerstag sank in der Nähe von Gr. Hubnicken ein Lachskutter in den Grund. Die ganze Bemannung, die Fischer Schlicht, Fernitz und Schlenker aus Gr. Kuhren, fanden den Tod. Ihre Wittwen und Waisen bleiben in trüben Verhältnissen zurück.

Die Pferdeausstellung, welche am Sonnabend früh eröffnet wurde, ist mit 410 Pferden beschickt. Viele auswärtige Großhändler aus Berlin, Hannover, Nürnberg u. s. w. sind zur Ausstellung eingetroffen. Schon am Sonnabend trat die Kommission für den Ankauf der Verloosungspferde zusammen; sie besteht aus den Herren: Baron v. d. Goltz-Königsberg, Kommandeur der 35. Kavallerie-Brigade Oberst v. Rabe-Graudenz, Landstallmeister von der Marwitz-Braunsberg, Rittergutsbesitzer v. Simpson-Georgenburg und Lieutenant v. Reichel.

Der Vorstand des Vereins für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen hat beschlossen, in diesem Jahre fünf Rennen stattfinden zu lassen und zwar am 19. und 26. Juli, 2. August, 27. und 28. September.

* **Allenstein**, 17. Mai. Hier wurde in der letzten Nacht ein Meteor von außerordentlichem Lichtglanz beobachtet. Die Erscheinung zog einen langen, strahlenden Schweif nach sich und dauerte etwa zwölf Sekunden.

Die vier in der Hufbeschlaglehrschmiede von J. Neitzung jun. hierselbst ausgebildeten Schmiede bestanden vor der Kommission sämmtlich. — Die hier garnisonirende 2. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 16 rückte gestern früh von hier aus, um sich nach dem Schießplatz Arys zu den großen Schießübungen zu begeben. Am 22. Mai folgt die erste Abtheilung per Eisenbahn.

Eydtkuhnen, 16. Mai. Schon wieder ist hier ein frecher Raubanfall vorgekommen. In der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. überfielen zwei noch unermittelte Personen einen russischen Auswanderer, welcher gerade die preußische Grenze überschritten hatte. Die Unholde verlangten von ihm Geld; als er ihnen sagte, daß er keines besitze, packten sie den Auswanderer an der Kehle und würgten ihn. Mit kräftigem Ruck entwand sich schließlich der Angefallene den Händen der Angreifer und lief davon. — Gestern fand die Sektion des ermordeten unbekannten Mädchens statt. Als Todesursache wurde Erstickung festgestellt. Noch an demselben Tage wurde die Leiche auf dem mosaischen Friedhofe bestattet.

♀ **Bromberg**, 17. Mai. Heute fand hier der Gauturntag des Oberweichselgaues statt. Herr Professor Böthke-Thorn, der Vorsitzende des Gaues, eröffnete den Gauturntag. Ueber einen Antrag, den polnischen Turnverein „Sokol" bezw. die Mitglieder dieses Vereins in den Gauverband aufzunehmen, entspann sich eine längere Debatte, in welcher die meisten Redner sich gegen eine Aufnahme aussprachen. Schließlich wurde die Sache bis zur nächsten Sitzung des Gauturntages vertagt. Der Antrag von Thorn, den Gau in Bezirke einzutheilen, deren jeder einem Bezirksturnwart unterstellt wird, wurde angenommen. Darnach soll der Gau drei Bezirke erhalten. Der Antrag von Thorn die Unfallkasse auch den Zöglingen zugänglich zu machen wurde abgelehnt. In Bezug auf die Betheiligung des Gaues beim Kreisturnfest in Tilsit beschloß die Versammlung, es den einzelnen Vereinen zu überlassen, geeignete Turngenossen zu diesem Kreisturnfeste zu entsenden. Diese müssen sich bei dem Wettturnen, überhaupt bei allen Uebungen betheiligen. Aus der Kasse des Gauverbandes wurden 150 Mk. zur Vertheilung an die Theilnehmer bewilligt. Hierauf beschließt die Versammlung, Ende August oder Anfang September in Thorn ein Gauturnfest zu ver[illegible]alten. In den Gauturnrath wurden die Herren Böthke-Thorn, Hellmann-Bromberg, Kraut-Thorn und H. Löwenson wieder- und Szymanski neugewählt. Nach einem Mittagessen fand das Gauturnen in der städtischen Turnhalle statt. — In der vergangenen Nacht passirten Prinz Heinrich von Preußen, der Erbprinz von Oldenburg, der Kronprinz von Dänemark, der Erbgroßherzog von Baden und der Großherzog von Hessen nebst Gemahlin auf der Fahrt nach Moskau unsern Bahnhof.

Vor der Strafkammer wurde gestern wegen Diebstahls gegen die Schornsteinfegerfrau Pauline Gropp aus Fordon verhandelt. Am 24. Dezember v. Js. veranlaßte die Angeklagte ihre beiden Kinder, von dem Hofe eines Kaufmanns in Fordon Kohlen zu stehlen, während sie selbst Holz und einen Besen der auf dem Hofe stand, entwendete. Bei einer Haussuchung, die bei ihr abgehalten wurde, fand man zwei Paar goldene Ohrringe, eine Taschenuhr nebst Kapsel und Kette, eine Granatbroche und ein Portemonnaie, und es wurde ermittelt, daß diese Gegenstände dem Apothekenbesitzer Z. in Bromberg aus dem Schlafzimmer gestohlen waren. Die Angeklagte hat denn auch zugegeben, an einem Morgen sich in die Wohnung des Apothekers geschlichen und aus der Schlafstube, während er und dessen Ehefrau schliefen, die Gegenstände entwendet zu haben. Die schon mehrmals wegen Diebstahls mit Gefängniß und Zuchthaus bestrafte Angeklagte erhielt drei Jahre Zuchthaus. — Wegen Unterschlagung hatte sich demnächst der Bremser Wilhelm Kowalski von hier zu verantworten. Er war am 4. August v. J. als Schaffner bei dem Rinkauer Sonderzuge bedienstet und hatte Fahrkarten zur Fahrt dorthin abgenommen, aber nicht durchlocht, sondern behalten und zu andern Zügen verkauft. Er erhielt vier Monate Gefängniß.

Bromberg, 16. Mai. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde genehmigt, daß der Magistrat als Beitrag unserer Gaswerke zu dem Granatiefonds für die Ausstellung des deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern auf der Berliner Gewerbeausstellung 3 Antheile zu je 50 Mark zeichnet. Das Orsstatut über die Umsatzsteuer, dessen Genehmigung mehrmals beanstandet war, wurde in einer sich genau an das Normalstatut anlehnenden Fassung angenommen. Der Antrag des Magistrats, die Gasdirektion durch einen vierten Stadtverordneten als ordentliches Mitglied zu verstärken, wurde angenommen und als neues Mitglied Herr Regierungsrath Schmidt gewählt.

O **Posen**, 18. Mai. Die große Dampfmühle von Reiche ist vollständig abgebrannt. Viele tausend Zentner Mehl und Getreide sind mitverbrannt.

Von der Berliner Gewerbe-Ausstellung.

Das Theater „Alt-Berlin" brachte am Sonnabend von den zehn Bildern, welche den Gesammtcyklus seiner Ausschnitte aus der Vergangenheit der Reichshauptstadt bilden, zwei neue zur Darstellung: die „Wendentaufe" von Carl Bleibtreu und die „Büßerin" von Conrad Alberti. In dem ersten Stücke tritt Jatzko und seine Wenden auf; auf der einen Seite, die Germanen auf der andern, hie Christenthum, hie Heidenthum werden in Gegensatz zu einander gebracht. Die Inscenirung war recht geschickt und lebendig; einige Wandelbilder mit Havellandschaften erhöhten das Lokalkolorit. — Mit einem Sprunge setzt das nächste Stück „Die Büßerin" über die Jahrhunderte hinfort. Johann Georg, der Kurprinz, erfährt, daß sein Vater, der Kurfürst, plötzlich gestorben und sieht sich vor die Frage gestellt, was aus der schönen Anna Sydow, der Geliebten seines Vaters, werden soll. In einer Stunde, in welcher der letztere sich dem Tode nahe fühlte, hatte er, durch die Hand des Kurprinzen, der Sydow sein Wort schriftlich verpfändet, daß sie auch nach seinem Tode im Besitze ihrer Güter und ihrer Ehren bleiben solle. Der Verfasser läßt den Kurprinzen und seine Berather zu dem Schlusse kommen, daß man an eines Fürsten Wort sehr wohl — unter Umständen — drehen und deuteln darf. So wandert denn Anna Sydow in den Thurm zu Spandau.

Den mit Passirkarten versehenen Arbeitern wurden am Sonnabend Morgen beim Eintritt in die Ausstellung die Karten abgenommen und ihnen hierfür Blechmarken ausgehändigt, gegen deren spätere Ablieferung sie beim Verlassen der Ausstellung ihre Passirkarten zurückerhalten. Die Blechmarken berechtigen natürlich nicht zum Eintritt in die Ausstellung. In der Zeit von 8 bis 10 Uhr fand sich nun eine große Anzahl Personen ein, Männer, Frauen und junge Leute, welche sich an der Umfriedung der Ausstellung aufstellten, und von Minute zu Minute schwoll die Zahl derjenigen an, die auf irgend etwas zu warten schienen; so bedeutend wurden schließlich die Ansammlungen, daß Gendarmerie einschreiten und die Ansammlungen zerstreuen mußte. Die Personen haben zweifellos darauf gelauert, daß ihnen über den Drahtzaun hinweg von den Arbeitern die Passirkarten zugereicht werden sollten. Es wird angenommen, daß in dieser Weise täglich Tausende von Personen ihren Zutritt zur Ausstellung fanden.

Der Tabak ist auf der Gewerbe-Ausstellung verhältnißmäßig schwach vertreten, jedenfalls nicht in dem Maße, als die Bedeutung Berlins für die deutsche Tabakindustrie rechtfertigen würde. Ausgestellt haben im Ganzen nur 9 Firmen, unter denen die Sonderausstellung von Loeser u. Wolff die ganze Zigarrenfabrikation zur Anschauung bringt. Arbeiter und Arbeiterinnen aus der Hauptfabrik der Firma aus Elbing, zeigen vor den Augen des Publikums, wie aus den Tabakblättern Zigarren gemacht werden.

⊙ Westpreußische bienenwirthschaftliche Provinzial-Ausstellung.

In der gestern abgehaltenen Versammlung des Komitees der bienenwirthschaftlichen Ausstellung [illegible] beschlossen, dem geschäftsführenden Ausschuß der Gewerbe-Ausstellung mitzutheilen, daß auf Grund der letzten Verhandlung die bienenwirthschaftliche Ausstellung im Anschluß an die Gewerbeausstellung stattfinden wird. — In der am 26. d Mts. im „Tivoli" stattfindenden Hauptversammlung des Provinzialvereins für Bienenzucht wird Herr Lehrer Sulz-Piasken über die Pflege der Bienen und Herr Lehrer Grams-Schönsee über die Ruhr mit Berücksichtigung der neuesten Literatur sprechen. Der Gauverein Danzig wird einen Bonhof'schen Ovalständer von der Firma Anschütz u. Leupold in Liegnitz zur Ansicht ausstellen.

Verschiedenes.

—Die Cholera nimmt in Alexandrien in besorgnißerregender Weise an Ausdehnung zu. Die Bewohner vieler Häuser im europäischen Arbeiterviertel sind sämmtlich gestorben. Die meisten, von der Krankheit noch nicht befallenen Personen flüchten nach Triest. Die einheimische Bevölkerung glaubt, daß die Cholera von indischen Soldaten eingeschleppt worden ist, und ist deshalb gegen die Engländer sehr erbittert.

— Zweihundert Menschen sind in Bida in der westafrikanischen Landschaft Nupe infolge einer furchtbaren Explosion, welche das Haus des Emirs vollständig zerstörte, ums Leben gekommen.

— Schwer verunglückt sind am Sonnabend auf dem Juliusschacht bei Waldenburg (Schlesien) infolge des Einsturzes eines Gerüstes sechs Montirungsarbeiter.

— Nach Beendigung der Aufräumungsarbeiten auf dem durch die Explosion zerstörten Friedrichsorter Torpedoschießstand wurde ein Verlust von fünf Torpedos festgestellt. Der Gesammtschaden an Torpedos und Hilfsmaschinen beträgt etwa 200000 Mk.

— Der Brand des Residenzschlosses in Würzburg ist durch das Ausbrennen eines sog. russischen Kamins entstanden. Kaminkehrermeister Lippert, der die betr. Arbeiten leitete, wäre mit seinen beiden Gehilfen beinahe in den Flammen umgekommen, da diese ihnen den Rückzug abgeschnitten hatten. Ein Schrei des Entsetzens ging durch die auf dem Schloßplatz versammelten, nach vielen Tausenden zählende Menge, als die drei Männer auf die äußerste Kante des Dachgesimses geflüchtet, in den Rauchwolken verschwanden. Aber noch im letzten Augenblicke konnten alle drei mittelst Schiebleiter gerettet werden. Den kunstvollen Kronleuchter in dem großartigen Stiegenhause des Schlosses konnte man noch rechtzeitig herablassen. Leider ist ein Theil der Fresken im Kaisersaal an verschiedenen Stellen durch das eingedrungene Wasser durchweicht worden. Die Fresken des Stiegenhauses sind unversehrt. Zweifellos wäre auch ein großer Theil des Schlosses bis zum Grund niedergebrannt, wenn nicht der überaus dick durch den ganzen Bodenraum sich hinziehende Bodenbelag aus Gyps das Weiterverbreiten des Feuers auf die unteren Räume verhindert hätte. So hat sich der Brand ausschließlich auf den Dachstuhl beschränkt.

— Gegen den Raubmörder Koegler, der im Jahre 1893 Nordböhmen und Sachsen durch seine Mordthaten in Schrecken gesetzt und u. a. am Oybin bei Zittau den jungen Rauchfuß, einen Primaner aus Dresden, erschossen und dessen Mutter schwer verwundet hat, gelangt jetzt in Reichenberg (Böhmen) der Prozeß zur Verhandlung. Kögler war es gelungen, nach Algier zu entkommen; von dort ging er nach der Schweiz zurück, wo er bei Verübung von Strafthaten verhaftet und schließlich an Oesterreich ausgeliefert wurde.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 18. Mai. Reichstag. Gesetzentwurf betr. die vierten Bataillone.**

Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff bespricht die Grundgedanken, die zur Schaffung der vierten Bataillone führten, und rühmt die Verdienste des früheren Reichskanzlers Grafen Caprivi und des früheren Kriegsministers v. Kaltenborn-Stachau um die Heranziehung der jüngeren Jahrgänge. Wolle man das Volksheer wirksam verstärken, so könne dies nur durch Vermehrung der Friedensverbände erfolgen. Daß man 1893 Vollbataillone geschaffen habe, geschah mit Rücksicht auf die zweijährige Dienstzeit. Man wollte die personellen und materiellen Anforderungen kompensiren. So schuf man die vierten Bataillone, eine Art Aschenbrödel, auf die alles Unbequeme abgewälzt wurde. Es handelte sich dabei um einen Versuch, der aber mißlang. Aber: Probiren geht über Studiren.

Abg. Lieber (Ctr.) weist zunächst auf die Vertheidigung des Duells in dem offiziösen Militärwochenblatt, ferner auf die Mißstimmung des Reichstags wegen der Verzögerung der Militärstrafprozeßordnung hin. Die Kosten der Vorlage seien nicht unerschwinglich, der Schwerpunkt der Sache liege aber im Zusammenhang der Neuforderung mit der zweijährigen Dienstzeit. Dafür müssen wir Garantien haben.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe erkennt den Zusammenhang der zur Berathung stehenden Frage mit dem Militärstrafprozeßverfahren nicht an; es sei allgemein anerkannt, daß die Militärstrafprozeßordnung verbesserungsbedürftig sei und daß die deutsche Armee eine einheitliche Militärstrafprozeßordnung nicht entbehren könne. Man sei deshalb schon vor längerer Zeit an die Ausarbeitung einer solchen Ordnung gegangen. Der Entwurf werde, wie bestimmt zu erwarten, bereits im Herbst dem Bundesrathe und dem Reichstage zugehen. Der Entwurf baue sich auf den Grundsätzen der modernen Rechtsanschauung auf, vorbehaltlich der Besonderheiten, die die militärischen Einrichtungen erheischen. (Lebhafter Beifall auf allen Seiten des Hauses.)

*** Berlin, 18. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm den Antrag Wallbrecht, betr. die Einführung von Ortsstatuten zur Wahrung der Ansprüche der Bauhandwerker nach längerer Debatte an.**

*** Berlin, 18. Mai. Durch kaiserliche Kabinetsordre ist die Kaiserin von Rußland zum Chef des zweiten Garde-Dragoner-Regiments ernannt. Das Regiment führt fortan den Namen: Zweites Garde-Dragoner-Regiment Kaiserin Alexandra von Rußland.**

*** Berlin, 18. Mai. Der frühere Minister Camphausen ist heute Nacht gestorben.**

Otto Camphausen war 1812 zu Hünshoven (Reg.-Bezirk Aachen) geboren, trat 1834 als Referendar bei der Regierung in Köln ein, wurde 1844 als Regierungsrath in das Finanzministerium berufen. 1854 wurde er zum Präsidenten der Seehandlung und 1860 zum Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit ernannt, 1869 wurde er an Stelle v. d. Heydt's preußischer Finanzminister. Bedeutende Mittel aus der französischen Kriegskostenentschädigung verwandte Camphausen zur Schuldentilgung und zum Eisenbahnbau. 1873 wurde Camphausen, nach Roon's Rücktritt, zum Vizepräsidenten des preußischen Staatsministeriums ernannt. C. war freihändlerisch gesinnt und hatte häufig Konflikte mit Bismarck. Im Reichstage erklärte im Februar 1878 Fürst Bismarck, daß er die Verantwortung für Camphausens Vorlagen nicht mehr übernehmen könne. Am 23. März 1878 trat Camphausen vom Finanzministerposten zurück.

*** Berlin, 18. Mai. Im Prozeß Auer und Genossen beantragt der Staatsanwalt Freisprechung der 18 Vertrauenspersonen und der beiden mitangeklagten Frauen; gegen die Angeklagten Auer, Bebel, Pfannkuch und Gerisch je 150 Mk., und gegen die übrigen Angeklagten je 100 Mk. Geldstrafe.**

S Heidelberg, 18. Mai. Professor Heinze, der bekannte Strafrechtslehrer, ist heute Vormittag gestorben.

⊙ Newyork, 18. Mai. Wirbelstürme richteten gestern in verschiedenen Gebieten von Kansas großen Schaden an. Der dritte Theil der Stadt Seneca wurde zerstört, viele Personen wurden getödtet oder verletzt. 500 Menschen sind obdachlos. Auch einzelne Theile von Kentucky und Illinois wurden von Wirbelstürmen heimgesucht.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 19. Mai: Meist heiter, warm, Gewitter.
Mittwoch, den 20.: Wolkig, normale Temperatur, strichweise Gewitter, lebhaft windig.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Stradem 16.—17. Mai:	— mm	Graudenz 17.—18. Mai:	— mm
Gr. Schönwalde Wpr.	— "	Mocker b. Thorn "	— "
Konitz	— "	Bromberg "	— "
Gergehmen/Saalfeld Opr.	— "	Neufahrwasser "	— "
Marienburg	— "	Dirschau "	0,2 "
Pr. Stargard	0,2 "	Gr. Rosainen/Neudörfchen	1,0 "

Wetter-Depeschen vom 18. Mai.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	762	ONO.	2	bedeckt	+ 4
Neufahrwasser	763	O.	1	bedeckt	+ 8
Swinemünde	763	W.	3	wolkig	+ 11
Hamburg	764	NW.	3	bedeckt	+ 11
Hannover	765	W.	3	bedeckt	+ 11
Berlin	764	W.	3	bedeckt	+ 11
Breslau	765	W.	3	wolkenlos	+ 9
Haparanda	756	Windstille	0	heiter	+ 5
Stockholm	760	NW.	2	bedeckt	+ 8
Kopenhagen	761	WNW.	2	Regen	+ 11
Wien	766	W.	2	heiter	+ 10
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	768	NO.	2	wolkenlos	+ 12
Aberdeen	768	S.	2	bedeckt	+ 9
Yarmouth	768	NO.	1	heiter	+ 13

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 18. Mai. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	18./5.	16./5.		18./5.	16./5.
Weizen: Ums. To.	200	10	Trans. Sept.-Okt.	77,00	77,00
inl. hochb. u. weiß	153	154	Regul.-Pr. z. fr. V.	109	109
inl. hellbunt . . .	151	151	**Gerstegr.** (660-700)	115	116
Trans. hochb. u. w.	116	116	" kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. . .	114	114	**Hafer** inl.	110	110
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl.	105	105
April-Mai	152,50	152,50	" Trans. . .	90	90
Trans. April-Mai	116,50	116,50	**Rübsen** inl.	170	170
Septbr.-Oktbr. . .	143,50	144,00	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Sept.-Okt.	109,00	110,00	kontingentirter . .	51,75	51,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	153	153	nichtkonting. . . .	32,00	32,00
Roggen: inländ.	109	109	**Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert.		
russ. poln. z. Trns.	73,00	74,00	Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): unverändert.		
Term. April-Mai	108,50	108,50			
Trans. April-Mai	73,50	73,50			
Septbr.-Oktbr. . .	111,00	111,50			

Königsberg, 18. Mai. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. —,— Brief, Mk. —,— Geld, unkonting. Mk. 32,40 Geld, Mk. 32,40 bez.

Berlin, 18. Mai. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	18./5.	16./5.		18./5.	16./5.
Weizen . . .	ermatt.	flau	3% Reichs-Anleihe	99,60	99,60
loco	150-163	150-163	4% Pr. Consf.-Anl.	106,50	106,50
Mai	154,25	153,75	3½% " "	104,90	105,10
September	148,50	148,75	3% " "	99,75	99,75
Roggen . . .	ruhig	flau	Deutsche Bank . .	186,60	186,30
loco	115-120	115-120	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,60	100,50
Mai	116,00	116,00	3½ " " " II	100,60	100,50
September	118,75	118,75	3½ " neul. " I	100,[illegible]	100,50
Hafer	matt	matt	3% Westpr. Pfdbr.	95,20	95,10
loco	123-147	122-147	3½% Ostpr. "	100,70	100,70
Mai	125,50	126,00	3½% Pom. "	100,75	100,90
September .	—,—	—,—	3½% Pos. "	100,70	100,75
Spiritus:	matt	matter	Disk.-Com.-Anth.	207,60	206,80
loco (70er) . .	33,50	33,70	Laurahütte	153,00	154,00
Mai	39,20	39,20	5% Ital. Rente .	86,10	86,20
August	38,50	38,60	4% Mittelm.-Oblg.	95,40	95,40
September . .	38,60	38,70	Russische Noten . .	216,85	216,95
4% Reichs-Anl.	106,50	106,60	Privat-Diskont	2¾%	2¾%
3½% " "	104,90	105,10	Tendenz der Fondb.	schwach	still

Inserate für den Ausstellungs-Katalog

der Westpreuß. Gewerbe-Ausstellung, Auflage 4000 Exempl., werden bis zum 20. Mai an Gustav Röthe's Buchdruckerei erbeten. Preis pro 1/2 Seite 10 Mark, 1/1 Seite 20 Mark. [4530
Die Kommission für den Ausstellungs-Katalog.

Familien-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein guter Sohn, unser lieber Bruder und Neffe

Hans

im vollendeten 19. Lebensjahre. [4738

Die zeigt tiefbetrübt an
Mühle Bialken,
den 16. Mai 1896.
E. Goldnick.

Dies Beerdigung findet Dienstag, den 19. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Kirchhof zu Rospitz statt.

4838] Für die uns bewiesene, liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer theuern Dahingeschiedenen, sagen innigsten Dank.

Lehrer **Lucks** und Familie.
Schwekatowo.

Grundsteinlegung der evangelischen Kirche

Donnerstag, den 21. Mai.

1. 10½ Uhr: die Schulen und Konfirmanden stellen sich auf dem Festplatz in der durch die Festordner bestimmten Reihenfolge auf;
2. 10¾ Uhr: Oeffnen des Festplatzes. Die geladenen Gäste gehen in den Innenraum der späteren Kirche; der Platz hinter den Schulen ist für die Gesammtgemeinde bestimmt. — Die Geistlichen und der Gemeinde-Kirchenrath versammeln sich im Pfarrhause zum Zuge;
3. 11 Uhr: Beginn der Feier, laut besonderem Programm;
4. 2 Uhr: Festmahl im Schwarzen Adler. [4860

Der Gemeindekirchenrath.

4571] **Am 20. Mai bin ich in Bischofswerder.**
Dt. Eylau, im Mai 1896.
Plack, Rechtsanwalt.

Donnerstag, den 21. Mai cr. bin ich in Bischofswerder.
Dt. Eylau, im Mai 1896.
Kautz,
4745] Rechtsanwalt.

Dr. med. Fr. Jankowski
praktizirt wie alljährl. vom 1. Mai in **Bad Nauheim.** [3498

4694] **Ostsee-Bad Colberger Deep**
Station **Papenhagen** (Alt-Damm-Colberger Bahn) ½ St. Colberg 1 Stunde. Zum Strande 5 Minuten durch 650 Morgen großen Fichten- und Laubwald. Prachtvolle Dünenpartien. Gesunde Seebäder, starker Wellenschlag. Für Nervöse, Rheumatische und Blutarme Sonnenbäder. Täglich frisches Gebäck und Fleisch. Billige Wohnungen. Stilles ungestörtes Leben. **Bäder frei.** See-Hospiz. Neues Strand-Hotel mit Table d'hôte. Geflügel-Zucht- und Mast-Anstalt. Anfr. f. beide Saisons a. die Adr.: **Vorst. für Badewohnungen.**

Ziegelbretter

10 bis 20 Mille, 73 cm lang, 16 breit, sucht zu kaufen und bittet um Offerten.
Friedmann Moses,
4845] Briesen Wpr.

4737] Zu der bevorstehenden **Eröffnung der Kegelbahnen** erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß jetzt wieder **Kegel** und **Kugeln** in nur bester Qualität bei mir zu haben sind. Auch werden **Croquetspiele** u. andere **Drechslerarb.** von mir saub. angef. **Bastrich**, Drechslerm. Marienau bei Marienwerder.

Ausgezeichnete Ungarweine
10 Fl. in 10 verschiedenen herb. u. süssen Sorten inkl. Kiste f. 13,50 Mark versendet die Ungarweingrosshandlung von **B. Krzywinski.**

Ein fast neues, wenig gebraucht.
Pianino
(Nußbaum), kreuzseitig, neueste Konstruktion, billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 4752 d. d. Geselligen.

Graudenzer Ausstellungsloose 1 Mark, **Königsberger Pferdeloose** 1 Mk., Porto und Liste 35 Pfg. bei **J. Ronowski**, Grabenstraße 15.

Sool- und Moorbad Greifswald.
Speziell für **Frauen- u. Kinder-Krankheiten, Rheumatismus, Nervenleiden.** Kurmittel: Natürliche, stark brom- u. eisenhaltige **Sool- u. Moorbäder, Douche, Massage** u. alle Arten **Wannenbäder.** Gute u. billige **Pension u. Logis** in der Anstalt, die a. i. Winter geöffn. ist. Näh. Ausk. erth. bereitw. **die Direktion.**

Nordlandsfahrt.

Interessanteste Tour (Thelemarken) **durch Skandinavien ab Stettin 5. Juli.**
Copenhagen, Christiania, p. Kariol durch Thelemarken über den Dyreskard-Pass, Hardangerfjord, Stahlheim, Bergen, Molde, Drontheim. Fahrkartenqreis Rm. 420. — Beköstigung ca. Rm. 200. — Programme kostenfrei.
[4772] **E. Schichtmeyer, Danzig.**

Strohhüte! Strohhüte!

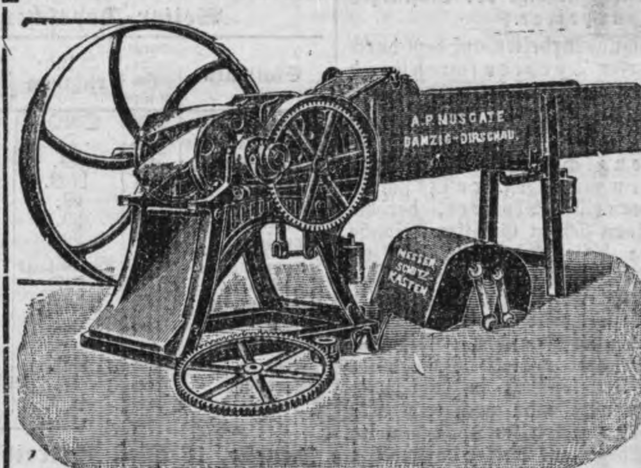
4869] **Sämmtliche Strohhüte für Knaben und Herren** verkaufe ich von heute ab **wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels** ganz bedeutend unter Preis. Der Verkauf findet in dem Nebenlokale (bisher von Herrn Lau innegehabt) statt. Die Ausverkaufspreise sind auf jedem Stück deutlich vermerkt.

Ph. Rosenthal,
Bazar für Herren-Artikel,
Marienwerderstr. 53 **Graudenz** Marienwerderstr. 53.



Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerksbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zuführgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 335 mm = 13" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen
für Roßwerk u. Handbetrieb
liefere ich in bester Ausführung von 315 mm = 12" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [2520

A. P. Muscate
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Dampfmolkerei Garnsee
offerirt guten
Backsteinkäse
per Zentner 13 Mk. inkl. neuer Kiste ab Station Garnsee, bei 5 Kisten à ca. 70 Pfund netto Mk. 12,50. Versandt geg. Nachnahme. Probe-Postkarton gegen Einsendung von Mk. 1,80 franko zu Diensten. [4864

Grosse Silb. Medaille — Höchster Ehrenpreis
Kein Dampf in der Küche
mehr, wer den Jaschinski'schen Kochofen oder Kochherd mit „Dampfverbrennung", D. R.-M., benützt.
Kenntlich durch obige auf den Thüren eingegossene Schrift.
Vertreter für: Graudenz: Ofenfabrik **Th. Weiss.**

Rover
neues leichtes Tourenrad, f. jedes Gewicht pass., umständeh. f. M. 170 inkl. Glocke u. Laterne zu verkauf. Meld. u. Nr. 4780 an den Ges. erb.

Neu! Fernseher (Gesetzlich geschützt)
Kolossale Vergröß. Uebertrifft **thatsächlich** die besten Fernrohre. **Ganz vorzüglich! Größter Erfolg!** In ff. Etui, bequem in der Tasche zu tragen. **Nur Mk. 2,75** gegen Nachnahme od. Marken franko. **Nur echt** von **K. R. Scholz**, opt. Industrie, **Görlitz** (Schl). Preisliste frei.

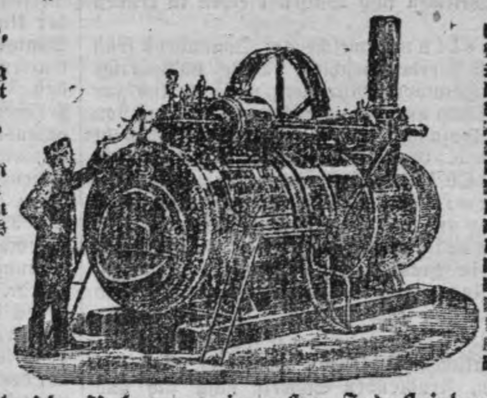
1000 Zentner
Futterkartoffeln
hat zu verkaufen [4859
Böslershöhe bei Graudenz.

Johannisroggen
mit **Vicia villosa**
in **Waugerin** b. Culmsee z. verk.

Heinrich Lanz'sche Lokomobilen

für Industriezwecke von 2 bis 150 Pferdekräften.

Vorzügliche, sachgemäße Ausführung u. anerkannt niedrigster Brennmaterialverbrauch haben Lanz'schen Lokomobilen den Ruf als Maschinen 1. Ranges, als unbedingt beste Betriebskraft geschaffen.



In Anlage u. Betriebskost. erheblich vortheilhaft, wie sogen. stationäre Anlagen m. eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit, Betriebssicherheit, gering. Raumbedarf.

Zahlreiche Referenzen in ersten Industriekreisen. [2896

Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenfabrik, General-Agenten von **Heinrich Lanz.**



Bei Bedarf in
Schuhwaaren
liefert das **reich sortirte Lager** von
W. Voss, Graudenz,
Altestraße 12
nur ganz solide, gut passende, selbstgefertigte Waare zu wirklich billigsten Preisen. [4841
Bestellungen nach Maaß sowie Reparaturen werden aufs sauberste ausgeführt.

4710] Ich übernahm die gesammten Restvorräthe der

Doré-Bibel

Ausgabe für **Israeliten** übersetzt von **Dr. L. Philippson.** Prachtausgabe mit 154 großen Bildern illustrirt, in Original-Pracht-Einband mit **Lederrücken und Goldschnitt.**

Vollständig neue Exemplare.
Bisheriger Ladenpreis Mark 84.
Ich offerire solche mit
nur 50 Mark.
Walter Lambeck, Thorn.



Fahrräder. Preislist. gratis. **E. E. Koch**, Erfurt 2.

Kühne's geruchloses Lederfett
macht jedes verhärtete Leder (Pferdegeschirre, Wagen-Verdecke, Treibriemen, Stiefel) sofort weich, geschmeidig, wasserdicht und giebt ihm neue Kraft. Zu haben in Blechbüchsen à 1 Ko. ¼ Ko.
4732] 3 Mk. 75 Pf.
in der Drogenhandlung von
Paul Lehmann,
Rehden.

Glücksmüllers Gewinnerfolge
sind rühmlichst bekannt!
Freiburger Dombau- **Loose à 3 Mk.**
Ziehung schon 12. u. 13. Juni.
Hauptgewinne baar Geld.
50,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark
u. s. w. Porto und Gewinnliste 30 Pf., zu bezieh. durch das **Bankgeschäft**
Ludwig Müller & Co.,
Berlin, Breitestrasse 5, beim Kgl. Schloss.

Zur Saat!
Wicke, blaue Lupinen, Futterrübensamen, Wruckensamen, Spörgel, gelben Senf, silbergrauen Buchweizen, Zuckerhirse, Pferdezahnmais rc.
empfiehlt [4856
Max Scherf.

Für Wiederverkäufer
empfehle einen großen Posten **Gratulationskarten** zu besonders billigen Preisen. **Pathenbriefe** in Kartons per Dtzd. von 1,25 an, **Hochzeits- und Taufeinladungen** 100 St. v. 1,25 an.
Moritz Maschke
5/6 Herrenstr. 5/6.

SANITÄTS-PFEIFE
Richard Berek's gesetzlich geschützte
Sanitäts-Pfeife
ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden, Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.
Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten
Richard Berek
Ruhla 64 (Thüringen).
Wiederverkäufer überall gesucht.
Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen: das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: Richard Berek.

Am 1. Juli 1895 wurde das 347945te Stück versandt.
Nr. 14 ca. 100 cm lang, das Stück 5 Mark.
3 mm Bohrung — 12 mm Bohrung
[8703]

Windmühlen-Spliesen u. Dach-Spliesen
verkauft zu billigen Preisen
4805] **M. Nelken, Exin.**

Russ. Zigaretten
liefere jedes Quantum p. Nachn. von 5, 7, 10, 13, 15, 17.50, 20, 25 u. 30 Mk. p. Mille.
W. Menzel, Drogerie,
4685] Prostken Ostpr.

4729] Einen Posten
Roggenmaschinenstroh
aus der Scheune à Ztr. 1,50 M. u. jedes Quantum
Kartoffeln
mit der Hand verlesen, à Ztr. 1 M. verkauft
Radmannsdorf b. Gottersfeld.

Verloren, Gefunden.

4773] Sonnabend, den 9. d. Mts. ist auf dem Wege von Dossoczyn nach Graudenz ein **Musterbuch** (Kreuzstich) gez. „E. Fischer" verloren gegangen. Gegen Belohn. abzug. in der Exped. des Gesell.

Vereine.

Darlehns-Kassen-Verein Niederzehren.
General-Versammlung
am Mittwoch, den 20. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

Tages-Ordnung.
Ergänzungswahl des Aufsichtsraths. [4694
Festsetzung der regelmäßig. Versammlungstage desselben.
Diverses. **Der Vorstand.**

Landwirthschaftlich. Verein Podwitz-Lunau. [5184
Sitzung: Donnerstag, 21. Mai.

Vergnügungen.

Jablonowo.
Stoyke's Hotel.
Pfingsten, 2. Feiertag
Grosses [4518
Garten-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Inftr.-Regts. Nr. 61.
Anfang 4½ Uhr.
Nach dem Konzert: Tanz.
C. Stoyke.

Hohenkirch,
Montag, d. 2. Pfingstfeiertag, Nachmittags 4 Uhr,
Großes
Garten-Konzert
mit nachfolg. **Tanzvergnügen.**
J. Janke, Gastwirth, **Hohenkirch** Wpr.

Bücher etc.

Führer durch Berlin und die Gewerbeausstellung v. 1896
4781] Mit einem Plan von Berlin u. Spezialplan der Gewerbeausstellung. Kleine Ausgabe Mk., 1, große Ausgabe Mk. 2, gegen Einsendung von Mk. 1,10 resp. 2,10 franko p. Post.
Arnold Kriedte,
Buchhandlung,
Graudenz.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 116.

Graudenz, Dienstag] [19. Mai 1896.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Mai.

— [Pfingst-Sonderzug nach Berlin.] Am Freitag, den 22. Mai 1896, wird ein Sonderzug von Königsberg i. Pr. nach Berlin abgelassen. Zu diesem Zuge werden die für den Berliner Ausstellungsverkehr zu ermäßigten Preisen eingeführten 10tägigen Sonderrückfahrkarten II. und III. Wagenklasse, nur für Personenzüge giltig, ausgegeben. Die Rückfahrt muß spätestens am 31. Mai d. J. bis um 12 Uhr Nachts mit einem Personenzuge angetreten werden und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden. Auf der Rückreise ist eine einmalige Fahrtunterbrechung gegen Bescheinigung des Stationsbeamten gestattet. Auf der Hinreise nach Berlin ist die Fahrtunterbrechung ausgeschlossen. Findet eine solche dennoch statt, so verliert die Fahrkarte sowohl für die weitere Hinreise, als auch für die Rückreise ihre Giltigkeit. Auf eine Sonderzugkarte zum vollen Preise werden 25 Kilogr., auf eine solche zum halben Preise (Kinderfahrkarte) werden 12 Kilogr. Freigepäck gewährt. Der Zug verläßt Königsberg um 5 Uhr 35 Min. Vorm. und trifft um 9 Uhr 21 Min. Abends in Berlin ein. Näheres ist bei den Fahrkartenausgabestellen zu erfahren.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat zum Zwecke der Steuerveranlagung angeordnet, daß die Eisenbahn-Direktionen zum 15. Oktober eines jeden Jahres eine Nachweisung der steuerpflichtigen Beamten dem Vorstande der Gemeinde, in welcher diese ihren Wohnsitz haben, übersenden, ferner sollen die Direktionen Mittheilung über die zum 1. Januar des folgenden Jahres eingetretenen Gehaltserhöhungen anschließen. Den größeren Städten sollen auf Wunsch die vorgekommenen Veränderungen zum 1. April und 1. Juli jeden Jahres übermittelt werden.

— Die Sterbekasse für die Eisenbahnbeamten in den Direktionsbezirken Danzig, Bromberg und Königsberg hat in dem abgelaufenen Verwaltungsjahre eine Einnahme von 111750 Mark gehabt, der eine Ausgabe von 25547 Mark gegenüber steht. Der Kasse gehören 3389 Mitglieder an.

— Der Nothstandstarif für Düngemittel wird am 15. Juni d. Js. neu herausgegeben. Derselbe enthält neben den bisherigen Bestimmungen die, daß die ermäßigte Fracht bei der Abfertigung nur dann berechnet wird, wenn die Inhaltsangabe im Frachtbriefe den Zusatz erhält: Zur Verwendung als Düngemittel im Inlande", während beim Fehlen dieses Zusatzes die Frachtermäßigung erst im Wege der Rückvergütung nach erbrachtem Verwendungsnachweise binnen längstens sechs Monaten nach der Aufgabe der Sendungen gewährt wird. Es wird dabei darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem neuen Tarif auch für solche Düngemittel, für die ein Verwendungsnachweis nicht vorgeschrieben ist, die ermäßigte Fracht sogleich bei der Abfertigung nur dann berechnet wird, wenn der erwähnte Zusatz im Frachtbriefe gemacht ist; durch diese einschränkende Bestimmung soll einer mißbräuchlichen Anwendung des lediglich zur Unterstützung der Landwirthschaft eingeführten Nothstandstarifs auf solche in demselben aufgeführte Artikel vorgebeugt werden, welche, wie z. B. Knochenkohle und Knochenabfall, Blutdünger, schwefelsaures Ammoniak, Fischmehl und Rohphosphate auch zu anderen Zwecken als zum Düngen verwendet werden.

△ — Da die Entwickelung und Bedeutung des Genossenschaftswesens, sowie die Interessen der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse eine fortlaufende Statistik über den jeweiligen Bestand der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften nothwendig machen, hat der Justizminister zu deren Herstellung die Mitwirkung der mit der Führung des Genossenschaftsregisters betrauten Amtsgerichte angeordnet. Diese haben jährlich Zählkarten und Zähllisten nach bestimmtem Muster auszufüllen und an die Zentralgenossenschaftskasse zu Berlin einzusenden. Diese bearbeitet und veröffentlicht dann das statistische Material. Die Zählkarten sollen insbesondere über den Gegenstand des Unternehmens der einzelnen Genossenschaft Auskunft geben, ob es sich also handelt um einen Vorschuß- und Kreditverein (auch Spar- und Darlehnskassen), Rohstoffverein (auch zur Beschaffung von landwirthschaftlichen Gebrauchsgegenständen, Düngemitteln u. s. w.), Absatzgenossenschaft, Magazinverein (insbesondere Getreideverkaufsgenossenschaft), Produktivgenossenschaft (insbesondere Molkereigenossenschaft, Winzergenossenschaft), Konsumverein (Beschaffung von Lebensmitteln und Haushaltungsgegenständen), Wohnungsgenossenschaft u. a. Besondere Zählkarten betreffen die Auflösung einer Genossenschaft. Die Zähllisten geben die Firma der Genossenschaft an, ihren Sitz, die Zahl der Genossen, bei Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht den Gesammtbetrag der Haftsumme, für welche alle Genossen aufzukommen haben, und die Bezeichnung des Revisionsverbandes oder die Angabe, daß der Revisor vom Gerichte bestellt wird.

— Das Oberverwaltungsgericht erledigte am 11. d. Mts. einen grundsätzlichen Rechtsstreit, den der Kaufmann H. Stobbe zu Tiegenhof wider den Oberpräsidenten von Westpreußen erhoben hatte. Im August 1894 erließ der Wasserbauinspektor jener Gegend eine Verfügung, daß Stobbe als Miteigenthümer eines Erbpachtgutes, zu dem eine Brücke über die Tiege gehört, die verschlossenen Mastklappen so halten soll, daß sie jederzeit von den Schiffern geöffnet werden können. Gegen diese Verfügung legte er Beschwerde beim Regierungspräsidenten ein. Letzterer wies die Beschwerde ab und führte aus, der Wasserbauinspektor sei mit der Strom- und Schifffahrts-Polizei auf der Tiege betraut und auch befugt, Strafen anzudrohen und festzusetzen. Die Brücke führe über einen öffentlichen Strom und es sei unerheblich, daß die Brücke im Privatbesitz sich befinde. Der Oberpräsident erachtete sich auf eine weitere Beschwerde des Stobbe für unzuständig. Der Minister für Handel und Gewerbe hingegen erklärte den Oberpräsidenten für zuständig. Letzterer wies Stobbe gleichfalls ab und sah die Verfügung als gerechtfertigt an, da durch zeitweiligen Schluß der Mastklappen ein im öffentlichen Interesse unzulässiges Hinderniß geschaffen werde. Stobbe beschritt darauf den Klageweg gegen den Oberpräsidenten und erklärte, es handle sich hier um eine Privatbrücke, die Regierung könne hier nicht eingreifen. Ausnahmsweise hatte der Minister für Handel und Gewerbe einen Staatskommissar zum Verhandlungstermin geschickt, der erklärte, es handle sich hier um einen Rechtsstreit prinzipieller Natur; der Minister habe großes Interesse an diesem Rechtsstreit; besonders komme in Frage, ob der Wasserbauinspektor als Organ des Regierungspräsidenten gehandelt habe. Auch in Danzig sei ein Inspektor für die Stromschifffahrt bestellt worden. Die angefochtene Verfügung charakterisire sich nach Ansicht des Ministers als schifffahrtspolizeiliche Verfügung, und da die Schifffahrtspolizei zur Landespolizei gehöre, so sei auch die vorliegende Verfügung als eine landespolizeiliche anzusehen. Der Träger der Verfügung sei somit der Regierungspräsident. Die Landespolizei könne ihre Befugnisse gewissen Organen übertragen, z. B. auch den Wasserbauinspektoren, da dieselben Verwaltungsbeamte seien. Für die Beschwerde sei somit nicht der Regierungspräsident, sondern der Oberpräsident zuständig. Das Oberverwaltungsgericht machte darauf in seinem Urtheil Folgendes geltend: „Die Strom-, Schifffahrt- und Hafenpolizei stehe dem Regierungspräsidenten zu. Diese Gewalt könne weder aus eigener Machtvollkommenheit vom Regierungspräsidenten noch auf Anweisung des Ministers auf andere Beamten übertragen werden. Sie können sich ihrer nur bedienen, um Verfügungen zu erlassen. Geschieht dies, so sind diese Verfügungen als solche des Regierungspräsidenten anzusehen und als solche anzugreifen; auf die Beschwerde könne nicht darüber der Regierungspräsident befinden. Die Beschwerde mußte daher direkt an den Oberpräsidenten gehen. Letzterer habe einen materiellen Bescheid erlassen und die Verspätung des letzteren nicht gerügt. Hierin sei eine stillschweigende Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu erblicken. Was die Sache selbst anlange, so gehöre es zur Befugniß der Strom- und Schifffahrts-Polizeibehörde, jedes Hinderniß der Schifffahrt beseitigen zu lassen; demnach erscheine die angefochtene Verfügung gerechtfertigt.

— Zu der vom 25. bis 28. Mai in Hamburg stattfindenden deutschen Lehrerversammlung entsendet der Westpreußische Provinzial-Lehrerverein folgende Vertreter: Mielkel und Komosinski-Danzig, Bohl-Ohra, Spiegelberg-Elbing, Backhaus-Konitz und Neuber-Raudnitz.

— Der Prediger Dr. Scipio in Stettin ist vom Magistrat in Berlin zum zweiten Prediger an der Dorotheenstädtischen Kirche gewählt worden.

— Dem Amtsgerichtsrath v. Wrese in Strasburg ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension ertheilt. Der Referendar Weißermel aus Strasburg ist zum Gerichtsassessor ernannt.

— Der Regierungs-Referendar Wilke aus Bromberg hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

— Versetzt sind: Bahnmeister-Diätar Engelskirchen von Dirschau nach Marienburg, Bahnwärter Kösling von Kornatowo nach Terespol. Lokomotivheizer Knetsch in Stolp ist in den Direktionsbezirk Danzig übergetreten.

— Der Lehrer Rydzkowski in Schwornigatz ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Groß Chelm im Kreise Konitz, und der Lehrer Raatz in Dammlang zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Poln. Fuhlbeck im Kreise Dt. Krone ernannt.

+ — Der Hilfslehrer Heß ist am Realgymnasium zu St. Johann in Danzig als Oberlehrer angestellt worden.

† — Die Forstaufseher Neumann, Heinrich und Adameit sind zum 1. Juli als Königliche Förster auf den Förstereien Wildungen, Holzort und Neumühl endgiltig angestellt.

— Dem bisherigen Gemeinde-Vorsteher, Bauerhofsbesitzer Pietzner zu Klawittersdorf im Kreise Deutsch-Krone ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Dem Hofbesitzer Gustav Popp in Müggenhall, der mehrere kirchliche Ehrenämter bekleidet, ist der Kronenorden vierter Klasse verliehen.

— Der hülfsbedürftige Schneider Mohr zu Schäferei hat auf sein Gesuch vom Kaiser eine Nähmaschine als Geschenk erhalten.

Culmsee, 16. Mai. In der letzten Sitzung des Vorstandes und Aufsichtsraths der hiesigen Zuckerfabrik wurde die Vergrößerung der Fabrik beschlossen. Bis jetzt konnten täglich 33000 Zentner Rüben verarbeitet werden; nach der Vergrößerung soll die Fabrik im Stande sein, täglich 50000 Zentner Rüben zu verarbeiten. Ferner wurde beschlossen, 5 Pfg. auf den Zentner Rüben noch nachzuzahlen und 10 Proz. Dividende zu gewähren, oder von der Nachzahlung abzusehen und 20 Proz. Dividende zu zahlen.

○ **Thorn**, 17. Mai. Der Lehrer-Verein nahm in seiner gestrigen Sitzung nach einem Vortrage des Herrn Mittelschullehrer Dreyer über das gescheiterte Lehrerbesoldungsgesetz eine Erklärung an, in der bedauert wird, daß diese Gesetzes-Vorlage durch das Zusammenwirken der Vertreter der großen Gemeinden und des Großgrundbesitzers im Herrenhause zu Fall gebracht worden ist. Ferner wird die Hoffnung ausgesprochen, daß die Staatsregierung in der nächsten Session des Landtages eine neue Vorlage so zeitig einbringen möge, daß sie noch zum 1. April 1897 Gesetzeskraft erlangen kann. An den Kultusminister wurde für die Vertretung des Lehrerbesoldungsgesetzentwurfes ein Dankelegramm abgesandt. Darauf lief folgende Drahtantwort ein: „Herzlichen Dank für den vertrauensvollen Gruß! Kultusminister Bosse."

8 **Riesenburg**, 17. Mai. Dem Rentengutsbesitzer Böhnert in Gunthen wurde am Freitag Nachmittag beim Steinesprengen die linke Hand derartig zermalmt, daß er sofort in das hiesige Diakonissen-Krankenhaus gebracht werden mußte.

is **Schwetz**, 16. Mai. Die General-Kirchen- und Schulvisitation im Schwetzer Kreise wird vom 28. Mai bis 12. Juni in folgender Weise stattfinden: Am 28. Mai hält die Kommission eine Berathung ab, am 29. Mai wird die Visitation durch einen Gottesdienst in der evangelischen Kirche eröffnet, am 30. ist Schulgottesdienst und Revision der Schulen Glugowko, Kossowo, Wilhelmsmark, Gr. Konopath, Wintersdorf, Drosdowo, Schönau, Sullnowko, Bichowo, Gatzki, Dulzig, Julienfelde, Gr. und Kl. Zappeln, Sartowitz, Jungen und Ehrenthal durch die Herren Superintendenten Schiefferdecker und Reinhard und Pfr. Jamrowski; gleichzeitig findet durch den Herrn Generalsuperintendenten und die Superintendenten Wildt und Karmann im Schullokal die Revision der hiesigen Stadt- und höheren Mädchenschule statt; Nachmittags ist in der Kirche eine geistliche Musikaufführung. Am 31. Mai hält im Hauptgottesdienste Herr Karmann die Predigt, woran sich durch den Herrn Generalsuperintendent eine Besprechung mit den Hausvätern und Hausmüttern und mit dem Gemeinde-Kirchenrath schließt. Am 1. Juni wird in Grutschno Vormittags in der Kirche und Nachmittags in den Schulen Grutschno, Bagniewo, Brachlin, Christfelde, Topolinken, Grabowo, Friedrichsdank, Niewietschin, Luschkowko, und Maleczchowo revidirt werden. Am 2. Juni findet die Visitation statt in Schirotzken, Nachmittags in der Schule zu Schirotzken, Schwekatowo, Lubiewo, Alt-Jasnitz, Briesen, Dt. Lonk, Lowin, Lowinneck, Johannisberg, Korritowo; am 3. Juni in Bukowitz, Gr. Lonk, Kruposchin, Lichtenhain; am 4. in Eichdorf, Karlshorst, Lubsee, Jeziorken, Falkenhorst, Marienfelde; am 5. in Osche, Bresin, Bresiner-Mangel, Altfließ, Lippink; am folgenden Tage ist dann in Osche eine Konferenz der Kommission und Missionsgottesdienst. Am 7. wird revidirt in Jezewo, Czersk, Butzig, Neu-Klunkwitz, Taschauerfelde, Gellen und Wenglarken; am 8. in Warlubien, Bankau, Buschin, Krusch, Kommeran, Gr. Komorsk, Gr. Plochoczyn; am 9. in Neuenburg, am 10. ist Schulgottesdienst in Neuenburg und Schulrevision in Montau, Treul, Unterberg, Weide, Sprindt, Espenhöhe, Sabudownia, Richlawo Bochlin, Milewken und der Stadtschule zu Neuenburg; ferner in Czerwinsk, Osterwitt, Bülowsheide; am 11. in Gruppe, Bratwin, Karolina, Dragaß, Dubenno, Flötenau, Gr. Lobin, Marsau, Michelau, Mischke, Schwerten, Gr. Sanskau, Dt. und Gr. Westfalen. Am 12. schließt die Revision mit einem Schlußgottesdienst und einer Schlußkonferenz in Schwetz.

W **Aus dem Kreise Schwetz**, 16. Mai. Die angekündigte polnische Wählerversammlung hat in Lubiewo vorgestern stattgefunden. Es waren der von dem polnischen Provinzial-Wahlkomitee für die Reichstagsersatzwahl aufgestellte Kandidat Herr v. Saß-Jaworski-Lippink und Herr von Parczewski-Belno erschienen, welche auch als Redner auftraten. Von der Versammlung wurde die Kandidatur des v. Jaworski gutgeheißen. Es sprachen auch mehrere Geistliche. Herr Pfarrer Dr. Włoszczynski forderte die Versammlung zu einem Hoch auf Papst und Kaiser auf, welcher Aufforderung Folge geleistet wurde. Die nächste Versammlung findet in Groß Kommorsk statt.

F. **Schlochau**, 15. Mai. Zu den Vorarbeiten für die Entwässerung der in den Gemarkungen Mossin, Steinborn, Klausfelde und Christfelde gelegenen, an das Christfelder Mühlenfließ angrenzenden Wiesen sind vom Herrn Landwirthschaftsminister 1000 Mk. bewilligt worden. Mit der Ausführung der Vorarbeiten sowie mit der Anfertigung eines Projektes ist der Meliorationsbauinspektor Herr Fahl aus Danzig beauftragt worden. — Die Nachtfröste in letzter Zeit haben der Wintersaat erheblichen Schaden zugefügt, so daß die Aussichten auf eine gute Roggenernte wesentlich schlechter geworden sind.

× **Vandsburg**, 17. Mai. Die Wahl des Rentier Schauer zum Stadtverordneten war wegen eines Formfehlers vom Bezirksausschuß für ungiltig erklärt. Heute wurde Herr Schauer in der zweiten Abtheilung einstimmig wiedergewählt. — Der Bürgermeister Pieper tritt in den nächsten Tagen eine Reise zur Kur nach Kissingen an. Ende Juni kehrt er zurück. — Der Bürger K. wurde wegen Brandstiftung verhaftet und nach Konitz abgeführt. — Die neu eingerichtete, von Schwestern geleitete Kleinkinderschule erfreut sich des besten Fortganges.

∠ **Krojanke**, 15. Mai. Die Drainage, mit welcher sich unsere Landwirthe wegen der Kostspieligkeit ihrer Ausführung bisher wenig befreunden konnten, scheint nun doch bei den hohen wirthschaftlichen Erfolgen, welche bei ihrer Anwendung erzielt worden sind, immer mehr Eingang zu finden. Nachdem auf den nahen großen Gütern Wengerz, Annafeld, Klukowo und Podrusen große Ackerflächen drainirt worden sind, wird nun auch auf den Besitzungen der Herren C. Dahlke, Roggenbach und Born gleich nach der Ernte die Drainage ausgeführt werden.

⊙ **Pr. Stargard**, 15. Mai. Dem Kassenbericht der Schützengilde, der in der gestrigen Generalversammlung erstattet wurde, entnehmen wir, daß das Vermögen der Gilde einen Werth von 67461 Mk. hat. Bei der Berathung des Etats, der in Einnahme und Ausgabe auf 2693,50 Mk. festgesetzt wurde, wurde beschlossen, daß Vereine, Gesellschaften und Privatpersonen, die den Schützenhaussaal und die Anlagen des Schützenhauses benutzen, eine Entschädigungssumme von 10 bis 50 Mk. zu zahlen haben.

Der Amtsvorsteher des Amtsbezirks Frankenfelde hatte durch Verfügung vom 10. November 1893 dem Bankdirektor Kißmer zu Gotha, als dem Besitzer des Gutes Czarnen aufgegeben, eine im Zuge eines öffentlichen Weges über den Schwarzwasserfluß führende Brücke auszubessern. Mit seinem Einspruch gegen diese Verfügung zurückgewiesen, klagte K. gegen die Wegepolizeibehörde zu Frankenfelde mit dem Antrage, die Verfügung aufzuheben. Der Kreis-Ausschuß zu Pr. Stargard wies die Klage ab, und auf die Berufung des Klägers bestätigte der Bezirksausschuß zu Danzig dieses Urtheil. Gegen diese Entscheidung hat der Kläger Revision eingelegt, und nun hat das Oberverwaltungsgericht die Entscheidung des Bezirks-Ausschusses bestätigt. Dieser Gerichtshof hat angenommen, daß das Schwarzwasser bei Czarnen nicht als öffentlicher Fluß anzusehen sei, weil es dort dem Schiffsverkehr nicht dienen könne. Bei Privatflüssen ist aber in Bezug auf die Brücken derjenige unterhaltungspflichtig, der den Weg zu unterhalten hat, in dessen Zuge die Brücke liegt, also nach dem westpreußischen Wegereglement der anliegende Grundbesitzer. Da nun der ganze Weg, zu dem die Brücke gehört, innerhalb der Grenzen der Besitzung des Klägers liegt, so mußte auch Kläger als der zur Unterhaltung der Brücke Verpflichtete erachtet werden.

* **Dirschau**, 17. Mai. Herr Kaufmann Klink wurde heute von Herrn Pfarrer Stollenz in sein Amt als Kirchenältester der St. Georgengemeinde feierlich eingeführt.

⤙ **Schöneck**, 17. Mai. In Gr. Lipschin ist das Schulgebäude vollständig abgebrannt. Außer dem Schulinventar ist auch ein großer Theil der Sachen des Lehrers verbrannt. — Auch hier hat kürzlich ein Bürger von dem Zahlmeister Sanchez aus Madrid ein Schreiben erhalten, worin dieser ihn bittet, ihm 800 Mk. vorzuschießen, um damit mehrere hunderttausend Franks vergrabene Regimentsgelder in unserer Gegend zu heben. Als Lohn wird ihm der dritte Theil des Schatzes zugesichert.

* **Putzig**, 17. Mai. Der heftige Sturm in der vergangenen Woche hat ein Menschenleben gefordert. In der Nähe der Halbinsel Hela begaben sich zwei Fischer in einem Kutter auf See zum Fischfang. In Folge des Sturmes kenterte das Boot, wobei einer der Insassen ertrank, während der andere sich nur mit knapper Noth zu retten vermochte.

☾ **Elbing**, 15. Mai. In unserer Stadt wurde bisher bei den Pensionirungen von städtischen Beamten die Militärdienstzeit nicht angerechnet. Nachdem das Reichsgericht neuerdings im entgegengesetzten Sinne entschieden hat, bewilligten die Stadtverordneten in ihrer heutigen Sitzung der Wittwe eines verstorbenen Bureauassistenten den Betrag von 792 Mk., welchen ihr Mann an Pension zu wenig erhalten hat. Dagegen wurde mit allen gegen eine Stimme eine Vorlage des Magistrats abgelehnt, nach welcher ein Beschluß darüber gefaßt werden sollte, daß bei den zukünftigen Pensionirungen von städtischen Beamten die Militärdienstzeit stets anzurechnen sei. — Das Hochwasser der Hommel hat in den letzten Jahren wiederholt durch Ueberschwemmungen bedeutenden Schaden verursacht. Durch die Landespolizeibehörde wurde aus diesem Grunde die Bildung einer Waldgenossenschaft angeregt, deren Aufgabe es sein soll, Maßregeln zur Verhinderung solcher Schäden zu ergreifen. Nach den angestellten Erhebungen beträgt die Zahl der gefahrbringenden Grundstücke im Hommelgebiet 37, die Zahl der durch Ueberschwemmungen gefährdeten Grundstücke 197. Zur Verhinderung zukünftiger Wasserschäden der Hommel ist es nothwendig, daß die gefährdenden Ländereien nicht als Viehweide, benutzt, sondern eingefriedigt, befestigt und aufgeforstet werden. Weder die Besitzer der gefahrbringenden noch die der gefährdeten Grundstücke haben sich zu irgend welchen Beihilfen bereit gefunden. Für Nichtbenutzung von Weiden werden sogar Entschädigungen im Kapitalwerthe von 51000 Mk. oder 4000 Mk. jährlich beansprucht. Weiter wären erforderlich für Befestigungen 75000 Mk., Einfriedigungen 6400 Mk., Forstkulturen 10500 Mk. Nach der Entscheidung des Wald-Schiedsgerichts sollen die einmaligen Kosten durch die Landespolizeibehörde, die laufenden Kosten durch die Betheiligten gedeckt werden.

* **Kreis Niederung**, 16. Mai. In nicht geringen Schrecken wurden die Zimmermann Janz'schen Eheleute aus Skroblienen versetzt, als sie eines Abends vom Wochenmarkte aus Tilsit heimkehrten und ihr ganzes Gehöft bis auf den Grund niedergebrannt fanden. Sie haben nicht nur den Verlust ihrer ganzen Habe, da sie gänzlich unversichert sind, sondern auch den Tod ihres einzigen vierjährigen Söhnchens, welches mitverbrannt ist, zu beklagen. Als die Eheleute zum Markte fuhren, ließen sie ihr Söhnchen in der Obhut einer erwachsenen

Tochter auf dem Gehöfte zurück. Am Nachmittage ertfernte sich die Tochter, um auf eine Nachbarbesitzung zu gehen, und ließ ihren kleinen Bruder in der Stube eingeschlossen zurück. Nicht lange nach ihrem Weggange schlugen die Flammen zum Dache des Wohnhauses heraus. Nach den angestellten Ermittelungen ist das Feuer dadurch ausgekommen, daß der Knabe sich die auf einem Regal verwahrten Zündhölzer heruntergenommen, in einer Kammer, in welcher Stroh lag, damit ge[illegible]elt und so das Haus in Flammen gesetzt hat.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 16. Mai. Durch die Bildung von Rentengütern werden namentlich in den an der Grenze mit Westpreußen gelegenen Gegenden unseres Kreises der katholischen Kirche immer mehr Mitglieder zugeführt. Meistens sind es polnische Katholiken, die aus unserer Nachbarprovinz herüber kommen. So ist in Ketzwalde bereits die Hälfte der Kinder katholisch. Wenn nicht bald Zuschub von evangelischer Seite kommt, wird die katholische Bevölkerung dort die Oberhand haben, wie in dem ehemals evangelischen Groschken, das jetzt vollständig katholisch ist. In Marienfelde ist bereits der Grundstein zu einer katholischen Kirche gelegt worden. Dem Verlangen der dortigen katholischen Einwohner nach einer selbstständigen katholischen Schule hat die Regierung keine Rechnung getragen. Herr Oberregierungsrath v. Steinrück ist selbst an Ort und Stelle gewesen, hat sich aber von der Nothwendigkeit einer solchen Schule nicht überzeugen können, dagegen den Antragstellern anheimgestellt, die Schule auf eigene Kosten zu errichten. Das wollten sie aber nicht, und deshalb wird nun eine Simultanschule gebaut werden, mit der Maßgabe, daß der erste Lehrer evangelisch, der zweite katholisch sein soll. In Ruhwalde, dessen Einwohner zur Hälfte evangelisch sind, wird eine evangelische Schule eingerichtet. — Im Auftrage der Eisenbahnverwaltung sind in der neuen Elwenspoekstraße in Osterode nahe am Bahnhofe sieben Wohnhäuser mit zusammen 64 Beamten- und Arbeiterwohnungen errichtet worden, die im Laufe des Sommers vollständig fertig gestellt werden. — Herr Theaterdirektor Harnier hat das Sommer-Theater des Café Central für die Sommersaison gepachtet und wird die Vorstellungen zu Pfingsten eröffnen.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 16. Mai. Das Gut Bienau ist für 44000 Mk. von Herrn Glomp, dem früheren Besitzer, zurückgekauft worden.

Braunsberg, 16. Mai. Am hiesigen Priesterseminar ist in diesem Semester ein Kursus zur Erlernung der littauischen Sprache eröffnet worden. Die Leitung hat Herr Pfr. Schulz von hier übernommen, der früher längere Zeit im Littauischen als Seelsorger thätig war.

Pr. Holland, 13. Mai. Herr Amtsgerichts-Rath Pohlmann ist zum September als Landgerichtsrath nach Schweidnitz versetzt.

Pr. Friedland, 16. Mai. Herr Rektor Oumara aus Gilgenburg ist an Stelle des an das Schullehrer-Seminar in Marienburg versetzten Seminarlehrers Herrn Glage an das hiesige Seminar berufen worden.

† **Rössel**, 16. Mai. Heute traf Herr Regierungspräsident v. Tieschowitz aus Königsberg hier ein, ließ sich die Beamten und die städtischen Körperschaften vorstellen und besichtigte dann das Gymnasium und die Taubstummen-Anstalt.

Ω **Goldap**, 17. Mai. Vor einigen Tagen wurde das Dienstmädchen Pfau des Grundbesitzers B. zu Pelludßen in einem in der Nähe der Ortschaft gelegenen Teiche als Leiche gefunden. Ob hier Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, steht noch nicht fest. — Die Tochter des Chausseeaufsehers zu Wronken hat beim Wäschespülen in einem Graben ihren Tod gefunden.

Hohenstein, 16. Mai. Hier hat sich eine Turn-Vereinigung gebildet. Herr Kreisschulinspektor Sakobielski führt den Vorsitz, Herr Kaufmann Göring die Kasse und Herr Präparandenlehrer Ckrosciel wird die Turnübungen leiten.

Insterburg, 16. Mai. Die Mitglieder des Insterburger Tattersalls hielten gestern eine Generalversammlung ab, in welcher das Statut angenommen wurde. Das Grundkapital ist auf 80000 Mk. festgesetzt. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Brauereibesitzer Bruhn, die Gutsbesitzer Contag-Wenzken, Cobligk-Babken, Schawaller-Kattenau, Landstallmeister von Oettingen-Trakehnen, Gestütsdirektor Schlüter-Gudwallen, die Gutsbesitzer v. Saucken-Tarputschen, Totenhöfer-Birkenfeld und Voigt-Dombrowken gewählt.

Der Verband städtischer Beamten des Regierungsbezirks Gumbinnen hielt gestern hier eine Hauptversammlung ab. 106 Delegirte waren dazu aus Goldap, Gumbinnen, Insterburg, Lyck, Oletzko, Ragnit, Tilsit u. a. erschienen. Da bereits Verhandlungen gepflogen waren, auch den Regierungsbezirk Königsberg zu dem Verbande heranzuziehen und alsdann einen Verband der Gemeindebeamten der Provinz Ostpreußen zu gründen, waren auch 43 Vertreter aus Allenstein, Bischofstein, Braunsberg, Gerdauen, Pillau und Seeburg erschienen. Der Deputirte des Zentralverbandes Berlin, Herr Stadtkassenrendant Schoenrook aus Schneidemühl hielt einen Vortrag über die Ziele und Zwecke, sowie die bisher erzielten Erfolge der Gemeindebeamten-Vereinigungen. Es wurde hierauf die Ausdehnung des Vereins auf ganz Ostpreußen beschlossen. Als Vorsitzender bezw. stellvertretender Vorsitzender wurden die Herren Scheffler-Gumbinnen und Meißner-Insterburg wiedergewählt. Als Vorstandsmitglieder wurden ferner die Herren Timmler-Gumbinnen, Demant-Gumbinnen, Gamm-Tilsit, Nitsch-Lyck wieder und die Herren Unruh-Insterburg, Neumann-Allenstein und Nitsch-Braunsberg neugewählt. Als Ort zur Abhaltung der nächsten Hauptversammlung wurde Gumbinnen gewählt.

Insterburg, 16. Mai. Dem Kanonier Henke von der 4. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 1., der am 12. Januar d. Js. mit eigener Lebensgefahr ein Kind vom Tode des Ertrinkens rettete, ist die Rettungsmedaille verliehen. Herr Major Weber überreichte ihm die Medaille mit einer feierlichen Ansprache vor versammelter Mannschaft.

* **Pillkallen**, 14. Mai. Seitens des Vorstandes der Tiefbau-Berufsgenossenschaft ist darüber Beschwerde geführt worden, daß aus unserem Kreise bisher auch nicht eine einzige Gemeinde bei Wegebauten und Reparaturen die Arbeiter gegen Unfall versichert hat. Vom Landrathsamt sind die Guts- und Ortsvorstände nun angewiesen, sofort eine Nachweisung der Arbeiten von 1888 bis 1896 an die Amtsvorsteher zum Zwecke der Nachversicherung einzureichen.

Heydekrug, 16. Mai. Der Landrath des Kreises Heydekrug, Geheimer Regierungsrath Freiherr v. Lyncker begeht am 9. Juni d. Js. sein 50jährigs Dienstjubiläum.

Frauenburg, 15. Mai. Der kommandirende General des 1. Armeekorps, Herr Graf Finck von Finckenstein, stattete heute in Begleitung seines Adjutanten dem Bischof einen Besuch ab.

Mehlsack, 15. Mai. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, mit der Westpreußischen Bohrgesellschaft in Danzig wegen Anlegung einer Wasserleitung in Verbindung zu treten.

Ω **Bromberg**, 16. Mai. In der gestrigen Sitzung der Schornsteinfegermeister-Innung für den Regierungsbezirk Bromberg wurde dem Schornsteinfegermeister Freise-Wirsitz zu seinem 50jährigen Meisterjubiläum ein silberner Pokal mit Widmung und das Diplom als Ehrenmitglied der Innung überreicht.

Inowrazlaw, 16. Mai. Hier wird jetzt ein Aichungsamt zur Aichung von Längen- und Flüßigkeitsmaßen, von Fässern bis 400 Liter Inhalt, von Handels-Gewichten und Handels-Waagen mit einer Tragfähigkeit bis 2000 Kilogramm errichtet.

Posen, 17. Mai. Der Vorstand des nunmehr aufgehobenen Posener Landwirthschaftlichen Provinzialvereins hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, das Vereinshaus für 88000 Mk. an Herrn Landes-Oekonomierath Kennemann zu verkaufen; außerdem hat er die dem Generalsekretär Professor Dr. Peters, der in den Dienst der Landwirthschaftkammer nicht überzutreten beabsichtigt, zu gewährende Schadloshaltung festgestellt.

§ **Gnesen**, 15. Mai. Heute Morgen hat der Fleischermeister Galantowicz seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Große Geldverluste in letzter Zeit sollen der Beweggrund gewesen sein. — Mit dem Erweiterungsbau der evangelischen Kirche wird in diesen Tagen begonnen, es sollen ungefähr 1000 Sitzplätze mehr geschaffen werden. Die Andachten finden in dieser Zeit für das Militär im Exerzierhause des Infanterie-Regiments, und für die Civil-Gemeinde in der Aula des Gymnasiums, sowie im Saale des Herrn Koschnicki statt.

* **Czarnikau**, 16. Mai. Der Schützenverein hielt am Himmelfahrtstage eine außerordentliche Sitzung ab. Die Jahresrechnung ergab eine Einnahme von 1700 Mk.; die Ausgabe betrug 1100 Mk. Die Restaurationsräume im Schützenhause werden vergrößert werden. — Der Ober-Postdirektor Herr Stähle aus Bromberg traf heute hier ein, um den Bauplatz für das neue Postgebäude zu besichtigen. — Von dem Registrator Schulz, der seit dem 6. d. Mts. vermißt wird, hat man noch kein Lebenszeichen. Schulz ist 45 Jahre alt, von kleiner Statur und hat ein kränkliches Aussehen; er klagte in den letzten Wochen über heftige Kopfschmerzen.

Köslin, 16. Mai. Beim Rangiren eines Güterzuges wurde heute Vormittag der Hilfsweichensteller Riwoldt von hier von dem Plane, mit dem eine Lowry bedeckt war, bei heftigem Winde mit solcher Gewalt getroffen, daß er auf die Schienen geworfen wurde und sein Kopf von den Rädern vollständig zermalmt wurde. Der Verunglückte stand im 59. Lebensjahre. Er hinterläßt seine Frau und zwei erwachsene Kinder. — Hier wird jetzt eine Genossenschaftsmolkerei gebaut.

Westpreußischer Butterverkaufsverband.

Die Zahl der dem Verbande angehörigen Molkereien ist, nach Zutritt dreier neuer, auf 27 gewachsen. Die von den Verbandsmolkereien nach der gemeinsamen Verkaufsstelle in Berlin eingelieferte und dort verkaufte Butter betrug 46 346 Pfd., der Durchschnittserlös für 100 Pfd. 91 Mk. 19 Pf.; der im Monatsdurchschnitt höchste Erlös einer Verbandsmolkerei war für 100 Pfd. 95 Mk. 48 Pf., bei 4306,5 Pfd. Butter gegenüber dem Durchschnitt der höchsten amtlichen Notirung von 90 Mk. Im April 1895 betrug die Zahl der Verbandsmolkereien 14, die Menge der verkauften Butter 45 919 Pfd., der Durchschnittserlös für 100 Pfd. 87 Mk. 44 Pf.

Wallnuß-Veredelung.

Mit Erfolg kann man Wallnußreiser nur auf Wallnußbäumen veredeln, dieses gelingt durch das starke Bluten der Unterlagen viel schlechter, als bei anderen Gehölzen. Hat man eine gute Wallnußsorte, welche man vermehren will, dann ist eine Anzucht aus Samen allerdings unsicher. Die verschiedenen Arten kommen nämlich, — bis auf die sog. Strauchnuß, welche schon als junger Baum trägt, — nicht treu aus Samen wieder, sondern schlagen leicht in ihre Stammform, die gewöhnliche, kleinfrüchtige Wallnuß, zurück. Zum Veredeln erzieht man zunächst auf einem gut vorbereiteten Beet durch Aussaat gewöhnlicher, gesunder Wallnüsse, ein- bis zweijährige Pflänzlinge. Diese nimmt man im März oder April heraus, wobei die Pfahlwurzeln möglichst geschont werden müssen. Die Wallnußwildlinge werden dann dicht unterm Wurzelhalse abgeschnitten, und auf die Wurzel wird durch Gaisfuß- oder Halbspaltveredlung ein 6—10 cm langes Edelreis gesetzt. Das Edelreis muß eine gut entwickelte, gesunde Endknospe haben. Diese Veredelungen werden so in Töpfe oder kalte Frühbeete gepflanzt, daß die Veredlungsstelle noch etwas mit Erde bedeckt wird. In der ersten Zeit nach dem Veredeln müssen die Pflänzlinge in geschlossenen Räumen unter Glas gepflegt werden; wenn sie Triebe entwickeln, werden sie allmählig an die freie Luft gewöhnt. Im nächsten Frühjahr kann man sie an Ort und Stelle auspflanzen.

Minnas Einzug und Abschied.

Jeehrter Herr Präsident, lassen Sie sich blos erzählen, wie et mir mit den Mächen erjangen is, denn wer'n Sie Mitleid mit mir haben un mir nich bestrafen. Ick bin ja noch nie nich vor't Kriminal jewesen, und et is doch keene Kleinigkeit, wenn man hier vor alle Leite ...

Vors.: Nun, ich will ihnen ja zuhören, aber dann fangen Sie auch gleich an und lassen Sie die Einleitung fort. — Angekl.: In diesem Jahre war et rein wie behext mit die Mächens, von Neijahr bis zum 15. April habe ick sieben Stück jehatt. Det is ja een bisken ville, aber meine Schuld war't nich. Am 14. April hatte ick wieder eene entlassen. Als ick an diesen Abend von't Miethskontor zurückkomme, sage ick zu meinen Mann: „Du, Willem, sage ick, nu habe ick uns aber janz wat feinet ausjesucht, een jroßet, staatschet Mächen, sie will zwar sechzig Daler Lohn haben, aber sie sagt, sie versteht ooch wat. Hoffentlich schlägt diese endlich mal in un bleibt recht lange bei uns. Morjen Vormittag um neine tritt sie an.

Den andern Morjen macht mein Oller sich ordentlich fein un thut sich wat in die Haare un setzt sich an't Fenster. Aber et wird zehne, et wird elfe, keen Mächen läßt sich sehen. Ick habe schon selbst alle Stuben rein gemacht und jehe nu in die Kiche um Mittag zu kochen Sie ist um zwölfe un um eins noch nicht da. „Paß' Achtung", sagt mein Mann, „die kömmt erst jarnicht". „Det wäre ja noch döller", sage ick, „sie hat ja den Miethsdaler anjenommen". Wir sitzen hernach beis Kaffeedrinken jeder an sein Fenster. Det war schon fünfe durch. Da kommt mit eenem Male eene Droschke vorjefahren, un richtig, sie sitzt drin. „Mein Jott", sage ick, „erster Klasse!" Un ick muß mir über meinen Mann ärgern. Looft die olle Nuß nich haste, wat kannste raus, un macht ihr ordentlich so'n Bückling zu und fäßt mit den Droschkenkutscher an den jroßen Reisekorb und schleppt ihn mit rin? Un sie schwebte hinterher wie 'ne richtige Dame, die vor'n feines Hotel abjestiegen is. Na, denke ich, komme Du man erst rin. Un sie kommt ooch rin, als wenn Alles in schönste Ordnung wär' un macht von oben runter eene Verbeujung mit dem Kopp un will mir die Hand jeben, natierlich mit Glacés un sagt: „Ich grüße Sie, verehrte Frau." Na, so wat war mir denn doch nich vorjekommen. Ick springe zwee Schritt zurück un kieke sie von oben bis unten an. Det sollte mein Dienstmädchen sind? Mit 'n Schleier uf 'n Hut un ieber den Rejenmantel über kreuz eenen Riemen, wo an die eene Seite eene Touristentasche un an die andere een Opernjlas dran bammelt? „Wat fällt Ihnen denn eijentlich in, det Sie Nachmittags um fünfe antanzen, wo Morjens um neun Uhr abjemacht war?" frage ick. „Nu habe ick Ihre Arbeit schon für heute fertig jemacht." Sie macht een janz verwundertes Gesicht und sagt so recht schnippsch: „Wie? So werde ich empfangen? Das bin ich nicht gewohnt, meine früheren Herrschaften haben mich ganz anders in Empfang genommen." So? sage ick. Meines Wissens werden die Herrschaften von de Dienstboten in Empfang jenommen und nich umjekehrt. Jeben Sie mir dadrin nich Beifall, hoher Jerichtshof?

Vors.: Gewiß, aber nun sehen Sie zu, daß Sie mit ihrer Geschichte zu Ende kommen. — Angekl.: Ick frage also, wie det kommt, det sie so spät kommen dhäte. O, sagt sie, sie hätte noch allerlei Besorjungen jehatt, sie hätte noch Bücher nach die Leihbibliothek bringen müssen, die sie jeliehen hatte, un denn hätte sie erst ihre Handschuhe holen müssen, die jewaschen worden wären, und denn hätte sie sich noch eene neie Fis-Saite für ihre Zither besorjen müssen, indem ihr det Ding geplatzt wäre, als sie ihre letzte Herrschaft ein Abschiedsständchen bringen wollte. „So?" frage ick janz freundlich. „Sie spielen ooch Zither?" „Gar nicht so schlecht," meent sie, „mein Verhältniß hat mir een sehr scheenet Instrument jeschenkt, wo er jroße Stücke uf hält". „Bitte, wollen Sie nich een bisken Platz nehmen, Fräulein, sage ick, hier uf't Paneelsopha, nich an't Fenster, det könnte Ihnen da ziehen. Mein' Mann soll Ihnen jleich ein Jlas Portwein bringen. Also een Verhältniß haben Sie ooch? frage ick wieder. Wat bekleidet er denn für eene jeehrte Stellung?" — Er ist Tubabläser bei einer großen Kapelle. — Sehen Sie mal an, det is jewiß janz wat Feinet und Jediejenet. „Nee", sage ick, als ick sehe, det sie Anstalten macht un will ihre Handschuhe ausziehen, „behalten Sie sie lieber noch eene kleene Weile an, Sie sind een bisken eschaffirt von die Fahrt, mit die Jesundheit kann man nich vorsichtig jenug umjehn. Aber wat haben Sie vorn scheenen Regenmantel an, stehen Sie doch mal eenen Oogenblick uf, det ick ihn besehen kann. Is der von Hertzog? Det is doch schon een bisken dunkel", sage ick dann weiter, un mache die Thür zu'n Korridor uf. „So, nun stellen Sie sich mal so mit det Jesicht jejen die offene Thür, det ick den Mantel hinten ordentlich besehen kann, nee, wat Sie for eene elejante Fijur haben! Un sie dreht sich wie so'n Pfau. Nu war mir die Jalle aber in't Blut getreten, ick konnte nich anders, ick gab ihr eenen Stoß int Jenicke, det sie jleich uf'n Korridor un die Treppe runterflog, un denn rief ick ihr nach, sie sollte machen, det sie aus'm Hause käme, den Miethsdaler könnte sie behalten."

Vors.: Ihr Zorn mag berechtigt gewesen sein; aber in dieser Weise durften Sie sich der Person nicht entledigen. Sie hat eine wenn auch nicht erhebliche Verletzung am Schienbein erlitten.

Die Körperverletzung wird durch die Beweisaufnahme erwiesen und mit einer Geldstrafe von 15 Mk. geahndet.

Verschiedenes.

— [**Die neue Rang- und Quartierliste.**] Die Rang- und Quartierliste der Königlichen Preußischen Armee und des XIII. (Königl. Württembergischen) Armeekorps für 1896, mit den Anciennitäts-Listen der Generalität und der Stabsoffiziere nach dem Stande vom 24. April 1896 ist erschienen. Das erste Exemplar ist bereits am 12. Mai durch den neuen Vorsteher der Geheimen Kriegs-Kanzlei im Kriegsministerium, Major von Vallet des Barres, dem Kaiser überreicht worden.

Die neue Liste umfaßt 1299 Seiten, ist also um 18 Seiten seit Jahresfrist gewachsen. Die Veränderungen seit dem vorigen Jahre sind bedeutend durch die Abgänge, während Neu-Formationen in geringem Maße stattgefunden haben.

Im Kriegsministerium ist eine Inspektion der technischen Institute neu errichtet worden. Sie umfaßt: 1) Die technische Abtheilung; 2) die Handwaffen-Abtheilung. Ebenso ist beim Kriegsministerium eine „Intendantur der militärischen Institute" neu hinzugetreten. An ihrer Spitze steht ein Ober-Intendantur-Rath (eine neu geschaffene Charge) mit dem Range eines Oberregierungsraths. Neu besetzt sind das Departement für das Invalidenwesen, die Verpflegungs-Abtheilung, die Bekleidungs-Abtheilung und die Unterstützungs-Abtheilung.

Bei 16 Divisionen sind Divisions-Aerzte ernannt worden, welche den Rang eines Oberstlieutenants bekleiden, während bei den anderen Divisionen Regimentsärzte nebenamtlich mit den Funktionen der Divisions-Aerzte beauftragt sind.

Das eiserne Kreuz fängt an, bei den Offizieren des aktiven Dienststandes immer seltener zu werden, kommt in der Hauptmanns-Charge nur noch vereinzelt vor, während schon mehrere Truppentheile vorhanden sind, bei denen kein einziger Offizier mehr das eiserne Kreuz besitzt.

An neuen Orden ist der neu gestiftete Wilhelm-Orden direkt hinter dem Schwarzen Adlerorden aufgeführt.

— Der Ueberfall, der kürzlich auf den Herzog von Meiningen vor den Thoren Roms gemacht worden ist, wird jetzt von den italienischen Blättern geflissentlich im Interesse des Fremdenverkehrs als harmlos hingestellt. Doch ist der Vorfall keineswegs so unbedeutend gewesen und die Einzelheiten, die jetzt bekannt werden, werfen ein eigenthümliches Licht auf italienische Zustände.

Einige Tage vor dem Ueberfall hatte der Dichter Richard Voß in seiner Villa zu Frascati einige Mönche zu Gast geladen. In der fröhlichen Stimmung, die während des Mahles herrschte, hatte einer der Mönche ihm gemüthlich erzählt, er sei früher Bandit von Beruf gewesen, und als solcher könne er seinem liebenswürdigen Wirthe nur den guten Rath geben, wenn Voß auf seinen vielen einsamen Ritten einmal überfallen werde, so solle er nur ruhig seine Baarschaft hingeben und ja nicht den Versuch machen, sich mit der Pistole zur Wehr zu setzen; dann könne man nie wissen, wie die Sache verlaufe. Voß hatte das lachend dem Herzog und der Freifrau von Heldburg erzählt.

Als nun am Morgen der Herzog und seine Gemahlin der Einladung des ihnen befreundeten Dichters Voß folgend nach Frascati fuhren, übergab der Herzog der Freifrau von Heldburg sein Portefeuille mit dem Gelde zum Wegschließen und steckte nur einige Zehn- und Fünf-Lire-Scheine in die Westentasche. „Wenn etwas passirt", meinte der Herzog, „ist es schon besser, daß ich nicht das ganze Geld bei mir habe." Nach dem Frühstück bei Voß wurde, wie schon mitgetheilt, eine gemeinsame Spazierfahrt unternommen. In einem mit dichtem Gebüsch bestandenen Walde sprangen an einer Windung des Weges zwei Kerle, die ihr Gesicht durch vorgebundene Tücher verdeckt hatten und mit Doppelflinten bewaffnet waren, aus dem Unterholz hervor. Der eine stellte sich vor die Pferde des ersten Wagens und legte an. Der andere sprang an die Seite des zweiten Wagens, legte ebenfalls an und nahm den Herzog aufs Korn. Der Herzog opferte die in seiner Westentasche befindlichen Geldscheine, die er einen nach dem andern zum Wagen hinauswarf, worauf die Banditen, als sie einen berittenen Waldhüter herankommen sahen, im Dickicht verschwanden. Ermittelungen haben bis jetzt zu gar keinem Resultat geführt, doch läßt der „gute Rath", den jener Mönch Herrn Voß gab, allerhand Schlüsse zu!

— Von schwerem Leid ist die Familie des Staatsministers v. Bötticher heimgesucht worden. Wie schon kurz berichtet, ist ein Sohn des Herrn v. B., der dem Amtsgericht in Rheinsberg (Prov. Brandenburg) als Referendar zur Beschäftigung überwiesen war, ertrunken. Der junge 25jährige Mann hatte am Himmelfahrtstage mit einem Steuerbeamten Jaeger bei stürmischem Wetter eine Segelparthie auf dem Wittwensee gemacht. Als das Boot mit seinen Insassen nach einigen Stunden nicht zurückkehrte, wurde man unruhig und begann nach ihnen zu suchen, doch blieben alle Nachforschungen vergeblich. Am andern Tage endlich wurden die Ruder des vermißten Bootes an's Land getrieben, das Boot ist bis jetzt aber noch nicht aufzufinden gewesen. Im vorigen Sommer hatte Referendar v. B. einen älteren Berliner Kaufmann auf Rügen vor dem Tode des Ertrinkens errettet und dafür die Rettungsmedaille erhalten.

— [**Wenigstens etwas.**] Kutscher: „Mit dem Gaul hast Du mich betrogen, Veitel, er ist blind und taub, beißt und schlägt." — Veitel: „Aber gute Wurst wird er geben."

— [**Ein kleiner Schwerenöther.**] Kellner (zum Kadetten, der mit Mutter und zwei Schwestern in's Hotel kommt): „Wollen Sie die Güte haben, sich in das Fremdenbuch einzuschreiben!" — Kadett: „Na, geben Sie 'mal her!" (schreibt): „Schulze, Kadett, mit Familie." (Fl. Bl.)

Amtliche Anzeigen.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau des katholischen Pfarrhauses zu Gurzno, auf rot. 14470 Mk. veranschlagt sollen im Wege der öffentlichen Verdingung an **einen** geeigneten Unternehmer vergeben werden. Entsprechende Angebote nach Prozenten der Anschlagssumme sind bis

zum 28. d. Mts.,
Nachmittags 12½ Uhr,

versiegelt und portofrei an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungsanschlag sind im Geschäftszimmer der Kreis-Bauinspektion einzusehen: auch können die letzteren gegen Einsendung von 3,00 Mk. Abschreibegebühren von hier bezogen werden. [4703

Strasburg Wpr.,
den 15. Mai 1896.
Der Kgl. Kreisbauinspektor.
Bucher.

Auktionen.

Versteigerung.

Mittwoch, den 20. d. M.,
Vormittags 10½ Uhr,

werde ich Trinkestraße, auf dem Platze neben der Obermühle, **verschiedene Haufen altes Holz,** bestehend in Balken, Brettern u. Brennholz, ferner **alte Thüren u. Fenster** öffentlich meistbietend freiwillig versteigern. [4661

Graudenz, d. 16. Mai 1896.
Gancza, Gerichtsvollzieher.

Holzmarkt.

4711] In dem **am 22. d. Mts.,** im Kruczinski'schen Gasthause in Czersk, stattfindenden

Holzverkaufstermine

kommen ferner noch zum öffentlichen Ausgebot:
Schutzbezirk **Charlottenthal** (Totalität) 300 St. **Kiefern-Bauhölzer** der 1.—5 Taxklasse.
Schutzbezirk **Jägerthal** (Totalität) 27 St. **Kiefern-Bauhölzer** der 5. Taxklasse.

Der Forstmeister.
J.-V. Krueger.

4701] In der **Forst Adl. Brinsk** bei Lautenburg Wpr. werden **jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag** zu ermäßigten Preisen verkauft:

Kiefern-Bauholz und Stangen, Birkenstangen in jeder Stärke, auch mittlere u. starke Eichen, Kiefern- und Birken-Brennhölzer, Bohlen, Bretter, Kanthölzer, besäumte Bretter und Schaalen.

Die Forst-Verwaltung.
Bobke.

Viehverkäufe.

4396] Zwei gute, ält. **Arbeitspferde** verk. Dom. Rajmowo.



2 starke Pferde

brauner Wallach und Goldfuchsstute, beide 6jährig, 5' 8" groß, zugfest, sind verkäuflich in Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpr.

4692] Verkaufe einen sehr schön. **dunkelbraunen**

Wallach

komplett geritten, geht auch ruhig im Wagen, 4 Zoll groß, 11 Jahre alt, mit gut. Beinen. Preis 300 M.
Marcus, Marienwerder.

Zwei truppenthätige



Pferde

5" groß, 7 und 8jährig anständ. Exterrieur **sehr** preiswerth z. Verkauf. Näheres Graudenzer Tattersall. [4858

Braune Stute

6 Jahre, 1,65 m, flotter Gäng. vollständig truppenfromm, kerngesund, steht wegen Ausscheidens des Besitzers zum Verkauf. Pr. 850 Mark. Näheres b. Adjutant III/44, Soldau.

Adjutanten-Pferd

braune Stute, 8", flotte Gänge, 8 Jahr alt, ablösungshalber für 600 Mark sofort abzugeben.
4133] **Schießplatz Gruppe.**

Frischmilchende u. hochtragende [4539

Kühe

sind zu verkaufen in Myslencinek bei Bromberg.

4533] Zwei sehr gut eingefahrene

Ziegenhammel

hat zu verkauf. **Koch,**
Neu Culmsee b. Culmsee.



O. Sponholz & Co.
Viehkommissionsgeschäft
Berlin O., Zentral-Viehhof
3387] **Zimmer 34**
empfiehlt sich zum kommissionsweisen Verkauf von Vieh aller Gattungen bei reeller Bedienung.

Bayrische

Zugochsen

bester Qualität, sowohl einfarbige Franken als auch Simmenthaler- und Bayreuther-Schecken, jeden Alters, gängig und zugfest, vermittelt **direkt ohne Zwischenhandel** die Mittelfränkische Kreis-Darlehnskasse Dittenheim, Station Windsfeld. Unser Reichstagsabgeordneter, Herr Lutz-Heidenheim a. H., sowie Herr Gutsbesitzer Kühne-Birkenau bei Tauer in Wpr., als Empfänger unserer ersten Sendung nach dort, sind gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen. [3176

Eine junge fette Kuh

verkauft Gärtner Willschütz in Mendritz b. Gr. Leistenau. [4759

4515] **12 2Jahre alte, fette**



Ochsen

14 2½ Zentner schwere, fette

Schweine

und

2 hochtrag. Sterken

sind zu verkaufen bei **Netz** in Plement bei Rehden.



Oldenburger und Simmenthaler Zuchtbullen-Verkauf.

4068] Von Sonnabend Mittag, den 16. Mai, bis zum Freitag Abend, den 22. Mai, stellen wir **prima Oldenburger und Simmenthaler Zuchtbullen** im Gasthof Stadt Breslau, vor dem Berliner Thor Nr. 10 zu **Posen** preiswerth zum Verkauf; bitten um gefällige Besichtigung. Bestellungen auf Zuchtvieh **aller** Rassen nehmen gern entgegen.

Gebrüder Wulff,
Geestemünde.



Bock-Verkauf.

4847] **Der freihändige** Verkauf von

ca. 50 Oxfordshiredown-Jährlingsböcken

aus hiesiger Stammheerde
beginnt

Montag, den 1. Juni cr.

Fuhrwerk auf vorherige Anmeldung Bahnhof Korschen.

Langheim (Post),
den 17. Mai 1896.
Die Gutsverwaltung.

8 junge, fette

Schweine

stehen zum Verkauf in [4750
Pommeyerhöhe bei Pelplin.

Sprungfähige und jüngere [6629

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen
v. Bartenstein.

4727] **Elf fette**

Schweine

verkauft **Boldt** in **Culmisch Neudorf** bei Culm.

Gebrauchshund

kurzhaarig, deutsch, braun, eintragungsber., im 3. Felde, jagdlich in jeder Beziehung ferm, auch auf Schweiß, zu verkaufen.

Hund wurde auf Preissuche und Ausstellung prämiirt. [4848
Schreiber, Kgl. Forstaufseher,
Damerau bei Culm.

Echte Fox-Terrier

gute Rattengreifer, hübsch gezeichnet, Hund 6 Mk., Hündin 4 Mk., zu haben **Weidenau** b. Neumark Westpr. [4725

2 Hunde

1. engl. Hühnerhund, im 4. Felde, weiß und braun gefleckt, **2. ein Teckelhund,** schwarz und etwas weiß gefleckt, sehr gut im Bau arbeitend, verkauft für jed. annehmbaren Preis wegen Aufgabe seiner Stellung
Marquardt,
4866] **Gr. Konojad** Westpr.

Reitpferd

gesucht, nicht unter 3½ Zoll und nicht über 7 Jahre, flott und ausdauernd, für ca. 600 Mark. Tausche auch auf zwei vierjährige Jucker, Grauschimmel. Meldg. an Dom. Gr. Sackrau bei Gr. Koslau Ostpr. [4392

100 Rambouillet-Mütter

1½ bis 3jähr. unter Angabe des Durchschnittsgew. u. Preisforder. zu kaufen gesucht in Nauten v. Göttchendorf, Kr. Pr. Holland.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein
Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft
ist zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 4451 d. d. Gesell. erb.

Achtung!

4715] Das in **Lötzen (Ostpr.)** zur **D. S. Rosenberg**'schen **Nachlaßkonkursmasse** gehörige

Fabriketablissement

mit Kohlensäurefabrikation nach neuestem System m. **Selterwasser-, Limonaden-, Essig-, Mostrich- u. Korkfabrikation** mit kompletten Maschinen, Geräthschaften u. Faßtagen, soll auf Beschluß d. Gläubigerausschusses freihändig verkauft werden. Einzige u. feste Hypothek 60000 Mk. Günstige Lage des Etablissements, i. d. Nähe d. Bahnhofs u. d. Seehafens. Fabriken seit Konkurseröffnung i. Betriebe. Günstig. Gelegenheitskauf. Näh. Ausk. ertheilt Verwalt. d. Masse Rechtsanwalt Koech in Lötzen.

Krankheitshalber bin ich gezwungen mein gangbares **Kolonial-, Schank- und Restaurations-Geschäft** i. Kr. Braunsberg, am Markt gelegen, zu verkauf. Pr. 33000 Mk. Anz. n. Uebereink. Meldg. w. briefl. m. Aufschr. **Nr. 4795 d. d. Geselligen erbet.**

Hotel-Grundstück

m. flott. Restaur. unt. günst. Bed. sofort zu verkaufen. Näheres unter **A. L.** postl. **Bromberg.**

Mein Hotel

mit angrenzendem Tanzsaal sowie Destillations-Geschäft, 5 Min. v. Schießplatz Thorn entf., ist evtl. wegen and. Unternehm. per sofort zu verkaufen. Am Grundst. grenz. 4 Morgen Gartenland. Otto Trenkel, Podgorz bei Thorn.

Meine

Hotelwirthschaft

in **Schoeneck Westpr.,** an der Marktecke gelegen, alles neue Gebäude in gutem Betriebe, bin ich willens, mit vollständig. Mobiliar ohne Ackerwirthschaft, gegen Anzahlung von **zwanzigtausend Mark** für den Preis von **fünfzigtausend Mark** z. verkauf. [5988
Wodrich, Schoeneck Wp.

4852] Altrenom., nachw, rentbl.

Hotel I. Ranges

sehr gute Brodstelle
verk. e. Wittwe **höchst preisw.** Anz. 20—30000 Mk. Näh. durch C. Pietrykowski, Thorn.

Mein Grundstück

in Dubielno, 3 km von Bahnhof Wrotzlawken, 5 km von Culmsee geleg., ca. 18 Morg. gut. Bod. mit 2 Wohnhäusern, Scheune u. Stall, beabsichtige zu verkaufen. 4000 Mk. Kindergelder können stehen bleiben.
Lewandowski, Schmiedemstr.,
4844] Briesen Wpr.

4790] Ich beabsichtige meine in Kutten gelegene **Landwirthschaft,** 68 Morgen groß, darunt. Wiesen und Torf, mit lebendem und todten Inventar krankheitshalber im Ganzen billig zu verkaufen. Kutten (Kreis Angerburg) ist ein **Kirchdorf,** dicht an der Chaussee; mein Grundstück liegt mitten im Dorf und hat vorzüglichen Boden. **Käufer** ladet ein Besitzer Lukat, Kutten.

Achtung!
4800] Ein gut eingeführ. kleines

Goldwaaren-Geschäft

mit Werkstube ist Krankheitswegen zu verkaufen. Erford. ca. 6000 Mark. R. Dymkowski, Posen, Grabenstraße 27.

Eine Essigfabrik

mit 6 Apparaten in gut. Zust. bei gut. Kundsch. ist von sof. bei günst. Bedingungen zu übernehmen. Meld. briefl. unter **B.** Widminnen postlagernd erbeten.

Günst. Gelegenheit.
4829] Mein i. Bromberg vis-à-vis **dem Königl.** Landgericht befindliches

Eckhaus

Hof- und Bergstraße beabsichtige ich, preisw. zu verkaufen. Das darin **seit langen Jahr. mit gutem Erfolge** betriebene Restaurant welches der Neuzeit entsprechend eingerichtet u. große Räumlichkeiten, auch Keller ꝛc. hat, kann event. käuflich erworben werden. Die **günstige Lage bietet nicht nur sichere Existenz,** sond. der Käufer hat auch wesentlichen Ueberschuß. Off. erbeten Rio's Hotel, wo einige Tage anwesend bin.
Theodor Lesser.

Grundstücks-Verkauf.

4154] Anderer Unternehmungen wegen beabsichtige mein hier am Orte belegenes Grundstück, worin seit Jahren eine Gastwirthschaft und Material-Geschäft betrieben wird, wozu noch 30 Morg. Land, vorzügl. Boden u. zweischnittige Wiesen gehören, mit vollständigem lebend. und todt. Inventarium, das Land vollst. mit Winterung und Sommerung bestellt, sehr preiswerth zu verkaufen. Käufer wollen sich direkt melden.
Nikolaiken Ostpr., Mai 1896.
S. Wohlgemuth.

Mein Grundstück

8 Morgen groß, eine Meile von Bromberg, für Gärtner geeignet, beabsich. i. z. verk. Hannemann, Brahnau, Bez. Bromberg. [1686

Gelegenheitskauf.

Gut von 900 Morgen rothkleefähigem Acker mit schönem Inventar, fester **Hypothek,** an der Chaussee, in der Nähe von der Stadt und Molkerei gelegen, bei nur 18000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4554 durch den Geselligen erbeten.

4509] E. sehr schönes prachtvoll gel. städt. **Windmühlengrundstück** m. 10 Morg. Land u. hübsch. Obstgarten sow. g. Mahlkundsch., w. hauptsächl. in Schrotmüllerei best. u. v. d. Kunden selbst z. Mühle gebr. w. f. Umständeh. günst. z. verk. Meld. u J.K. postl. Neidenburg Op.

Ein Mühlengrundstück

Holländer mit 3 Gängen und 14 Morgen Acker, sehr gute Mahlgegend, ist umständehalber zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 4466 an den Geselligen erbeten.

4499] Beabsichtige **mein Gut** Rathsweide, ca. 350 Morgen mit guten, massiven Gebäuden, in der Niederung gelegen, 3 km von Marienwerder entfernt, mit voll. Inventar Umstände halber zu verkaufen. Rob. Borris, Neuhöfen b. Marienwerder Wpr.

Guts-Verkauf.

4220] Wegen hohen Alters und Krankheit verkaufe ich mein 400 Morgen großes Gut, bestehend in 340 Morgen Acker, 30 Morgen Wiesen, 30 Morgen Wald. Acker zur Hälfte Weizenboden, Wiesen ein Theil dreischürrig. Schöne eigene Jagd, Hirsche, Rehe, Birkhühner pp. vorhanden. Auf dem Grundstück auch schöne Lehm-, Kies- u. Eisenerzlager vorhanden. Fester Preis mit Inventar und bevorstehender Ernte 15000 Thlr., Anzahlung 5000 Thaler. Gefl. Meldg. brieflich mit Aufschrift Nr. 4220 an den Geselligen in Graudenz bis **23. Mai d. Js.** einzureichen.

Größ. u. kl. Besitzungen

auch Theile **größerer Besitzung.** werden zu Ansidelungszwecken erworben. [4634

Restgüter

offerirt unter günstigen Beding.
Landwirthschaftl. Bureau
Posen, Friedrichstraße 27.

4460] Veränderungshalber verkaufe mein **Grundstück,** Hohenkirch Nr. 175; 18 Morgen guter Boden mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden. **Käufer** wollen sich direkt an mich wenden.
E. Koepke, Schneider.

Drei Bankgüter

davon 2 in Westpreußen u. eins in Posen belegen, mit mäßigen Anzahlungen zu verkaufen. Off mit Rückporto unter J. N. 9206 a. Rudolf Mosse, Berlin S.W. erbeten. [4182

Heimstätten für Handwerker und Arbeiter.

4825] Für derartige Familien Gelegenheit zur leichten Erlangung schuldenfreien Eigenthums.

Zur Erwerbung des mit Wohnhaus und Stall bebauten Landes genügen 300 Mark Anzahlung. Verpflichtung zur Arbeitsleistung ist damit nicht verbunden.

Näheres auf Anfragen **Dampfsägewerk Maldeuten**
Ernst Hildebrandt.

Freiwilliger Verkauf.

4700] Ich beabsichtige, mein in **Wallendorf,** Kreis Neidenburg 2½ Meile von der nächsten Stadt belegenes **Grundstück,** bestehend aus ca. 300 Morgen Land, 100 Morgen Wald und 50 Morgen Wiesen zu verkaufen oder zu parzelliren. Auch steht mein **Krug** im Dorfe mit mindestens 14 Morgen Land nebst Instkathe mi 6 Stuben zum Verkauf.

Verkaufstermin, den 24. Juni 1896.
Borchert, Wallendorf.

Parzellirung
in Zabudownia bei Hardenberg.

4315] Die Ansiedelungsgenehmigung ist ertheilt, der Ausbau kann sofort begonnen werden, auch wird Beihülfe dazu geleistet Winter- und Frühjahrsbestellung ist ausgeführt. **Jede Parzelle erhält Wiese.**

Zum **Verkauf der restlichen Parzellen,** den sehr gut gelegenen **Krug** (mit 50 Morgen Land) und das **Restgut** eingeschlossen, werde ich

Donnerstag, den 21. Mai, von 9 Uhr ab

auf dem **Gutshofe** in **Zabudownia** anwesend sein, wozu ich Kauflustige einlade.

Die Preise sind sehr billig gestellt, 60—120 Mk. pro Morgen Anzahlung ⅓, Restkaufgeld langjährig gestundet.

Louis Kronheim,
Schneidemühl.

4391] Ein in der Ringstraße belegenes, zweistöckiges **Wohnhaus** mit Seitengebäude und e. daran stoßenden **Bauplatz** (Zimmerplatz), ist zu verkaufen. An erster Hyp.-St. steh. Banken-Amortisat.-Gelder. Anzahlung wären 8000 Mark nöthig. Auskunft ertheilt P. Haberer, Culmsee.

Reellste Vermittelung
für Stadt u. Landgrundstücke jed. Art über ganz Deutschl. (ohne Kostenvorsch. durch d. altbek. Vermittelungs-Bureau v. **Herrmann Müller, Berlin N.,** Oderbergerst. 51/52. Selbstkäufern kostenfreier Nachweis unter Garantie nur reeller Objekte. [4456

Gute Brodstellen!

Parzellirung

der der Landbank zu Berlin gehörigen Güter

Karbowo und Bachottek

im Kreise Strasburg Westpreußen, ca. 13000 preußische Morgen groß, mit guten Drewenz-Wiesen, dicht an der Stadt Strasburg, wie den Bahnhöfen Strasburg und Broddy-Damm gelegen.

Die Parzellen werden in jeder Größe theils freihändig, theils zu [5045

Rentengütern

verkauft. Das Land ist zumeist eben und eignet sich für jede Getreideart und Erdfrucht, die einzelnen Parzellen werden zum größten Theil mit Saaten bestellt, übergeben.

Weitere Auskünfte werden kostenlos ertheilt.

Ansiedelungsbureau Karbowo
bei Strasburg Westpr.

M. schön. Gütchen i. Ostpr.

350 Morg. milder Weizen- u. Gerstenboden, Flußwiesen, Torfstich, vorzügl. Gebäude, sehr gut. Inventar, groß. herrsch. Wohnh. mit wunderschönem Park, muß ich sobald als möglich verkaufen. Preis 85000 M. Anzahl. auch schon 8000 M. nur Selbstkäufer. Meld. briefl. unt. Nr. 4276 an d. Geselligen erbet.

Herrschaftliches Gut

feinst. Lage an größ. Bahnstation, etwa 1 Bahnstunde von Kgsbg., ca. 1000 Morg. Größe, mit Wassermühle, Ziegelei ꝛc., hochherrschaftliches Wohnhaus, alles neue, massive Gebäude best. Bauart, gut. Inventar, vielen großen Gefällen, schöner Wald, vorzügl. Jagd, **Todesfalls halber** mit ca. 60 Mille Anzahl. verkäuflich. **Das Gut eignet sich in Folge der hochgünstigen Lage und Wasserverhältnisse für alle möglichen Unternehmungen.**

Carl Ludwig Albrecht,
Königsberg i. Pr.,
Kneiph. Langg. 5 (3—6 Uhr).

4119] **Ein Rentiergrundstück** an der Marienburger Chaussee gelegen, mit schönem Obst und Gemüsegarten. Todeshalber bill. zu verk. **Bock,** Kalthof Westpr.

4823] **Ein altes eingeführtes, größeres**

Zimmer- oder Baugeschäft

von einem Kapitalisten zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten mit näherer Angabe über Geschäftsumfang und Preisbedingungen sub **P. 7473** beförd. d. **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler A. G., Königsberg i. Pr.**

Gutgehende [4181

Apotheke

in kl. Stadt m. 30—40000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht. Offerten erbittet
Wilhelm Morwitz, Danzig.

Pachtungen.

4322] Im Kr. Schwetz ist eine **Wassermühle mit Molkerei** billig zu verpachten. Reflektant wollen sich wenden an
Steinmeyer, Danzig.

4231] In meinen vollständig renovirtem Hause **Dirschau,** Bahnhofstraße u. Mühlenstraßen-Ecke, beabsichtige ich eine

Konditorei

zu errichten und zu verpachten. In diesem Hause ist in früheren Jahren ein derartiges Unternehmen und später eine Restauration mit best. Erfolg betrieben.

Reflektanten belieben sich dieserhalb mit mir in Verbindung zu setzen.

Dirschau, im Mai 1896.
Hermann Hein.

4815] **Krankheitshalber** ist eine gangb. **Bäckerei** m. voll. Kundsch. u. Einricht. in **Thorn** von sofor z. verp. Meld. u. **K. G.** a. d. Exped der „Thorner Presse" Thorn erb

Meine gutg. **Bäckerei,** bin ich Willens, v. 1. Oktob. 1896 zu verp Am geeign. f. ein. Bäcker Isr da ein solch. n. a. Pl. Bew. w. Mld unt. Nr. 4657 an den Gesell. send

4829] Im Kirchdorfe Königl. Blumenau mit ca. 700 Einwohnern und gut begüterter Umgegend, Station der Eisenbahn Elbing-Osterode, **wird** die Einrichtung einer

Meierei

sehr gewünscht. Ein zu diesem Zwecke geeignetes Grundstück, auf welchem bereits einige Jahre ein Pachtmeierei bestand, steht unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Vorläufig etwa 120 Küh doch würde sich bei umsichtiger Geschäftsleitung die Kuhzahl bedeutend erhöhen. Bei Einrichtung wird eventl. Hilfe gewährt Reflektanten wollen sich gefälligst mit dem Unterzeichneten in Verbindung setzen.

Post Blumenau Opr.
C. Preuß, Gemeindevorsteher

4457] Ein junger Anfänger **eine Bäckerei zu pachten,** spä Kauf nicht ausgeschlossen. auch nicht abgeneigt, in eine Bäckerei **hineinzuheirathen** Meldungen unter F. K. 67 postlagernd Zions.

Eine Filiale

wird zu übernehmen ges. Meld mit Aufschr. 4686 an den Gesel

Suche eine gangbare

Tischlerei

zu pachten oder einzuheirathen Meldg. wd. briefl. mit Aufschri Nr. 4784 d. d. Geselligen erbe

4854] Suche eine **Wassermühle** w. a. Schneidemühle dabei m guter Kundenmüllerei m. od. oh Land v. sof. od. später z. pacht. od. kaufen. Meld. brfl. postl. A. B. 20 Langfuhr, Danzig erbeten.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

4775] Zur Erleichterung des diesjährigen Pfingst-Verkehrs wird im Preußischen Staatsbahnverkehr, sowie im direkten Verkehr mit der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, der Ostpreußischen Südbahn, der Alt-Damm-Kolberger Eisenbahn und den sächsischen Staatsbahnen die Geltungsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer, welche am Freitag den 22. Mai d. Js. und den folgenden Tagen gelöst werden, bis einschließlich Donnerstag den 28. Mai d. Js. verlängert.

Die Rückfahrt muß spätestens an diesem Tage bis um 12 Uhr Mitternacht einschließlich angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden.

Danzig, den 16. Mai 1896.
Königl. Eisenbahndirektion.

Steckbriefserledigung.

4735] Der hinter dem Glasergesellen Siegfried Makowski, zuletzt in Rosenberg Westpr. unterm 9. Mai 1895 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Rosenberg, 11. Mai 1896.
Königliches Amtsgericht III.

4821] **Bekanntmachung.**

Am 6. April 1895 ist hierselbst die Wittwe Henriette Fischer, geb. Schwarz verstorben. Dieselbe hatte mit ihrem bereits im Jahre 1872 verstorbenen Ehemann, dem Polizeisergeanten a. D. Carl Ludwig Fischer ein wechselseitiges Testament errichtet, durch welches die Kinder von Ferdinand Fischer, einem Bruder des Carl Fischer, die Geschwister

1. Auguste
2. Bertha
3. Ida Marie
4. Johanna
5. Amalie
6. Caroline

} Fischer

zu Nacherben eingesetzt sind. Diese Personen, welche zur Zeit der Testamentserrichtung in bzw. bei Rastenburg sich aufgehalten haben sollen, sind nicht zu ermitteln. Dieselben werden daher gemäß §§ 456—470 I. 9 A. L. R. auf diesem Wege von dem Erbanfall in Kenntniß gesetzt mit der Aufforderung sich behufs Erlangung ihrer Erbtheile bei dem Unterzeichneten zu melden.

Danzig, im Mai 1896.
Der Pfleger des Fischer'schen Nachlasses.
Suckau, Rechtsanwalt.

Im Namen des Königs!

4868] In der Privatklagesache des Besitzers **Julius Radtke** in Jankowitz, vertreten durch den Rechtsanwalt **Grün** in Graudenz, Privatkläger, gegen den Eigenthümer und Schneidermeister **Beidatsch** in Jankowitz, vertreten durch den Rechtsanwalt **Samulon** in Graudenz, Angeklagter, wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht zu Graudenz, in der Sitzung vom

17. April 1896

an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter **Dr. Gräber** als Vorsitzender,
2. **Rindt,**
3. **Oschinski** als Schöffen,

Aktuar **Szymanski** als Gerichtsschreiber für Recht erkannt

Der Angeklagte ist der Beleidigung in zwei Fällen schuldig, und wird dafür mit 20 Mk. Geldstrafe, im Unvermögensfalle mit vier Tagen Gefängniß kostenlästig bestraft. Dem Beleidigten, Besitzer **Julius Radtke** aus Jankowitz, wird die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theils des Urtheils binnen vier Wochen nach Zustellung desselben im Graudenzer Geselligen auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen.

Von Rechts wegen.

4718] Das zu der **Konkursmasse des Kaufmanns J. Kalitzki in Strasburg Westpr.** gehörige

Waarenlager

bestehend aus

Manufaktur- und Konfektionswaaren

soll auf Anordnung des Gläubiger-Ausschusses im Ganzen freihändig verkauft werden.

Die Besichtigung des Lagers ist nach vorgängiger, möglichst am Tage vorher, bei mir anzubringender Meldung, während der Geschäftsstunden gestattet.

Gebote sind bis zum **1. Juni d. Js.** verschlossen unter Beifügung einer baaren Kaution von 2000 Mark und mit der schriftlichen Erklärung bei mir einzureichen, daß der Bieter sich an sein Gebot bis zum **10. Juni d. Js.** bindet und die vom Gläubiger-Ausschuß festgesetzten Verkaufsbedingungen genehmigt, die in meinem Büreau eingesehen, auch abschriftlich gegen Schreibgebühren bezogen werden können.

Strasburg Wpr., den 16. Mai 1896.
Der Konkurs-Verwalter.
Trommer, Justizrath.

Zwangsversteigerung.

4779] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Penkuhl Band III Blatt 71, auf den Namen der Johanna und Anna geb. Moldenhauer-Lanthack'schen Eheleute in Abbau Penkuhl eingetragene Grundstück

am 8. Juli 1896,
Vormittag 9 Uhr

von dem unterzeichneten Gerichte an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 28,29 Mark Reinertrag u. einer Fläche von 28,89,80 Hektar zur Grundsteuer mit 60 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, eingesehen werden.

Baldenburg, den 10. Mai 1896.
Königliches Amtsgericht.

4702] Die Arbeiten zum Erweiterungs-Bau des katholischen Pfarrhauses zu Niezywienc einschließlich Hand- und Spanndienste, aber ausschließlich Lieferung von Steinen und Sand auf rund 1550 Mk. veranschlagt, sollen im Wege der öffentlichen Verdingung an **einen** geeigneten Unternehmer vergeben werden. Entsprechende Angebote nach Prozenten der Anschlagssumme sind an den Unterzeichneten bis

zum 28. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,

versiegelt u. portofrei einzureichen.

Die Zeichnungen, Bedingungen und der Verdingungs-Anschlag sind im Geschäftszimmer der Kreis-Bauinspektion einzusehen, auch können die letzteren gegen Einsendung von 2,20 Mark Abschreibegebühren von hier bezogen werden.

Strasburg Wpr., den 13. Mai 1896.
Der Kgl. Kreisbauinspektor.
Bucher.

Bekanntmachung.

4130] Von den dem Reichs-(Militär-) Fiskus gehörigen Bauviertel K 1 und K 2 des Festungserweiterungs-Geländes in der Nähe des Stadtbahnhofes, westlich des Eisenbahngeschäftsgebäudes, zwischen der Friedrichstraße und der Straße No. VI, sollen am **Donnerstag, den 28. d. Mts., Vormittag 9 Uhr,** im Geschäftsgebäude der Fortifikation, Zimmer Nr. 5, öffentlich, meistbietend unter Vorbehalt höherer Bestätigung, **15 Bauparzellen** versteigert werden.

Die Bedingungen und der bezügliche Lageplan können während der Dienststunden im Zimmer Nr. 6 des Geschäftsgebäudes der unterzeichneten Fortifikation eingesehen bezw. gegen Erstattung der Abschreibegebühren von 1,00 M. daselbst bezogen werden.

Ebenda sind vor dem Bietungstermine eventl. Wünsche für etwaige andere Abtheilung der einzelnen Parzellen zur Sprache zu bringen.

Thorn, den 12. Mai 1896.
Königliche Fortifikation.

Die Verlobung meiner Tochter **Ida** mit dem Postassistenten Herrn **Reinhold Glaudin, Saalfeldt,** ist aufgehoben.

Bischofswerder, im Mai 1896.
4819] **W. Sternberg.**

4817] Die dem Gemeindevorsteher von Galczewo zugefügte Beleidigung nehmen wir reuevoll zurück. **Grzembski** u. **Szalkowski.**

Geldverkehr.

Heirathen.

Wohnungen.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 116.

Graudenz, Dienstag] [19. Mai 1896.

Die Tochter des Flüchtlings.

Schluß.] Roman von Erich Friesen. [Nachdr. verb.

Der Polizeivorsteher hält ein wenig inne, um den Eindruck seiner Worte zu beobachten. Dann fährt er geschäftsmäßig fort: „Ich sah sofort, daß hier ein Mord vorlag. Alle Anzeichen sprachen dafür. Ich ließ der Frau ihr Haar abschneiden und transportirte sie dann sammt ihrem Mann hierher. Darauf vernahm ich Beide — einzeln, die Frau zuerst. Sie beschwor, daß der alte Mann ihr Miether, Namens Jacobs und etwas wirr im Kopf war. In einem Anfall von Tobsucht habe er ihre Möbel und Geschirre zerbrochen und, als sie ihn davon abhalten wollte, sich selbst den Hals durchschnitten. Weiter wisse sie nichts.

„Ich ließ sie wieder einsperren und nahm mir ihren Mann vor, dessen Aussagen wesentlich anders lauteten. Er war so eingeschüchtert, daß er eine vollständige Beichte ablegte — trotzdem er sich und vor Allem seine Frau damit belastete.“

Und der Polizeivorsteher erzählt mit wenig Worten all' die Vorkommnisse von der Stunde an, da die Parker's den blinden Greis in ihr Haus gelockt, bis zu dem Augenblick, in welchem Jack Parker, auf den Hülferuf seiner Frau in das Zimmer geeilt war und den Alten todt, auf seiner Gattin liegend, vorgefunden hatte.

„Außer Parker's Aussage, daß er Frau Manfred Skott mit mehreren Herren in sein Haus habe eintreten sehen, wissen Sie nichts über den Verbleib der Dame?“ fragt Sir Edward enttäuscht.

„Nichts, gar nichts, obgleich ich mir die größte Mühe gab. Parker sah die Dame nur wenige Augenblicke. Auch war sie nicht anwesend, als der Check seinem Versteck entnommen wurde. Vielleicht weiß Frau Parker mehr — doch schweigt sie hartnäckig.“

Sir Edward nimmt dankend Abschied von dem gefälligen Polizeistations-Vorsteher und fährt mit Manfred nach des Letzteren Wohnung. Sein Gewissen ist wieder etwas beruhigt. Es erscheint ihm jetzt vollständig klar: in einem plötzlichen Gefühl der Unabhängigkeit oder vielleicht auch des Schamgefühls, hat seine Schwiegertochter sich entschlossen, ihren eigenen Weg zu gehen, um die Unterstützung ihres Schwiegervaters nicht annehmen zu müssen. Augenscheinlich besitzt sie Freunde, durch deren Vermittelung sie den Check zu Geld machen wird.

Fast hält er es für unnöthig, noch mehr Zeit und Mühe an die Sache zu verschwenden — doch ein Blick auf Manfred, der schweigsam und in sich gekehrt neben ihm sitzt, bewegt ihn, denselben nach seiner Wohnung zu begleiten. Vielleicht, daß dort eine weitere Nachricht ihrer harrt.

Nachdem er den Kutscher bezahlt hat, folgt er seinem Sohne, der hastig die Treppe hinaufgestürmt ist. Manfred sitzt am Kamin, das Gesicht in beiden Händen vergraben, und schluchzt, als ob ihm das Herz brechen wollte.

„Manfred, was hast Du?“

Schweigend deutet dieser auf zwei Papiere, die er soeben einem Kouvert entnommen.

Sir Edward ergreift diese und tritt betroffen einen Schritt zurück. „Ist es möglich — der Check und dieses hier?“ murmelt er, indem er nochmals die Zeilen überfliegt.

„Mein über Alles geliebter Gatte! Ich gebe Dir Deine Freiheit zurück und mit ihr Dein Vermögen. Verzeih' mir, was ich Dir Böses angethan! Du wirst mich nie wiedersehen. Da ich ohne Dich nicht leben kann, hoffe ich auf baldige Erlösung. Xenia.“

„Ich habe Deinem Weibe bitter Unrecht gethan“, sagt Sir Edward tief ergriffen. „Muth, mein Sohn! Wir werden sie finden, ich verspreche es Dir.“ Eine Thräne schimmert in seinem Auge.

* * *

Tage lang sucht Sir Edward mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln nach der verschwundenen Gattin seines Sohnes. Vergebens . . . Fast giebt er die Hoffnung, sie je wiederzufinden, auf, als ein Ereigniß eintritt, welches ganz unvermuthet die Nachforschungen nach einer anderen Richtung drängt.

Hemmings tritt plötzlich hervor und macht eine Menge Angaben, die ein wenig Licht in die dunkle Affaire bringen. Er hat gehört, daß die Parker's, des Mordes verdächtig, sich hinter Schloß und Riegel befinden, und daß Jack bereits gestanden hat. Er hält es für gerathen, hervorzutreten, bevor er vielleicht vom Gericht dazu gezwungen wird. Seine Angaben lassen es als bestimmt annehmen, daß Xenia durch den russischen Geheimpolizisten auf die „Wolga“ transportirt und mit derselben nach Rußland überführt worden ist.

Sir Edwards Entschluß steht sofort fest. Er verschafft sich all die Legitimationspapiere, welche die englische Regierung einem ihrer hervorragenden Männer zur Verfügung stellen kann, und reist schon am nächsten Abend in Begleitung seines Sohnes mit dem Expreßzug nach Petersburg ab.

Hier erfährt er, daß seine Vermuthung richtig war und daß Xenia bereits mit einem Zuge Verbannter auf dem Wege nach Sibirien sei. Er erwirkt beim Zaren einen Rücknahmebefehl und folgt mit Manfred zu Pferde den Spuren des unglücklichen Weibes.

Schon mehrere Tage sind sie unterwegs, und noch immer ist nichts von der Karawane zu sehen. Sie halten in ihrem wahnsinnigen Ritt nur an, um die nöthigste Nahrung zu nehmen und den schweißtriefenden Pferden kurze Rast zu gönnen. Dann geht's wieder weiter — unermüdet, ruhelos. Von Zeit zu Zeit passiren sie lange, niedrige Baracken, deren Nähe sich stets durch dicke, verdorbene Luft verkündet. Mit Schauder betrachtet Manfred diese unwirthlichen Häuser. Er weiß nur zu gut aus Xenias Beschreibung, daß dort des Nachts die Verbannten wie eine Heerde Thiere zusammengepfercht werden.

Endlich — endlich nehmen seine Augen in weiter Ferne eine schwarze Linie wahr, die sich scharf von der weißen Schneefläche abzeichnet. Das kann nur der Zug der Verbannten sein . . . .

Noch wenige Minuten — und er ist eingeholt. Manfreds Herz klopft zum Zerspringen. Mit Todesangst streift er jedes Gesicht, blickt er in jede Karre — welche die Schwachen und Kranken birgt . . . Xenia ist nicht unter ihnen.

Sir Edward läßt sich dem Kommandanten melden und überreicht ihm den mit dem Siegel des Zaren versehenen Rücknahmebefehl.

„Ich fürchte fast, Sie kommen zu spät, meine Herren“, bemerkt dieser ernst in französischer Sprache. „Vorgestern mußten wir Frau Skott in dem Lazareth Nr. 13 zurücklassen. Sie war so schwach, daß wir sie nicht weiter transportiren konnten. Vielleicht treffen Sie die Dame noch lebend — doch ich fürchte fast —“, und er zuckt bedauernd mit den Schultern.

Sofort wenden Sir Edward und Manfred ihre Pferde und jagen zurück — denselben Weg, den sie soeben gekommen. Jetzt erreichen sie das Baracken-Lazareth Nr. 13 und werden nach Vorzeigen ihrer Papiere von dem Oberarzt nach einem niedrigen Raum geführt.

„Frau Skott's Gedanken sind abwesend“, bemerkt dieser ernst, „sie glaubt in England zu sein und spricht nur noch englisch. Bitte, treten Sie näher — aber behutsam!“

Auf einem schmalen, eisernen Bettstell liegt Xenia. Sie scheint das Eintreten der beiden Herren nicht zu bemerken. Ihre übergroßen Augen blicken starr in's Leere.

„Xenia!“ flüstert Manfreds Stimme.

Er sinkt neben ihrem Bett in die Knie und preßt seine Wange an die ihre. Langsam streichen die dünnen, durchsichtigen Finger über seine Züge bis zu der kleinen Locke über seinem Ohr.

„Wer — ist das?“ Ihre Stimme ist schwach, und doch klingt es wie leise Hoffnung aus derselben.

„Ich — ich Manfred, Dein Gatte, mein Liebling“, erwidert er, seinen furchtbaren Schmerz bei ihrem Anblick gewaltsam bekämpfend.

„Manfred! Manfred!“ schreit sie auf.

„Ja, mein Lieb. Ich bin gekommen, um Dich mit mir nach Hause zu nehmen —“

Ein seliges Lächeln verklärt ihre Züge. „Nach Hause — nach Hause! O, ich wußt' es ja, daß Du kommen würdest . . . Du mußtest mich finden, trotzdem ich meinen Weg verloren hatte. Lieber, lieber Manfred — ach, die Zeit ist mir so lang geworden ohne Dich! . . . Es wird so finster, Liebster — die Nebel steigen vom Wasser auf. Halt mich fest, recht fest, damit ich nicht falle! . . . Sieh mal, da fand ich soeben ein paar Blümchen — Du weißt, Crocus aus unserem Garten. Die Blättchen sind noch geschlossen; aber sie werden sich bald öffnen — ja, ganz gewiß, denn Du bist ja bei mir. Und jetzt pfeift auch die Amsel; sie ist so lange still gewesen . . . Wo ist unser Schwalbennestchen? Ach, ich sehe es nicht! . . . Glaubst Du, daß wir den Weg nach Hause finden?“

„Ja — Liebste — ja!“

„Wir wollen uns heute Abend im Kamin ein Feuer machen — es wird kalt. Ich weiß gar nicht, ob ich laufe oder sitze — meine Füße sind ganz gefühllos. Ich glaube fast, ich fliege. Ja, ja, so ist es — wir fliegen zusammen . . . Ich wollte zwischen dem Schilf unter den Weidenbäumen schlafen — aber ich hielt mich wach — ich wußte ja, Du würdest kommen . . . . Und nun bist Du da . . . Was hast Du — Deine Wange ist feucht! Weinst Du? Warum?“

„Ich bin so glücklich, Liebste!“

„Ich auch, ich auch. Sieh, ich weine auch! . . . Ach, ich wollt' so lange schon weinen, aber es ging nicht . . . O, ich liebe dieses Land so sehr — und unser kleines, trautes Häuschen . . . . Warum macht uns das Glück traurig, Liebster? . . . Die Sonne geht unter, und die Blume ist geschlossen. Aber die Blume öffnet sich wieder, und die Sonne wird wieder scheinen — nicht wahr?“

„Ich bitte zu Gott, daß es so sein möge, mein Lieb.“

„Ich bin so müde — meine Augenlider sind schwer . . . Ich möchte schlafen — mit meinem Arm um Deinen Hals — mit meiner Hand in der Deinen . . . Ach, Manfred, Manfred, darf ich immer in Pangbourne schlafen?“

Er antwortet nicht. Die aufquellenden Thränen ersticken die Worte in seiner Kehle. Er schließt die Augen, damit Xenia nicht seine Verzweiflung darin lese . . .

Und wieder öffnen sich ihre Lippen; doch kommen die Worte langsam und schläfrig. „Gute Nacht, mein — Liebling!“ flüstert sie zärtlich. „Es ist — jetzt — ganz dunkel — ganz — aber die — Sonne — wird wieder — scheinen — wieder — —“

Die letzten Worte verlieren sich in einem unverständlichen Gemurmel. Ihre Augen schließen sich. Ein glückseliges Lächeln verklärt das ganze Antlitz . . .

„Xenia!“ schreit Manfred auf und preßt seine Lippen auf die ihren. Sie sind eiskalt . . .

Xenia Skott hat aufgehört zu athmen.

* * *

Jahre sind vergangen . . . . Xenia schlummert unter dem Blumenbeet neben der Terrasse ihres Häuschens in Pangbourne. Jedes Frühjahr öffnen Krokus und Schneeglöckchen ihre klaren Aeugelein und breiten einen duftigen Teppich über die Ruhestätte.

Manfred hegt und pflegt das Plätzchen als sein Theuerstes auf der Welt, und Eveline hilft ihm getreulich dabei.

Die Beiden verkehren mit einander wie traute Geschwister — offen, herzlich, wunschlos. Kein Wort berührt je frühere Vorkommnisse. Der Geist Xenias schwebt über ihnen gleich einem verklärten Engel und lenkt ihre Gedanken ab von allem Irdischen.

Verschiedenes.

— Vor dem Antwerpener Handelsgerichte schwebt gegenwärtig ein großer Prozeß. Die norwegische Regierung hatte bei der Belgischen Waffenfabrik in Herstal 29000 Gewehre bestellt. Nach geschehener Ablieferung erklärte die Regierung, daß die Fabrik nicht alle in dem Vertrag vorgesehenen Bedingungen erfüllt habe, und fordert nunmehr auf gerichtlichem Wege von der Fabrik $2^1/_2$ Millionen Francs Schadenersatz.

— Eine gleißende, verführerische Schlange ist Monte Carlo, eine bezaubernde Stätte, über welche die Natur verschwenderisch ihre Gaben ausgestreut hat. Wie es dort zugeht, wie die Leidenschaft wüthet und dem Spielteufel Orgien bereitet werden, schildert eingehend und mit packender Kraft Konrad Alberti in dem soeben erschienenen Heft 18 der Modernen Kunst (Verlag von Richard Bong, Berlin). Den Text ergänzt u. A. ein großes Kunstblatt: „Ein Konzert in Monte Carlo.“

— [Lebensweisheit.] Den wahren Werth von Diamanten und Menschen kann man erst ermitteln, wenn man sie aus der Fassung bringt. Fl. Bl.

Briefkasten.

H. S. P. Da der Prinzipal die Ziegelei zum Herbst eingehen läßt, so ist dies zweifellos ein wichtiger Grund, der ihn berechtigt, den Vertrag innerhalb der kontraktlichen Zeit aufzukündigen. Daß Sie erst zu Martini ziehen dürfen, ist eine große Vergünstigung. Weitergehende Ansprüche sind aussichtslos.

Nr. Der Schadenersatz für die Kosten des Heilverfahrens beginnt bei der Unfallversicherung nach Ablauf der ersten 13 Kurwochen, während deren die Krankenkasse die Kosten trägt. Da Sie Ihre Dienstboten nicht bei der Krankenkasse versichert haben, so fallen die ersten 13 Wochen auf den Armenverband des Dienstorts, der sich wieder an den Dienstherrn und den Angehörigen des Unterstützten halten wird. Die Gesindeordnung besagt: § 86 Zieht ein Dienstbote sich durch den Dienst oder bei Gelegenheit desselben eine Krankheit zu, so ist die Herrschaft schuldig, für seine Kur und Verpflegung zu sorgen. § 87. Dafür darf dem Gesinde von seinem Lohn nichts abgezogen werden.

A. K. Z. 1) Die auf Grund gesetzlicher Vorschrift den Kriegsinvaliden gewährten Pensionserhöhungen und Verstümmelungszulagen, sowie die mit Kriegsdekorationen verbundenen Ehrensolde sind von der Besteuerung ausgeschlossen. 2) Das besondere Einkommen der Kinder ist dem Haushaltungsvorstande nicht anzurechnen, wenn dasselbe den Betrag von 900 Mk. nicht übersteigt.

A. F. H. Bei verpachteter Ackernahrung muß die Aufkündigung, wenn im Vertrage darüber nichts festgesetzt ist, sechs Monate vor dem Ablaufe des Wirthschaftsjahres geschehen. Dieselbe Regel besteht, wenn innerhalb der kontraktsmäßigen Zeit die nothwendige Veräußerung des Pachtgrundstücks stattfindet, Darnach hat sich denn auch die Angelegenheit hinsichtlich der zu belassenden Winteraussaat zu regeln.

Alt. Ab. Ein Dienstbote kann vor Ablauf der Kontraktszeit nach vorheriger Aufkündigung den Dienst verlassen, wenn er durch Heirath zur Errichtung einer eigenen Wirthschaft vortheilhafte Gelegenheit erhält, die er durch Wahrnehmung der Dienstzeit versäumen würde.

K. in N. Die Schulbeiträge müssen von den Hausvätern nach Verhältniß ihrer Besitzungen und Nahrungen aufgebracht werden. Bei der Vertheilung nach Verhältniß der Besitzungen und Nahrungen können die Staatssteuern nach einem verschiedenen Maßstabe herangezogen werden; es ist beispielsweise zulässig, die Schulbeiträge lediglich durch Zuschläge zur Einkommensteuer und den fingirten Sätzen und ohne Belastung der Grund- und Gebäudesteuer aufzubringen oder letztere nur mit ihrem halben Betrage heranzuziehen. Hierin hat das Kommunalabgabengesetz nichts geändert. Hat jedoch die politische Gemeinde die Aufbringung der Schulbeiträge auf den Gemeindeetat übernommen, so erfolgt die Vertheilung derselben nach dem Maßstabe der Gemeindeabgaben. Die Beschreitung des weiteren Beschwerdeweges würde ein für Sie günstiges Resultat u. f. nicht erzielen.

M. G. Graudenz. Wir variieren Ihre eigenen Verse:

Ihr Mailied ist angekommen,
Doch ist es nicht sehr schön!
Uns hat es die Illusion genommen,
Was ist mit ihm gescheh'n?

Das sagt Ihnen unser Papierkorb.

Thorn, 16. Mai. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen niedriger, 128 Pfd. hell 150 Mk., 132-33 Pfd. hell 152 Mk. — Roggen niedriger, 124-25 Pfd. 110-11 Mk. — Gerste ohne Angebot, gute Brauwaare 115-20 Mk. — Hafer sehr fest und höher, guter heller 110-114 Mk.

Bromberg, 16. Mai. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 146 bis 154 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 112 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 106 bis 114 Mk., gute Braugerste 115—125 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 is 115 Mk. — Spiritus 70er 33,00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 16. Mai.

Weizen loco 150—163 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 154—154,25—153,75 Mk. bez., Juni 152,75—152 Mk. bez., Juli 152,50—151,75 Mk. bez., September 149,50—148,75 Mk. bez.

Roggen loco 114—120 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 119 Mk. ab Bahn bez., Mai 116,25—116 Mk. bez., Juni 117—116,25 Mk. bez., Juli 118—117 Mk. bez., September 119,50—118,75 Mk. bez., Oktober 120—119,25 Mk. bez.

Hafer loco 123—147 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 126—134 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 121—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,3 Mk. bez.

Petroleum loco 19,60 Mk. bez., Mai 19,60 Mk. bez., Oktober 20,00 Mk. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin**, 16. Mai 1896.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	$14^1/_2$—15	Rum-Couleur	31—32
Ia Kartoffelstärke	$14^1/_2$—15	Bier-Couleur	30—32
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	$11^1/_2$—$12^1/_2$	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	21—22
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	—	Dextrin secunda	18—19
Ffr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (klst.)	30—32
		Weizenstärke (grßst.)	34—35
		do. Hallesche u. Schles.	36—37
Gelber Syrup	$16^1/_2$—17	Reisstärke (Strahlen)	46—47
Cap Syrup	$17^1/_2$—18	Reisstärke (Stücken)	45—46
Cap. Export	$18^1/_2$—19	Maisstärke	31—33
Kartoffelzucker gelb	16—$16^1/_2$	Schabestärke	32—33
Kartoffelzucker cap.	$17^1/_2$—18		

Stettin, 16. Mai. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen ruhig, loco 154,00, per Mai-Juni 154,00, per September-Oktober 151,50. — Roggen loco ruhig, 122,00, per Mai-Juni 115,50, per September-Oktober 118,50. — Pomm. Hafer loco 118—122. **Spiritusbericht.** Loco unv., mit 70 Mk. Konsumsteuer 32,00.

Magdeburg, 16. Mai. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,65—12,80, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,50—10,50. Schwächer.

4045] Den geehrten Herrschaften die ergebene Mittheilung, daß ich in **Culm** vom 1. Juni cr. ab eine

Haushaltungsschule
mit Pension

eröffne, in welcher Damen bürgerliche u. feine Küche, Backen, Einmachen 2c. gründlich erlernen können. Außerdem wird auf Wunsch Unterricht in

Damenschneiderei und Weißnäherei

ertheilt. Nähere Auskunft bei Geschw. Rossius in Culm a. W., vis-a-vis der Post. Bei nicht genügender Schülerbetheiligung wird die Schule nicht eröffnet.

Hochachtungsvoll u. ergebenst
M. Rossius.

Für
Stotternde!!

4312] Alle welche beim Singen nicht stottern, werden in meiner Anstalt vollst. u. dauernd geheilt.
J. E. Gerdts,
alleinberechtigter Nachfolger von
Spracharzt Gerdts,
Laubbach bei Koblenz.
N. B. Broschüre und Prospekt: „Stottern und dessen Heilung" Preis Mk. 1 franko geg. franko.

Verdingung
von Erd- und Oberbau-Arbeiten.

4556] Die Ausführung der Erd- und Oberbau-Arbeiten zu einer Schmalspurbahn von der Zuckerfabrik Pelplin nach der Weichselniederung, veranschlagt auf 52 627,90 Mk., soll an einen geeigneten Unternehmer mit der Bedingung der Fertigstellung bis Ende September d. Js. verdungen werden.

Umdrucke der Zeichnungen, der Bedingungen und Angebot-Formular werden gegen Einsendung von 3 Mk. verabfolgt. Leistungsfähige Unternehmer werden gebeten, verschlossene Angebote bis zum

Sonnabend, 23. Mai d. J.
Vormittags 10 Uhr

in dem Bureau der Zuckerfabrik Pelplin abzuliefern, woselbst alsdann die Eröffnung der Gebote in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Bieter stattfinden soll.

Pelplin, den 13. Mai 1896.
Zuckerfabrik Pelplin.

Mtl. b. 50 M. Nebenverdienst für deutl. schreib. Persp. geg. 10-Pf.-M. Selbstg. Off. a. M. Waelchte, Friedrichsfelde bei Berlin. [4713

Spielend leichter Nebenerwerb. E. pr. **Hamburger** Firma sucht sogl. einige Agent. z. Verk. ihr. Zigarren an Priv., Hot. 2c. Vergtg. M. 1500 od. hoh. Prov. Meld. u. **H. D. 466 a. Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** [4696

Kaufe weißen und rothen
4320] **Klee**
und erb. Muster und Preisangab.
L. Zühlke, Czersk.

4416] Kaufe jeden Posten
blaue Eßkartoffeln
und erbitte direkte Offerten.
B. Holzheim, Dt Krone.

E. Staken Streustroh sucht zu kaufen. Meld. m. Preisangabe brfl. u. Nr. 4447 an d. Ges.

Roßhaar Rindschweife, Borsten
kaufen [4706
Wilh. Voges & Sohn,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik, Graudenz.

Ausverkauf.

4639] Wegen Umbau unserer Lagerräume verkaufen, um mit unserem großen Lager **bis zum 15. Juni** soviel als möglich zu räumen, **zu ganz besonders billigen Preisen:**

Verzinkten Stachelzaundraht, geglühten und verzinkten Zaun- und Dachdraht, verzinktes Drahtgeflecht für Einzäunungen und Hühnerhöfe, Stab- und Façon-Eisen, Eisen- und Zinkbleche, Wagen-Achsen, Stahlschaare u. Streichbretter, Ketten, Hufeisen und Hufnägel, Drahtnägel, Baubeschläge jeder Art, Dachpappe, Stettiner Portland-Zement, Gogoliner Kalk, eiserne Stall- u. Speicherfenster, eiserne Stall- und Hofpumpen, Wasserleitungs-Röhren

sowie überhaupt die sämmtlichen Eisenwaaren.

Gebr. Ilgner,
Elbing.

2354] Ia Metzer Spargel kurz gestochen 10 Pfd. Postkolli vers. frk. gegen Nachnahme v. 5 Mark 50 Pf. F. B. Boistauz, Metz.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des bisherigen Besitzers	zuständiges Amtsgericht	Versteigerungs-Termin	Größe des Grundstücks (ha)	Grundsteuerreinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgswerth
Reg.-Bez. **Marienwerder:**					
Landwirth K. Nebelski, Riesenburg Hufen	Riesenburg	6. Juli	9,0391	49,98	105
Reg.-Bez. **Danzig:**					
Fleischermeister Mich. Ed. Eug. Jost, Danzig (4 Grundstücke)	Danzig	1. Juni	0,0459	—	2517
J. Knoop'sche Ehel., Praust	"	2. "	1,3150	18,72	120
Holzkapit. K. Zebrowski'sche Ehel., Strohdeich	"	2. "	0,0550	—	465
Arb. Gottfr. Thiel'sche Ehel., Willenberg	Marienburg	1. "	0,3570	0,39	90
Kfm. Bernh. Puttkammer, Koszelitzke (Warnau)	"	10. "	0,1310	—	174
Schuhmacher-Meister Nikod. Dobrowolski, Pr. Stargard	Pr. Stargard	4. Juli	0,1497	—	3950
Reg.-Bez. **Königsberg:**					
Riemermeister Seeck, Jungferndorf	Königsberg	8. Juni	2,76	93,54	—
Wwe. Radtke, Tragheim	"	10. "	50	—	—
Wwe. Amal. Goldweid geb. Hiller, Osterode	Osterode Op.	29. Mai	0,2120	—	2026
Bes. Frz. Tolksdorf, Derz	Wartenburg	30. "	12,6610	78,83	3360
Reg.-Bez. **Gumbinnen:**					
Gust. Uredat'sche Ehel., Diblacken	Insterburg	4. Juni	8,0790	52,71	135
Försterwitwe Agathe Giering geb. Platz'schen Erben, Nikolacken	Nikolacken	11. "	0,0479	116	4,20
Frz. Loelhoefel'sche Ehel., Rhein	Rhein	20. Mai	2,4920	6,96	165
Kaufm. O. Schwellnus (Konk.) Tilsit	Tilsit	21. "	0,3540	4,48	1970
Reg.-Bez. **Bromberg:**					
Honorator George geb. Otlewska, Kletzko	Gnesen	27. "	2,5410	32,55	405
Wwe. Marianna Lugowska geb. Kosinska, Pakosch	Mogilno	8. Juni	2,9308	26,79	140
Wirth Joh. Wachowiak'sche Ehel., Rzadkowo	Schneidemühl	29. Mai	8,6180	56,79	36
Jost. Radka'sche Ehel., Micharzewo	Wongrowitz	9. Juni	10,7930	68,76	75
Reg.-Bez. **Posen:**					
Bäckermeister Osw. Wachner, Punitz	Bojanowo	20. Mai	3,2864	46,86	261
Bäckermeister Math. Chudy'sche Ehel., Kroeben	Gostyn	29. "	0,0677	—	150
Joh. Jeubrasiak, Mechnice	Kempen i. P.	16. Juni	10,0490	54,48	60
Eigenth. Thomas Wyrwa'sche Ehel., Neu Borni	Neutomischel	3. "	19,8810	88,47	75
Wirth Mart. Kaczmarek'sche Ehel., Twardowa	Posen	5. "	15,6350	136,20	60
Schlossermeister H. Diewiebel'sche Ehel., Rawitsch	Rawitsch	22. "	—	—	540
Wirth Stanislaus Grunt'sche Ehel., Mszczyczyn	Schrimm	3. "	12,8980	85,50	75
Reg.-Bez. **Köslin:**					
Schuhmacher Robert Wallwitz, Zwilipp	Kolberg	1. Juni	2,0730	25,95	120

Bilanz
des Goraler Darlehnskassenvereins

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
zu **Goral**
für das Jahr 1895.

[4574

Aktiva.

1. Kassenbestand am Jahresschlusse	3747,92	Mk.
2. Guthaben bei der Zentral-Darlehnskasse	4250,00	"
3. Mobilienkonto	390,28	"
4. Guthaben bei sonstigen Inhabern	3317,81	"
5. Ausstehende Darlehne	29678,41	"
6. Einnahmereste auf Zinsen 2c.	445,79	"
Summa der Aktiva	41830,21	Mk.

Passiva.

1. Guthaben bei der Zentral-Darlehnskasse	34220,40	Mk.
2. Anlehn	6435,26	"
3. Geschäftsanthelle	835,00	"
4. Ausgabereste auf Zinsen, Verwaltungskosten	150,00	"
5. Stiftungsfonds	140,08	"
6. Reservekapital nach der vorigjährigen Bilanz	3,43	"
Summa der Passiva	41784,17	Mk.

Die Aktiva betragen 41830,21 Mk.
Die Passiva " 41784,17 "
Mithin Gewinn 46,04 Mk.

Die Mitgliederzahl betrug am Ende des Vorjahres	76
Zugang pro 1895	19
Summa	95
Davon Abgang pro 1895	7
Also Ende 1895	88

Der Vorstand und Aufsichtsrath.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank
Köln a. Rh.

Grundkapital 20 Millionen Mark.
Darlehen auf städtische Grundstücke zu zeitgemässen Bedingungen vermittelt u. nimmt Anträge entgegen
Die General-Agentur für Westpreussen.
4186] **John Philipp, Danzig.**

Größte Fabrik mit direktem Versandt in Deutschland, gegr. 1882.

Tendering's holländische Zigarren sind das Beste der Zigarrenfabrikation. Preisgekrönt. Tausende Anerkennungen. Besonders beliebt sind folgende aus den feinsten Tabaken hergestellte Marken:
Fiesta, 4,50 Mk., **Präsent,** 4,50 Mk., **Ruprecht,** 5 M. **Estrena,** 6 Mk., **Jubilo,** 7,50 Mk. pro 100 Stück. Musterkiste, je 20 Stück enthaltend, 5,50 Mk. **La Flor de la Reyna,** 6 Mk., **Ceres,** 6,20 Mk., **Wilhelm II.,** 7,50 Mk., **Wissmann,** 8,50 Mk., **Graciella,** 9,50 Mk. pro 100 St. Musterkiste, je 20 Stück enthaltend, 7,55 Mk. [4034
Tendering's holl. Rauchtabake sind leicht u. wohlschmeckend. Von keiner Konkurrenz in der Art herzustellen, daher von jedem Pfeifenraucher bevorzugt. Grobschnitt à Mk. 0,70, 1,—, 1,20, 1,50, 1,80, 2,20, Feinschnitt à Mk. 0,90, 1,40, 1,70, 2,— per 1/2 Kilo 500 Stück Zigarren oder 9 Pfund Tabak bilden ein Postpacket. Volles Postpacket franko. **Garantie:** Zurücknahme. **Versandtbedingungen:** An Beamte, Offiziere, Pfarrer, Lehrer, Aerzte, überhaupt an Personen, deren Stellung mir Bürgschaft leistet, ohne, — sonst gegen Nachnahme. Auf meine Firma bitte, um vor Nachahm. geschützt zu sein, ganz besonders z. acht.
Adolf Tendering, größte holl. Zigarren- und Tabak-Fabrik mit direktem Versandt in Orsoy a. d. holl. Grenze.

Größte Fabrik mit direktem Versandt in Deutschland, gegr. 1882.

Konkurswaaren-Verkauf.

Das zur Konkursmasse des **Emil Reimann** in Firma **R. Reimann** in **Bromberg** gehörige

Möbel- u. Stofflager nebst Utensilien u. Inventar

insgesammt auf ca. M. 19,600 taxirt, soll gegen baar verkauft werden. Das Lager kann, auf vorherige Anfrage bei mir, täglich besichtigt werden. Schriftliche, verschlossene Angebote sind mit Mk. 1000,— Bietungskaution bis **Donnerstag, den 21. Mai,** Vorm. 11 Uhr, bei mir, Wilhelmstraße No. 9 einzureichen.

Bromberg,
den 15. Mai 1896.
Carl Beck,
4655] Konkursverwalter.

3124] In der C. Schoeller'schen Konkurssache soll das

Schuhwaarenlag.

im Taxwerthe von ca. 2800 Mk. durch den unterzeichneten Konkursverwalter am

am 23. Mai cr.,
Nachmittags 3 Uhr,

gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. Besichtigung des Lagers kann an dem genannten Tage während der Vormittagsstunden nach vorheriger Anmeldung vorgenommen werden.

Ortelsburg,
den 2. Mai 1896.
Der Konkurs-Verwalter.
Rechtsanwalt Donalies.

Dampframme

von **Menk & Hambrock** in Altona, ungefähr 3 Monate gebraucht, preiswerth zu verkaufen. [4698
G. Soppart, Thorn.

4833] Wegen Todesfall zu verkaufen
eine Droschke, Geschirre und ein Schlitten.
Wittwe Behnke, Bromberg, Bahnhofstraße 86.

Lokomobile

von 10 Pferdekraft, mit zwei Zylindern, von J. D. Garett, billig zu verkaufen. [4699
G. Soppart, Thorn.

4690] **8 hübsche schwarz-weiße**
Hunde
(halbschl. Neufdl.) sind in cirka 3 Wochen à 8 Mk. abzugeben in **Mühle Slupp** b. Lessen Wpr.

Sämereien.

Blaue Lupinen
pr. Ztr. Mk. 5,00, 7 Tonnen
weiße Lupinen
pr. To. Mk. 85,00,
gel. Vikt.-Kocherbsen
Ztr. Mk. 7,00, [4393
Saatwicken
Ztr. Mk. 5,50, offerirt
Gustav Dahmer,
Briesen Westpr.

Kartoffeln

für Speise- und Pflanzbedarf hat in größeren und kleineren Posten abzugeben Rittergut Lipienken p. Laskowitz. [4697

Zur Saat

offerire p. 50 Ko.
Silbergrauen Buchweizen à Mk. 9,00.
Thimothee . . . . . " " 24,00.
Kleeabgänge . . . " " 3—6.
Runkeln, Möhren u. Lupinen billigst. [3059
B. Hozakowski, Thorn,
Saatengeschäft.

Blaue u. gelbe Saat-Lupinen, Futter-Lupinen, Saat-Wicken, Vicia villosa, Gelbsenf, Spörgel, Buchweizen, Oelrettig, Kleesamen aller Farben, Luzerne, Thymothee, neue Seradella, Original Raygräser, Knaulgras, Pferdebohnen, rothköpfigen Riesen-Saat-Mais 2c.
offerirt billigst [4628
Julius Itzig, Danzig.

Zuckerrübensamen

weiße Imperial, Knauers Elite-Nachzucht
à Mk. 10 per 50 Kilo offerirt
Rudolph Zawadzki,
4782] **Bromberg.**

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Tücht. Handlungsgehilfen jed. Branche empf. u. plazirt im Auftrage **H. Bordihn, Danzig.**

Ein junger Mann

33 Jahre, ev., welcher für ein bedeutendes Destillations-, Kolonialwaaren- und Zigarren-Geschäft ca. 15 Jahre abwechselnd als Expedient, Lagerist und Reisender thätig war, wünscht sich zu verändern und sucht Stell. als **Expedient, Lagerist** oder sonstigen Vertrauensposten in einem größeren Betriebe per sofort oder 1. Juli. Meldungen unter **P. A. 187** postlagernd Strelno erbeten. [4708

J. Mann der Galanterie-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaarenbranche, der eben seine Lehrzeit beendet hat, sucht zur weiteren Ausb. bei besch. Anspr. p. sof. Stell. Mld. a. Braun's Hotel, Ostrowo.

4806] Suche Stell. p. 1. Juli als **Inspektor.** Mit Rübenbau vertr., d. poln. Spr. m., Geh mind. 600 Mk. u. Dienstpf. Gefl. Meld. unt. **A. B.** postl. Firchau Westpr.

Strebsamer Landwirth

27 J. alt, 9 J. b. Fach, Reserveoffizier, im Besitze guter Zeugn., in allen Wirthschaftszweigen erf., sucht zum 1. Oktober oder früher eine **Oberinspektor-** oder **Administratorstelle** auf ein. Gute, das er später vielleicht pachtweise oder käuflich übernehmen könnte. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 4461 an den Gesell. erbeten.

Ein Landwirth

27 Jahre alt, 9 Jahre b. Fach (Ackerbauschüler) beider Landessprachen mächtig, sucht v. 1. Juli d. Js. ab Stellung als Wirthschaftsbeamter. Meldungen unt. Nr. 4787 an den Geselligen erb.

Suche eine Stelle als
Wirthschaftseleve
bei fr. Stat. und Wäsche. Meld. mit Aufschr. Nr. 4802 an d. Ges.

4789] Ein **Inspektor,** ev., verh., mit kleiner Familie, mit Rübenbau u. Drillkultur vertr., beider Landesspr. mächt., sucht Stell. z. 1. Juli auf e. Nebengut od. unt. Prinzipal. Gute langj. Zeugn. z. Seite. Werthe Off. erb. **Peters,** Moddrow b. Borntuchen, Pom.

Aelterer Wirthschaftsbeamt. der seine Brauchbarkeit durch frühere Prinzipäle nachweisen k., durchaus nüchtern ist, sucht bald od. spät. mögl. dauernde Stell. Meld. briefl. unt. 4840 an den Geselligen erb.

4668] Einf. verheir. **Inspektor,** kl. Fam., Frau tüchtig. Wirthin, sucht b. ganz bescheid. Anspr. sof. o. 1. J. Stell. Meld. unt. **100** Postamt Nieder-Schönhausen erb.

Junger Landwirth, der seiner Militärpflicht schon genügt hat, sucht zur Erlernung der Landwirthschaft von sofort Stellung a.
Eleve.
Gefl. Meldung. mit näherer Angabe der Bedingungen. briefl. unt. Nr. 4744 an d. Ges. erb.

Gebild. Landwirth

Gutsbesitzerssohn, 28 Jahre alt, 8 Jahre im Fach, sucht gest. auf gute Zeugnisse, Stellung als
Inspektor
Gefl. Meldungen unter Nr. 343 Kobbelbude postl. [4605

Jung. Mann, s. Stellg. als **Rechnungsführer.** Meld. u. O. S. 800 postl. Strasburg Westpreußen erb. [4593

Ein ev. mit Buchführung und Gutsvorstandssachen vertr., beider Landessprachen mächtiger, strebsamer **Landwirth,** 26 Jahre alt, sucht eine Stelle als **Hofverwalter, Rechnungsführer** od. **Feldinspektor.** Gefl. Meldung. unter Nr. 4357 an den Ges. erb.

4818] Suche p. 1. Juni ev. 1. Juli Stellung als **Inspektor.** Meldungen erbet. an Insp. B., Kl. Gröben, Post Kraplau Opr.

Ein Landwirth

39 J. alt, in all. Zweig. d. Landwirthschaft erf., beid. Landesspr. mächt., sucht z. 1. Juli dauernde Stell., gute Zeugn. zur Seite. Off. postl. Nr. 1031 Wapno, Pr. Posen.

Schweizer-Ball.

4589] Zu dem **am 31. d. Mts.** stattfindenden **Schweizerball** im **„Schützenhaus" zu Riesenburg Wpr.** laden wir sämmtliche **Schweizer und Kollegen** von Nah und Fern ganz ergebenst ein. — Um recht zahlreichen Besuch bittet — wenn möglich bei vorheriger Anmeldung — **Das Komitee.**
Auch sind zu diesem Feste elegante **Sammetwesten** zu haben.
Oberschweizer **Blaser,**
Rahnenberg p. Riesenburg Wpr.

Brennerei-Verwalter

32 J. a., ev., verh., kl. Fam., 15 J. beim Fach, tüchtig u. erfahren, nachw. eine gute Ausb. v. Spiritus erz. sucht vom 1. Juli d. J. Stell. Gfl. Meld. briefl. unt. Nr. 4707 an d. Gesell. erb.

4814] Für einen
tüchtigen Brenner
w. z. 1. Juli pass. Stell. ges. Ders. ist Mitte 30, verh., im Bes. guter Zeugn. J. Ausk. w. bereitw. erth. Meld. u. **K. v. M. 40** pstl. Pr. Stargard.

Unverh. Gärtner

der auch als Hofverwalter fung. kann, mit guten Zeugniss., sucht von sof. Stellung. Gefl. Meld. unt. **A. D.** postlag. Thorn. [4816

Ein Müller

29 Jahre a., sucht gestützt a. gute, mehrjähr. Zeugn. Stell. v. sofort od. 1. Juni a. Gang- u. Walzenf., Wiegemeister, od. a. i. e. kleiner. Mühle als Werkführer. Meld. brfl. u. Nr. 4788 a. d. Gesell. erb.

4770] Ein junger, kräftiger
Müllergeselle
sucht unter bescheidenen Anspr. von sofort oder 1. Juni Stell. in einer Wassermühle als zweiter. Meld. übermittelt S. Woserau, Rosenberg Wpr.

4731] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- u. Konf.-Geschäft suche p. 1. Juli cr. einen flotten selbstständigen
Verkäufer
(Christ). Meld. unt. Beifüg. d. Photogr. u. Zeugnißabschr. sowie Angabe des Gehalts b. fr. Stat. erbittet **Robert Preuß,** Riesenburg Westpr.

4758] Suche für mein Modewaaren-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen,
selbstständ. Verkäufer und Dekorateur
sowie einen
jüngeren Verkäufer
für die Kurzwaaren-Abtheilung per 1. oder 15. Juni. Gefl. Meldungen mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen bei gänzl. freier Stat. und Photographie an
Waarenhaus
A. Liebmann Jacob,
Müncheberg in der Mark.

4736] Zum sofortigen Antritt suche ich für mein Eisenwaaren-, Werkzeug-, Bauartikel-, sowie Glas-, Porzellan- und Lampen-Geschäft
2 tüchtige Verkäufer und Lageristen
welche genaue Branchekenntniß besitzen. Photogr., Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften sind den Meldungen beizuf. Gleichf. suche
zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung.
L. Stein, Berent.

Gewandte Verkäufer für Kleiderstoffe und Konfektion wollen sich melden bei [4832
Arnold Aronsohn, Bromberg.

Volontär.

4570] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche ich möglichst per 1. Juni cr. einen
Volontär
oder jüngeren
Verkäufer.
Station im Hause. Samstag u. Feiertags bleibt das Geschäft geschlossen. Bewerber wollen sich mit Zeugnißabschriften und Ansprüchen, thunlichst Photographie beifügend, melden. Diejenigen, welche etwas polnisch sprechen werden bevorzugt. [4570
M. Friedländer, Schulitz.

4799] Ein gew. **Verkäufer,** der poln. Spr. m., find. in mein. Tuch-Modew. u. Konf.-Gesch. p. 1. Juni resp. 1. Juli dauernde Stell. Ders. m. gleichz. m. d. Korresp. u. Buchf. vertr. sein. Geh.-Anspr., Refer. u. Phot. erf. Pers. Vorst. erwünscht.
Rud. Conitzer, Schwetz a. W.

4783] Für mein Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort oder auch 1. Juli einen **tüchtigen**
1. Verkäufer und Dekorateur
der **polnischen** Sprache vollständig mächtig. — Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen.
H. Königsberger, Kattowitz.

Zum 1. resp. 15. Juli cr. suche ich einen
jungen Mann
jedoch gesetzteren Alters, für mein Getreide-, Saaten- pp. Geschäft. Derselbe muß, mehrere Jahre in dieser Branche gewirkt haben und in der Buchführung u. Korrespondenz firm. sein. Meld. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 4762 an den Geselligen erbeten.

4739] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. Juli einen
jungen Mann (mos.)
der polnischen Sprache mächtig, im Umgang mit der polnischen Landbevölkerung gewandt, zur Expedition und Lager, bei freier Station und Gehalt bis 600 Mk.
M. Lippmann's Wwe., Wronke.

Vertreter, in Radfahrer-
Kreisen bekannt, in Ost- und Westpreußen gesucht. [4667
Die General-Agentur
der Allgem. Fahrradversicherungs-Gesellschaft Wittenberge
(Diebstahl und Radunfall) Königsberg i. Pr., Kaiserstraße 52

4406] In uns. Manufakt.-, Tuch- u. Modew.-Geschäft (Verkauf zu streng festen Preisen) findet per 1. Juni d. Js. ein gewandter
junger Mann
tüchtiger Verkäufer, mos. Konf. u. beid. Landessprach. mächt., bei gutem Salair Stellg. Meldung. erb. unt. Beifüg. d. Zeugn.-Kop. u. mit Ang. d. Gehaltsansprüche.
Jadek Lewin Söhne, Mogilno.

Ein älterer Kommis
welcher der Kolonialwaaren- und Destillations-Branche, sowie der polnischen Sprache mächt. ist, wird als erster junger Mann per 1. Juni zu engag. gesucht. Zeugniß-Abschr. sowie Gehaltsanspr. erb.
Paul Senff, Zoppot,
4803] Pommersche Straße 2.

Ein jüngerer Kommis
findet am 1. Juni cr. in meinem Mode-, Manufaktur- und Konfektions-Waaren-Geschäft Engagement. [4846
J. Jacobsohn, Culmsee.

4553] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche von sofort einen gewandten
Kommis
der polnischen Sprache mächtig, mit Buchführung u. Korrespondenz vertraut. Auch ein Lehrling, Sohn anständ. Eltern m. nöthig. Schulkenntnissen kann sich melden.
Moritz David, Bischofsburg.

4776] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft, verbunden mit feiner Bierstube, suche ich zum 1. Juli einen tüchtigen, nüchternen
ehrlichen Gehilfen.
E. Schwartes, Czarnikau.

4835] Suche per sofort einen in allen Fächern der Konditorei bewanderten, tüchtigen
ersten Gehilfen.
Meldungen m. Zeugnißabschrift., Alters- und Gehalts-Angabe zu senden an Paul Kraege, Bromberg.

---

1 jung. Gehilfen
sucht per gleich [4809
J. Sareika Nachfolger, Ortelsburg.

4689] Einen tüchtig., erfahrenen
Schweizerdegen (A.-Y.)
oder Maschinenmeister, der auch am Kasten bewandert ist, sucht zum sofortigen Antritt die Buchdruckerei in Pr. Eylau.

Einen Buchbindergehilfen
der mit der Tiegeldruckpresse umzugehen versteht, sucht p. sof.
F. Ziebarth's Buchhandlung, Dt. Krone.

4166] Ein tüchtiger
Malergehilfe
findet bei hohem Lohn von sogleich dauernde Beschäftigung bei
Albert Kobs, Malermeister, Callies.

Malergehilfen!
Tüchtige Malergehilfen stellt ein [4617] E. Dessonneck.

4392] Ein tüchtiger, ordentlicher
Barbiergehilfe
kann sofort event. auch später eintret. bei Ww. R. Guzienska, Mewe Westpr.

4771] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei
Gustav Frosch, Löbau Westpr.

4855] 2 tüchtige
Gärtnergehilfen
können sogleich eintreten.
H. Ritter's Gärtnerei, Graudenz, Lindenstr. 19.

4756] Ein tüchtiger, energischer
Zimmerpolier
findet sofort dauernde Beschäftigung für Sommer und Winter bei
E. & C. Koerner, Maurer- u. Zimmermeister, Bütow, Pommern.

4777] Ein tüchtiger
Maurerpolier
kann sich per sofort melden.
R. Jezewski, Maurer- u. Zimmermstr., Pr. Stargard.

---

2 tüchtige Tischlergesellen finden sofort auf Bau dauernde Beschäftigung. H. Witte jun., Unterthornerstr. 5/6. [4541

4107] Mehrere tüchtige
Maschinenschlosser und Monteure
finden von sofort gutlohnende u. dauernde Beschäftigung bei
L. Rams, Maschinenfabrik, Osterode Opr.

4246] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
Feuerarbeiter, der im Hufbeschlag, sowie Pflug und Wagenbau gewandt ist, findet b. hohem Lohn dauernde Beschäftigung b.
A. Bahr, Seeburg Ostpr.

4850] Ein tüchtiger
Brunnenbohrmeister
findet dauernde Stellung in dem Brunnenbaugeschäft von
Paul Schott, Osterode Opr.

4724] Tüchtige
Maschinenschlosser
die auch drehen können, sucht
E. Drewitz, Maschinenfabrik, Strasburg Wpr.

4561] Ein tüchtiger
Maschinenschlosser
eingearbeitet auf Brennereiarbeiten findet v. sofort dauernde Beschäftigung bei
Jul. Geyer, Löbau Westpr
Auch wird daselbst ein
Lehrling
angenommen.

Tüchtige Dreher
finden bei hohem Lohn dauernde Stellung bei
L. Zobel, Bromberg, Eisengießerei, Maschinenfabrik u.
4740] Kesselschmiede.

4741] Einen tüchtig., nüchtern.
Feilenhauer
von sofort für dauernd bei gutem Lohn sucht M. Jaruszewski's Feilenhauerei, Tilsit, Seilerstraße Nr. 1.

4842] Zum sofortigen Antritt suche einen unverheiratheten
Maschinisten.
Nur solche Bewerber wollen sich melden, welche mit der Führung von Dampfmaschinen und Kesseln genau vertraut sind, Reparaturen selbstständig ausführen können u. nachweislich in Dampfbetrieben gearbeitet haben.
A. Schoenfeldt, Dampfmühlenwerke, Landeck Westpr.

4726] Einen tüchtigen
Maschinisten
für Dampfer „Emma" in Thorn, welcher längere Zeit auf Dampfschiffen als Maschinist thätig gewesen, sucht von sofort.
Dampfbootsbesitzer S. Porsch in Thorn.

4746] Dom. Ganshorn bei Usdau, Station Koschlau Opr. sucht von sofort verheirathete
Maschinisten
für Stärkefabrik und Meierei.

4422] Für meine Dampfschneidemühle suche ich von sofort einen tüchtigen
Schneidemüller.
Meldungen mit Zeugniß-Abschr. u. Angabe d. Gehaltsanspr. erb.
H. Müller, Maurer- u. Zimmermeister, Gilgenburg Ostpreuß.

4754] Ein ordentlicher
Müllergeselle
kann sofort eintreten.
Wassermühle Seemen bei Geierswalde.

4764] Suche zum 1. Juni einen tüchtigen
Windmüllergesellen.
Görke, Bauthen b. Hochzehren.

Ein tüchtig. Bäckergeselle
selbstständiger Ofenarbeiter, kann sich von sofort melden. [4830
Frau Bäckermeister Noetzel, Zeisgendorf bei Dirschau.

Einen Bäckergesellen sucht J. Lietz, Mewe, Danzigerstraße. [4807

4893] Suche von sofort 4 tücht.
Ziegelstreicher
sowie 2 tüchtige
Ringofensetzer
und 20 tücht. **Ziegeleiarbeiter** bei hohem Akkord und Tagelohn.
A. Weiß, Zieglermeister, Rothenstein bei Quedenau.

Glasmacher.
4721] Tüchtige Flaschenmacher zum baldmögl. Eintritt sucht die Glashütte v. Friedrich Poll, Thure (Bez. Bromberg.)

---

2 Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung in der Klempnerei von [4849
Paul Schott, Osterode Opr.

Ein Rohrdecker
gesucht. Gawlowitz b. Rehden.

4682] Zum 1. Juli
ein zweiter Inspektor
gesucht. Gehalt 300 Mark ohne Wäsche. Abschrift der Zeugnisse erbeten. Gawlowitz b. Rehden.

Gut Papau bei Thorn sucht von sofort einen
tüchtigen Inspektor.
Gehalt 400 Mark. [4723

Evangl. Inspektor
polnisch sprechend, nicht zu jung, von sofort oder später als alleiniger Beamter gesucht. Anfangsgehalt 300 Mark. Meld. briefl. unt. Nr. 4579 a. d. Gesellig. erbet.

Inspektor
energ., geb., mit Lust und Liebe zum Fach, der einige Erfahrung im Rübenbau hat, zum 1. Juli gesucht. Anfangsgehalt 400 Mk. Familienanschluß. C. Hartert, Supponin p. Klahrheim. [4559

Zum 1. Juli cr. findet ein energischer zuverlässiger
Wirthschafter
auf einem Gute von 1000 Morg. Stellung. Anfangsgehalt 300 Mark. Die Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften und kurzem Lebenslauf sind zu richten unt. Nr. 4704 a. d. Gesell. Marke erb.

Zum 1. Juli cr. findet ein tüchtiger, zuverlässiger
Inspektor
auf einem größeren Brennereigut mit Zuckerrübenbau Stellung. Das Gut steht unter der Leitung eines Administrators. Meldung. mit Empfehlungen briefl. unter Nr. 4550 an den Gesell. erb.

4583] Suche zum 1. Juli tücht., durchaus zuverl., soliden, unverh.
ev. Inspektor
unter meiner Leitung, muß aber auch allein wirthsch. können und Gutsvorstgesch. übernehmen. Anfangsgehalt 700 Mark p. a. und freie Station. Später Zulage. Zeugnißabschriften u. Lebenslauf. Retourmarke verbeten.
von Weitzel, Osterwein b. Osterode Op.

4720] Ein verheiratheter, einf.
Wirthschafter
wird gesucht von Dom. Hasseln bei Schlochau.

4719] Ein unverheir., tüchtiger
Hofbeamter
findet sofort Stellung in Ernstrode Kreis Thorn. Gehalt 400 Mark. Persönl. Vorst. erw.

Suche zum 1. Oktbr. d. J. e. verh., anst., thätigen
Inspektor.
Nur g. Empf. berücksichtigt. Meld. brfl. unt. Nr. 4378 a. d. Ges. erb.

Inspektor
evangelisch, unverh., der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugn. nachweisen kann, wird zum 1. Juli bei 400 Mark Gehalt gesucht in Blandau b. Gottersfeld. Meldung. mit Zeugnißabschriften an die Gutsverwaltung erbeten. [4387

Ein Kutscher
von gleich gesucht. [4687
Gawlowitz bei Rehden.

Schweizer.
4554] Suche sofort
6 Unterschweizer
bei hohem Lohn. Mel. briefl. an Oberschweizer Weber in Sängerau bei Thorn

---

4728] Einen verheiratheten
Kuhfütterer
mit Knecht sucht sof. Dominium Breitenfelde bei Hammerstein.

Zwei Rüben-Arbeiter im Alter von etwa 16 Jahren find. Arbeit bis November ds. Js. bei Hübner in Rosenberg bei Langenau. [4769

Suche
zur diesjährigen Ernte einen kautionsfähigen [4557
Akkordsmann
mit zirka 8 Mann.
Heinr. Bartel, Gr. Lubin.

---

20 Erdarbeiter
bei hohem Lohn und dauernder Arbeit sof. gesucht. H. Weichelt & Co., Grube Hohenbocka.

Dom. Lauck Opr. sucht einen
Unternehmer
welcher mit seinen eigenen Leuten und Pferden ca. 500000 Stück Torf machen will; 1—2 Torfpressen stehen zur Verfügung.
Die Gräfl. Dohna'sche Gutsverwaltung Lauck Opr. [4763

Einen Lehrling od. jungen Mann, sow. e. Laufburschen
sucht per 1. Juni cr. [4342
A. Ronnenberg, Graudenz, Spedition u. Möbeltransp.-Gesch.

Apotheker-Lehrling.
4116] Suche einen, wenn möglich, etwas polnisch sprechenden
Lehrling
zu baldigem Eintritt. Gehilfe im Geschäft.
Vandsburg in Wpr., Adler-Apotheke. Paul Tonn.

Kellner-Lehrling
mit guter Schulbildung für ein gutes Hotel in der Provinz per sofort gesucht. Es belieben nur Söhne ordentlicher Eltern, die noch nicht anderweitig gelernt haben, ihre Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 4733 an den Geselligen einzusenden.

Ein Müllerlehrling
kann sofort eintreten in Kunstmühle **Baballitz** bei Bischofswerder. [4808

Lehrling
gesucht für ein besseres Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft. Meldungen mit selbstgeschrieben. Lebenslauf sub C. S. 21 postlagernd Danzig erbeten. [4716

Ein Kellnerlehrling
kann sich sofort melden.
4863] Central-Hotel.

E. Sohn anständ. Eltern m. bess. Schulkenntnissen findet in mein. Kolonial-Waarenhandlung Stell.
als Lehrling.
4492] J. Lindner, Bromberg.

Für mein Kolonialw.-, Wein u. Zigarren-Geschäft suche v. sofort
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
F. Marquardt.

4778] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft (Sonnabend geschlossen) suche
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen.
B. Hirsch, Heilsberg Op.

Ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, findet Stellung in der Lederhandlung v. Kuntze & Kittler Briesen Wpr. [4709

4734] Unter günstigen Beding. sucht von sofort oder 1. Juni einen jungen Mann als
Lehrling
die Meierei Subkau (Bahnst.) M. Burger.

4173] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suche
einen Lehrling
mit der nöthigen Schulbildung und der poln. Sprache mächtig. Sonnabend geschlossen.
Neumann Leiser, Exin.

Ein Lehrling
findet in unserem Stahl- und Eisenwaaren-Geschäft von sofort oder später Stellung.
4643] Gebr. Ilgner, Elbing.

Frauen, Mädchen.

Junges Mädchen aus guter Familie, evang., etw. musik., fein. Handarb., in der Wirthschaft erf., sucht v. 1. Juni cr. Stellg. als Gesellsch. b. ein. ält. Dame o. a. Stütze der Hausfrau auch auf d. Lande. Brfl. Meld. u. Nr. 3201 an d. Ges. erb.

4824] **E. Dame**, i. ges. J., Stieftocht. e. Gutsbes., w. 4 J. selbst. d. Wirthsch. d. Letz. ges. hat, m. d. fein., wie einfach. Küche vollst. vert. ist, wünscht Stell. v. gl. o. 1. Juli als **Repräsentantin** o. zur **Führung der Wirthschaft** in fein. Hause. Fam.-Anschl. erw. Meld. sub V. 7478 beförd. d. Ann.-Exp. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Suche Stellung als
Kassirerin
per sofort oder später. Meld. u. Nr. 4796 an den Geselligen erb.

4812] Eine **j. Dame** sucht von gleich od. 1. Juni Stell. a. Buchhalt. od. Kassir. Gefl. Meld. unt. **A. P.** a. d. Exped. der Insterburger Zeitung, Insterburg, erb.

Eine Wittwe, gelernte Meierin 30 Jahre alt, wünscht Stellung zum 1. Juni zur Führung des Haushalts und in der Meierei.
Meld. briefl mit Aufschrift Nr. 4801 an den Geselligen erbeten.

4792] Ein junges **Mädchen** aus anst. Familie, im Haushalt und Handarbeit erfahren, sucht Stell. von sofort od. 1. Juli als Stütze der Hausfrau. Meld. brfl. unter **H. 1003** postl. Langfuhr erb.

Eine Kindergärtnerin
II Klasse, findet zum 1. Juni d. Js. Stellung auf dem Lande, bei 3 Kindern im Alter von 3, 4 und 5 Jahren. Meldungen unter Beifügung eines Lebenslaufes, von Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 4578 an den Geselligen zu richten.

4755] Für einen Knaben von 4 Jahren sucht eine
Kindergärtnerin 2. Kl.
welche Stubenarbeit mit übernimmt und etwas zu schneidern versteht. Meld. mit Gehaltsansprüchen erb. S. Jakobsohn, Osterode Opr.

Eine Kindergärtnerin
II. Klasse zu drei Mädchen im Alter von 7, 4, 2½ Jahren, wird zu sofort oder später gesucht. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie erbittet [4760
Fr. Pohlmann, Lichtfelde Post.

Eine junge Dame
a. bess. Fam., w. geneigt ist, mich auf d. Ausstellung zu vertreten und den Verkauf meiner gesetzlich geschützten „Danziger Postfeder" geg. Tantieme zu übernehm. w. ges. v. J. H. Jacobsohn, Papier-Groß-Hdl., Danzig. Meld. erb. unter Beifügung der Photographie. [4778

Eine tüchtige Verkäuferin
f. Kurz-, Woll- u. Weißw. gesucht. Kenntn. d. poln. Spr. erwünscht. Meld. m. Ang. bish. Thät., Zeugn. u. Gehaltsanspr. b fr. Stat. erb. sub D. G. postl. Marienwerder.

4757] Für mein Manufaktur-Material- u. Mehl-Geschäft suche ich per 1. Juni oder später eine
Verkäuferin
(mosaisch). Stellung dauernd und angenehm. L. Manasse, Gr. Küdde.

4656] Für mein Schuh-, Weiß- und Manufaktur-Geschäft suche per sofort eventl. 1. Juli
eine Verkäuferin
mos., der poln. Sprache mächtig.
Charlotte Wolff, Culmsee.

Eine tüchtige **Verkäuferin** die polnisch spricht und Putz arbeit. kann, sucht [4630
Herrmann Zucker, Thorn.

4822] Für ein Modewaaren- u. Damen-Konfektionsgeschäft in Oberschlesien wird zum Antritt per 1. Juli cr. eine
Verkäuferin
die das Abändern der Konfektion gut versteht u. ein
Verkäufer
gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache bei Beiden Bedingung. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an Haasenstein & Vogler A. G., Breslau, unter Chiffre H. 23107 erbeten.

4851] E. tücht., d. poln. Sprache mächt. **Verkäuferin** v. 1. Juli cr. ab u. e. **Lehrling**, anständig. Elt. p. sof. br. A. Zondek, Wronke, Manufaktur- u. Kurzwaarengesch.

Eine Kassirerin
suche ich zum 1. Juli cr. für meine **Buch-, Musikalien- und Papier-Handlung.** Dieselbe muß durchaus tüchtig sein und auch im Laden mithelfen können. Gehaltsansprüche, Zeugnißabschr. und Photographie erbittet [4601
H. Badenpoth, Lauenburg in Pomm.

Ein einfaches Mädchen
das sich vor keiner Arbeit scheut, findet Stellung auf dem Lande. Familienanschluß wird gestattet. Etwas Nähen erwünscht. Offert unter Nr. 350 postl. Graudenz.

4535] Suche zum 15. Juni 1896 ein bescheidenes **israel. Frl.** zur selbstständigen Führung der Wirthschaft bei einer alten Dame. Meldungen nebst Gehaltsanspr. an Falk Nathan, Schönsee Westpr.

4435] Suche von sofort eine
Stütze der Hausfrau
in gesetzten Jahren, die nöthigenfalls auch im Geschäft thätig sein muß. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen erbittet
H. Reeck, Fleischermeister, Bromberg, Elisabethstraße 25.

Zur Führung eines größeren Haushalts, verbunden mit Land-, Milchwirthschaft, Federviehzucht ꝛc., in einer Kreisstadt Ostpr., wird von sofort eventl. später
eine Dame
aus anständiger Familie gesucht. Familienanhang ist ausgeschloss. Zeugnisse, die nicht zurückgesandt werden, Angabe des Alters und Gehaltsansprüche werden gewünscht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4684 durch den Geselligen erbet.

Junges Mädchen
mit guten Schulkenntnissen, zur Erlernung des Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäfts **sofort** gesucht. [4774] Albert Früngel.

4767] Eine durchaus geübte **Schneiderin** wird zum 1. Juni bei freier Station gesucht. Meld. unt. W. M. Inser.-Ann. d. Gesell. Danzig, Jopengasse 5.

4798] Eine tüchtige **Meierin** wird zu sofort gesucht.
J. Kraege, Sommerfeld b. Göttchendorf Ostpr.

4836] Eine junge
Meierin
findet zur weiteren Ausbildung in der Tilsiter Fettkäserei von gleich St. in der Dampf-Käserei Markushof per Rückforth.

4552] Zum 1. Juni d. Js., findet eine tüchtige
Meierin
Stellung. Dieselbe muß in feiner Butterbereitung erfahren und bei freier Zeit in der Wirthschaft behilflich sein. Gehalt 200 Mark.
R. Kaeber, Wodigehnen Ostpr.

Meierin
für eine Meierei mit Alfa-Handseparatorbetrieb, welche auch in der Hauswirthschaft behilflich ist, wird zum 15. Juni cr. gesucht. Meldungen m. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten nach Klein Schoenwalde bei Lessen. [4743

Suche für meine Wirthschaft ein junges **Mädchen** (mosaisch) als Stütze der Hausfrau. Meld. mit Aufschr. Nr. 4786 an d. Ges.

4827] Zum sofortigen Antritt sucht ein
anständ. Mädchen
mit guter Schulbildung. Pers. Vorstellung erwünscht.
Hotel Gelhorn, Bromberg.

Suche für m. fein. Restaurant ein **anständiges, junges Mädchen**, von gut. Aeußern, zur Stütze der Hausfrau und Bedienen der Gäste. Photographie erwünscht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 4811 an den Geselligen erb.

4862] Zur Erlernung der feinen Küche wird ein
junges Mädchen
gesucht. Central-Hotel.

4834] Suche für meine Konditorei m. Konfitürengeschäft
ein junges Mädchen
welches schon in solch einem Geschäft thätig war. Meldungen mit Zeugnißabschr., Gehaltsansprüchen u. Photogr. zu senden an
Paul Kraege, Bromberg.

Eine zuverl. Stütze
für's Land wird gesucht. Meldg werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4555 d. d. Geselligen erbet.

4383] Suche zum 1. Juli ein
einfaches Mädchen
als Schneiderin, die auch die Ueberwachung 2 junger Kinder übernimmt. Dieselbe muß Kleidermachen, Weißnähen und Plätten verstehen. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen erbittet
Frau Oberamtmann Meyer zu Bexten, Griewe b. Unislaw.

4403] Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches
Mädchen
das Melken und Kochen kann, als Stütze der Hausfrau, auch eine Köchin bei hohem Gehalt ges.
Woelk, Kramershof per Schadenwinkel.

4537] Suche z. 1. Juli ein tücht. anständiges **Wirthschaftsfräul.**
Fr. Bohrsch, Mockrau b. Graudenz.

4551] Zur Führung meines Haushaltes, Mühle u. Landwirthschaft suche ich 1. Juni eine strebsame tüchtige selbstständige
Wirthin
Meld. nebst Zeugnißabschriften an
C. Wirth, Hohenfinow.

Zur selbstständigen Führung eines größeren Haushaltes auf dem Lande wird von sofort eine einfachere
Wirthschafterin
in gesetzten Jahren gesucht. Dieselbe muß ganz firm in Kälber- und Federviehaufzucht sein, feine Küche verstehen und langjährige gute Zeugnisse besitzen. Die Stelle ist dauernd, letzte Wirthin war 10 Jahre hier. Gehalt 300 Mk. p. a. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften brieflich mit Aufschr. Nr. 4753 an den Geselligen erb. Retourmarke verbeten.

4748] Suche zum sofortigen Antritt eine
Hotel-Wirthin
die perfekt kochen kann u. selbstst. den Haushalt führen muß. Gehalt nach Uebereinkunft.
A. Rhode, Margonin.

4761] Eine nicht zu junge, energ.
Wirthschafterin
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Weiß Hotel, Inowrazlaw.

4730] Suche zum sofort eine ältere, zuverlässige
Landwirthin
mit guten Zeugnissen. Gehalt 150 Mk. jährl. Das. kann sich auch
eine Leuteköchin
die gut milchen kann, melden.
Stoermer, Tessensdorf bei Marienburg.

Landwirthschaft. z 1. 6., 1. 7, u. 1. 10. Geh. 180—360 M. f. Frau Hauptmann Marty, Königsberg i. P., Königsstraße 100, II.

Für kleinen Stadthaushalt gebildete, selbstthätige
Haushälterin
zur Führung der Wirthschaft (Mädchen vorhanden) und Erziehung mutterloser Kinder zum 1. Juli gesucht. Meldungen mit Photographie briefl. mit Aufschrift Nr. 4828 an den Gesellig. erbeten.

Sauberes Stubenmädchen
das plätten kann, auf ein größeres Gut gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 4377 an den Geselligen erb.

4586] Zuverlässige
Kinderfrau
kann bei hohem Lohn sofort resp. Juni eintreten in Lipowitz b. Schloß Roggenhausen.

4576] Suche zu sofort eine erf.
Kinderpflegerin
(nach Königsberg i. Pr.) zur Pflege und Wartung eines ganz kleinen Kindes und eines 1½jährigen Knaben. Dieselbe muß auch Kinderwäsche übernehm. Gehalt 50—60 Thlr. Zeugnißabschriften event. Photographie unter P. B. 153 postlagernd Bromberg.

4837] **Zuverlässige Kinderfrau** oder **älteres Kindermädchen** zu 2 Mädchen von 1 und 2 Jahren findet zum 1. Juni cr. Stellung bei gutem Lohn. Meld. an Max Goldstandt, Strelno.

Arbeiterinnen und Arbeiter
für dauernde Arbeit verlangt die Bürsten- und Pinsel-Fabrik
Wilh. Voges & Sohn,
4705] Graudenz.

4831] Ein gewandtes
Stubenmädchen
das in der Wäsche erfahren, und die Glanzplätterei versteht, wird zu sofort oder 1. Juli gesucht.
Dom. Schubinsdorf bei Schubin.

6644] Die besten und billigsten **Bierdruck-Apparate** liefert als Spezialität unter Garantie **B. Kaschubowski, Schöneck Westpreussen.**

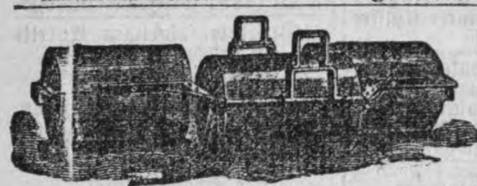
Sanatorium (Naturheilanstalt) v. prakt. Arzt **Dr. med. Paul Schulz**
Königsberg i. Pr., Hufen, Bahnstr. 12.
Das ganze Jahr geöffnet. Syst.: **Kneipp-Lahmann-Winternitz,** Preis p. Tag v. 4½ M. an. Vorz. Heilerf. b. inn. u. äuß. Krankh. Prosp. frk. zuges. Sprechst. z. Aufn. **Königsberg, Tragh. Kirchenstr. 30,** vis-à-vis d. Steind. Kirchenpl. Vorm. 10—12, Nachm. 4—6 Uhr. [9654

Ostseebad Stolpmünde i. P.

Hafenplatz — nahe Laub- und Nadelwälder — schönster Strand — kräftigster Wellenschlag. Billige Wohnung. **Ermäßigte Saisonbillets v. Stat. d. Ostb.** Bes. skrophul. u. nervösen Kranken sowie Rekonval. empf. Näh. Ausk. erth.
9304] **die Badedirektion.**

Naturheilanstalt Blankenburg-Harz.

Physikalisch-diätetisches Sanatorium.
Herrliche geschützte Lage dicht am Walde; mildes Klima; sorgfältige individuelle Behandl. Mässige Preise. Prospekt frei.
Dr. med. Dahms, ärztlicher Leiter. **Freiherr v. Hammerstein,** geschäftlicher Leiter. [3991



Ringel-Walzen

Stachel- u. Stern-Walzen
Cambridge-Walzen
Cronkill-Walzen
Schlicht-Walzen
einfach, doppelt und dreitheilig, vortheilhaft konstruirt
in Holz und Stahl
empfehlen zu zivilen Preisen [473

Gebrüder Lesser in Posen.



BRENNABOR-RÄDER

Gebr. Reichstein • Brandenburg a. d. H.
Aelteste und grösste Fahrradfabrik des Continents
1600 Arbeiter. Jährliche Production 15000 Räder
Gegründet 1871.
]9884]

Alle soliden Herren-

Cheviots, Kammgarn u. s. w. von den **einfachsten** bis zu den **feinsten** liefern zu **Fabrikpreisen** [8908
Wilkes & Cie., Aachener Tuch-Industrie, Aachen 13.
Bitte genau zu adressiren. Muster franko.
Direkter Bezug vom Fabrikort **Aachen,** berühmt durch seine guten Tuchwaaren. Hervorragende Spezialität: Ohne Concurrenz! **Monopol-Cheviot** schwarz, blau oder braun, 3⅓ Meter zu einem gediegenen Anzuge für **10 Mark.**

Alle Arten

Fischernetze

wie Zug-, Staak- und Stell-Netze, Aal- und Hecht-Säcke, sow. Reusen werden in beliebigen Größen sachgemäß angefertigt. [8032
Draeger & Mantey, Mechanische Netzfabrik, **Landsberg a. W.,** Meydamstraße 56|57.
Illustr. Preis-Kourants und Garnproben gratis und franko.



Kinderwagen und Gartenmöbel

offeriren bei großer Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Gebr. Ilgner, Elbing.

Mauersteine Dachsteine, Röhre

letztere beide Sorten von geschlämmtem Lehm billigst [4627
Mannheim.
Dampfziegelei Janowitz, Bez. Bromberg.

Milchtransportkannen

aus bestem, dreimal verzinntem Stahlblech, [4641
verzinnte und emaillirte
Milcheimer u. Schüsseln
sowie die sämmtlichen
Molkereigeräthe
empfehlen zu **bedeutend ermäßigten Preisen.**
Gebr. Ilgner, Elbing.

Auffallend!

4626] 4fach leinene **Stehkragen,** Dtz. 3 Mk., 4fach leinene **Umlegekragen,** Dtz. 4 Mk. Elegante **Stehkragen mit umgelegter Spitze,** Dtz. 4 Mk., 4fach leinene neueste **Manchetten,** Dtz. 6 Mk. Probedutzend in beliebiger Weite gegen Nachnahme.
S. David, Wäschefabrik, **Thorn.**
Waschechte Restaurantdecken, Stück 1,75 Mk.

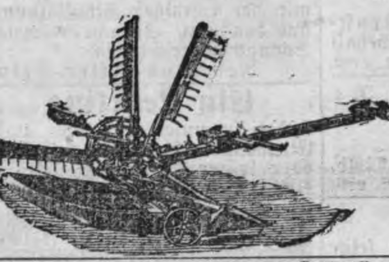
Großer Konkurs-Ausverkauf

des Jacobsohn'schen Konkurswaaren-Lagers, bestehend aus **Tuch-, Manufaktur- u. Wollwaaren, Trikotagen u. fertige Garderoben,** sowie **Material- u. Eisenwaaren, Spirituosen, Wein u. Zigarren** zu noch nie dagewes., spottbill. ab. fest. Preisen. so lange der Vorrath reicht. [4178
M. Lyon & R. Salewski, Freystadt Wstpr.



Weltberühmt sind [2372]

Osborne Gras- u. Getreide-Mähmaschinen



Pferderechen
stähler. Heuwender D.R.G.M.
Osborne's Selbstbinder wurde von der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft mit d. **ersten Preise** und **einem Extra-Preise** ausgezeichnet. — Prospecte send. auf Wunsch.
Claus Dreyer, Bremen
General-Vertreter für Deutschland etc.

Deutsches Thomasschlackenmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

I Träger, Schienen, Säulen, Wellblech, Platten, Fenster

Bestsortirtes Röhrenlager
Bleiröhren, gusseiserne, schmiedeeiserne verzinkte Reservoirs, Pumpen, Wasserleitungsartikel
Transmissionen, Locomobilen, Feldschmieden, Werkzeuge
Feldbahnschienen, Lowren u. alle Ersatztheile.
J. Moses, Bromberg.
Maschinelle Artikel für Industrie u. Landwirthschaft
Specialgeschäft für eiserne Baumaterialien
Contor und Lager Gammstrasse 18.



Hygienischer Schutz.

Gesetzlich geschützt. [2961
Tausende von Anerkennungsschreib. v. Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Schachtel (12 Stück) . 3,00 Mk. } Porto
1/2 Schachtel . . . . 1,60 Mk. } 20 Pf.
S. Schweitzer, Apothek., **Berlin O.,** Holzmarktstraße 69/70. Jed. Schachtel m. nebenst. Schutzm. trag. Auch in Drog.- u. bess. Friseurgesch. u. Apoth. z. h. A. ähnl. Präp. s. Nachahm.
D. R. G. M. 42469.

Speisezwiebeln

diesjährige ägyptische giebt billigst ab **H. Spak, Danzig.** Bei Bestellungen bitte genau Bahnstation anzugeben. [4329

Cabriolet

mit Patentachsen, fast neu, preiswerth verkäuflich in Sumowo per Naymowo Wpr. [4545



Schweizer Uhren

sind die besten
Katalog gratis. Liefere porto- und zollfrei.

Silb.-Remtr., Goldrand,	**Mk.** 13,00
Silb.-Remtr., extrafein,	„ 15,00
Silb.-Anker, 15 Rubis,	„ 16,00
Silb.-Anker, hochfein,	„ 20,00
½ **Chronom.** m. **Sprungd.**	„ 25,00
Silb. Damenuhr., hochf.,	„ 14,00
in 14kar. Gold solid.	„ 24,00
solche m. **Sprungdeckel**	„ 40,00

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Ia Metzer Spargel
vers. 10 Pfd. Postkörbchen Mk. 4,90 franko incl. Körbchen geg. Nachn.
3426] **Emil Marcus, Metz.**

3951] **Hochfeine**

Cervelatwurst

nicht grau werdend pro Pfd. 1 M. vers. Postkolli fr. gegen Nachn.
R. Borowski, Königsberg i. Pr., Königstr. 36.

Drainröhren

in allen Größen aus der Prov.-Ziegelei **Giegel** verkauft
Anst.-Direkt. **Grofebert,**
2892] **Konitz Wpr.**

Hermann Eschenbach
Markneukirchen i. Sa. 14.
direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente u. Saiten. Illustr. Preisliste umsonst u. portofr. [7025

Tafel-Schwämme

für Wiederverkäufer offerire per 50 St. auf Schnur 1,25, in ganz großer gebleichter Qual. 1,50.

Schiefertafeln

in allen Größen mit und ohne Linien per Schock von 3,00 an, **Griffel** 1000 St. beklebte starke Waare für 2,40, [3135

Papier- u. Schreibwaaren

jeder Art zu Fabrikpreisen empf.
Moritz Maschke.

Magenbeschwerden.

Meinen daran leidenden Mitmenschen gebe ich gern **unentgeltlich** Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin.
F. Koch, Kgl. pens. Förster. **Pömbsen,** Post Nieheim (Westf.)

Hoffmann



Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (gröbere) p. Pfd.: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhm. Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd. 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. **46.** Verpack. wird nicht berech.
Viel. Anerkennungsschreib.

Regulateur



Gehwerk elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., M. **5,75** (Kiste 80 Pf.) Dieselb. Uhr halb u. voll schlag. M. **7,25** (Kiste 80 Pf.) **Echt silberne Remt.-Uhr,** erste Qualität, Silberstempl., 2 echte Goldränd. M. **10,50. Pa. Zylind.-Uhr,** echtes Emaillezifferblatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. versilbert nur Mk. **6,50. Hochf. Nickelkette** 60 Pf. **Echt gold. 8 kr.** Damenuhr, hocheleg., feines Façon Remont. Mk. **21. Kein Risiko, Umtausch gestat., nicht konvenirend Geld zurück. 2 Jahre Garantie. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt.** — Illustrirte Preisliste gratis und franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En-gros,
Berlin, Lothringerstraße 69 G

Oster's

mod. Herrenstoffe z. feinen Anzügen und Paletots (Spez. Cheviots) sind unverwüstlich, elegant und preiswürdig. Taus. Anerkennungen. Feinste Referenzen. Jeder verlange kostenfrei Muster zur Ansicht direkt von [8734
Adolf Oster, Mörs a. Rh. Nr. 19.

4642] **Alte**

Eisenbahnschienen

Doppel I Träger
sowie die sämmtlichen
Baumaterialien
geben billigst ab
Gebr. Ilgner, Elbing.



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel, **Ratten und Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pf. u. 1 Mk.** bei **Fritz Kyser,** Markt 12, **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30 u. Marienwstr. 19. **Moritz Pottlitzer in Briesen.**

4400] **Kuhn'sche Getreidereinigungsmasch.** i. Betr., m. Ventilat. u. Trieur Veränd. halb. bill. z. verk. b. A. Werner, Straschin Prangschin.



Beste direkte Bezugsquelle von
Musikinstrumenten aller Art.
Edmund Paulus
Markneukirchen i./S. No. 535.
Preislisten frei.

13000 m Gleis

65 mm hoch, mit **Laschen, Bolzen und Nägeln,** sowie

3000 m Gleis

auf Stahlschwellen montirt, 500 und 600 mm Spur, nebst dazu passenden **Wagen,** haben in **fast neuem** Zustande auch in kleinen Posten preiswerth abzugeben
Orenstein & Koppel,
Feldbahnfabrik, [3922
Danzig, Fleischergasse 43.

Hochfein! Billig!

Samos-Auslese

süßer, feuriger, griechischer Traubenwein, ähnlich dem Tokayer, 1 M. p. Ltr., ohne Faß od. p. Fl. inkl. Glas u. Kiste. **„Italia"** deutsch-ital. Rohwein milde, nicht sauer, 70 Pf. p. Ltr. ohne Faß od. p. Fl. inkl. Glas u. Kiste, empf. unter Nachnahme des Betrages **„Walhalla",** Weingr.-Handl. **Cöslin.** [4303

Käse!

4410] Wegen Verlegung unsers Geschäfts, offeriren wir um damit zu räumen

Tilsiter Käse

schön, weich u. schnittreif, à Ztr. mit M. 15, halbreif M. 12, frisch ausgesalzen M. 8 geg. Nachnahme.
Zentral-Molkerei
Gr. Eschenbruch Ostpr.



Verdeckwagen, Halbwagen offene Wagen

in **neuesten Façons,** offerire unter Garantie zu billigsten Preisen. [2369]
Jacob Levinsohn.

Möbel

lt. Musterbuch, auch eichene altdeutschen Styls offerirt [8782
Constantin Decker, Stolp i. P.

Jede selbst die wüthendste

Art von Zahnschmerzen vertreibt augenblicklich Ernst Muff's **schmerzstillende Zahnwolle*)** (mit einem Extrakt aus Mutternelken imprägnirte Wolle). Rolle 35 Pf.
Franz Kuhn, Kronenparfümerie **Nürnberg,** Generaldepot. In **Strasburg Westpr.** bei **E. Koczwara,** Drog. [2745
*) Nachahmungen zurückzuweisen.

Gummi-Waarenbedarfs-Artikel versendet **Gust. Graf, Leipzig.** — Preisliste g. Freikouvert m. Adresse.

Gummi-Artikel

Feinste Spezialitäten.
Preislisten franko. [7044]
D. Eger, Dresden A.

Preis-Verzeichniß über Ia. [7611]
Gummi-Waaren
versendet gegen 10 Pf.-Marke
Sanitäts-Bazar J. B. Fischer, Frankfurt a. M. A.

Gummi-Artikel

Neuh. v. Raoul & Cie., Paris,
Ill. Preisl. grat. u. discret d.
W. Mähler, Leipzig 42.

Preislisten mit

200 Abbildungen

vers. fr. gegen 20 Pf. (Briefmarken) **chirurg. Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co.,** Berlin S., Prinzenstr. 42.
Bei Bestellung bitte um Angabe der Zeitung. [8894

Jeder Händler

welcher [5846
denaturirten Branntwein
verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins ꝛc. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet
Gustav Röthe's Buchdruckerei Graudenz.